

TITEL	STICHWORT	UNTERSTRICHEN	GROSSSCHRIFT	NR	
EXPOSITORISCHES PREDIGEN VERSTEHEN					
	Wort	Übersetzung		1	
		Exposition	Herkunft Definition	1	
	Definition			1	
	Bestandteile	ausführlich		1 2	
		Anwendung	Definition Wesen Spurgeon Jakobus Paulus Christus	2	
		mehrere Verse			3
		Hauptpunkte	Kernaussage Hauptpunkte		3
			Beispiel1 (Joh. 3,1-8)		4
			Beispiel2 (Mt. 15,21-28)		5
			Beispiel3 (Mt. 9,36-37)		5
		Kernaussage	Simeon	5	
	Notwendigkeit	Joh. 21,15-17	Weiden Hüten Schwerpunkt	6	
		Apg. 6,1-4	heute	7	
	Vorzüge	Zusammenhang	Kontext Homiletik Beispiel	7 8	
			Bibel	Beispiel (Jes. 40,12-31)	9 10
		Tiefgang			11
	Wirkung	Gemeinde	Bibelkenntnis Bibelstudium Vielfalt	11 12	
		Prediger	Autorität Bibelkenntnis	12	
AUFBAU EINER EXPOSITORISCHEN PREDIGT					
	Einleitung			14	
1. Gegenstand	Definition	Beispiel	weit allgemein	14 15	

TITEL	STICHWORT	UNTERSTRICHEN	GROSSCHRIFT	NR
	Entdecken	Vorgehen Beispiele	Mt. 2,1-12 Mt. 6,25-34 Ps. 37,1-11 Mt. 1,18-25	15 16 17
	Kontrolle	Liste		21
2. Thema	Wichtigkeit			24
	Gegenstand einengen	warum?		24
	Vorgehen	Regel Hinzufügungen	warum?	24
			wie? Schlüsselwort nähere Bestimmung	25 26 28
3. Kernaussage	Einleitung			29
	Definition			30
	Merkmale	zeitloses Prinzip	Beispiel	30
		einfacher Satz	ein Satz einfacher Satz	31
		Einheitlichkeit	Beispiel Fehler	31
		Ziel		32
	Formulierungen			32
	Arten	Pflicht	Formulierungen Regel	32 33
			Fähigkeit	Formulierungen Regel
		Bewertung	Regel Beispiele	33 34
4. Überleitungssatz	Wichtigkeit			34
	Vorgehen	Formel 1	Beispiele	34 35
		Formel 2	Beispiele	35 36
5. Haupt- und Unterpunkte				36
5.1 Hauptpunkte	Zweck			36
	Anzahl			37

TITEL	STICHWORT	UNTERSTRICHEN	GROSSSCHRIFT	NR
	Vorgehen	Sätze parallel Versangabe Reihenfolge		37
				38
	Beispiele	Beispiel 1 (Mt. 3,1-12) Beispiel 2 (Mt. 6,25-34) Beispiel 3 (Mt. 18,21-35) Beispiel 4 (Apg. 2,17-21)		38
				39
				40
				41
5.2 Unterpunkte	Zweck			42
	Vorgehen	Schlüsselwort Bibeltext	Beispiel (Mt. 7,7-11)	42
				43
		Fragewort	warum? was?, wie? Beispiel (Mt. 7,7-8)	44
		Geschichte	Phantasie Sprache	45
		Illustration	Merkpunkt Bild Reaktion Achtung	45
				46
		Anwendung	Fragen	46
6. Einleitung	Einleitung			47
6.1 Einleitung	Zweck	Interesse Kernaussage		47
	Dauer			48
	Vorgehen	Einführungssatz	Schlüsselwort	48
		Beispiele	Billy Graham	49
		Erklärung	Beispiele	49
		Kernaussage		
6.2 Schluss	Wichtigkeit			50
	Dauer			51
	Bestandteile			51
	Zielaussage	Definition Fragen spezifisch		51
		Vorgehen	Formel	52
		Beispiel	Überleitungssatz Kernaussage Überleitungswort Predigtziel	52

TITEL	STICHWORT	UNTERSTRICHEN	GROSSSCHRIFT	NR	
		Überleitungssatz		52	
	Typen von Schlussteilen	Appell	Beispiel	53	
		Zusammenfassung	Achtung Beispiel	54	
		Einwände	Beispiel 1 (Zehnten geben)		55
			Beispiel 2 (Anfechtungen)		56
		Anwendung	Beispiel 1 Beispiel 2	57	
	Illustration	Beispiel ("Der Tod wartet in Samaria")		58	
nachdrücklicher Satz			59		
VERSCHIEDENE PREDIGTKONZEPTE					
	Predigtmethoden			60	
1. Grundmuster einer expositorischen Predigt	Definition			60	
	Konzept			61	
2. Predigt über eine Erzählung	Literarische Genres	Wort Genres	Dichtung Briefe	66	
		Erzählung		67	
	Inhalt von Bibeltexten	Prinzipien Schlüsselverse Probleme		67	
				68	
2.1 Allegorie	Allegorie	Begriff	Klemens Origines Augustinus Nicholas Reformation heute	68	
		Methode		69	
		Ursprung		70	
		Bewertung		71	
		Kirchengeschichte		72	
			73		
2.2 buchstäbliche Interpretation	Interpretation	buchstäblich		73	
				74	
		historischer Kontext	Beispiel (1. Kön. 21,1-6) Quellen	74	
				75	
		Analogie des Glaubens	Regel	75	

TITEL	STICHWORT	UNTERSTRICHEN	GROSSSCHRIFT	NR
		Viele Anwendungen vergleichbare Einzelheiten Deduktion		76
		Beispiel 1 (Mt. 14,22-33) Beispiel 2 (1.Sam.17,26-47)		77
2.3 Konzept	Konzept			78
	Unterschiede	Gegenstand Thema Erklärung Kernaussage Hauptpunkte		83
3. Predigt über eine Lebenssituation	Notwendigkeit			84
	Seelsorgerliche Predigt	Achtung		84
				85
	Konzept			85
	Unterschiede	Thema Einleitung Kernaussage Hauptpunkte		89
	Beispiel (Mt. 11,2-6)			89
4. Predigt über ein biblisches Prinzip	Prinzipien	Strafe Beispiele		94
	Illustration			95
	Konzept			95
	Beispiel (Röm. 8,18-39)			99
5. Predigt über einen Schlüsselvers	Definition	Evangelium Buch Leben		103
				104
				105
	textgebundene Predigt	Definition Hauptpunkte		105
	Konzept			106
	Unterschiede	Thema Einführungssatz Erklärung Kernaussage Hauptpunkte		110
	Beispiel (1. Kor. 13,12)			111
6. Predigt über ein Gleichnis	Definition	Beispiel (Mt. 7,24-27)		114
			irdisch geistlich	115
	Prinzipien	historischer Kontext	Beispiel (Mt. 13,24-25)	115

TITEL	STICHWORT	UNTERSTRICHEN	GROSSSCHRIFT	NR
		keine Allegorie	Beispiel (Lk. 10,30-37)	116
		Anwendung	Beispiel (Lk. 10,30-37)	116
	Konzept			117
	Beispiel (Mt. 13,1-8.18-23)			121
	Predigtreihe			125
7. Buchpredigt	Definition			128
	Konzept			129
	Beispiel			133
RICHTIGE EXPOSITION UND GEPLANTES PREDIGEN				
1. Das Studium des Textes	Exegese			138
	Eisegese	Allegorie literarischer Kontext historischer Kontext Dogmatik		138 139
	Kontext	literarischer Kontext historischer Kontext		139
	literarischer Kontext	unmittelbar	Beispiel 1 (Mt. 17,1-8) Beispiel 2 (1. Joh. 2,27)	139 140 141
		weiterer		142
	historischer Kontext	historisch	Beispiel (Jona)	142
		religiös	Beispiel (2. Mose 7-12)	143
		politisch	Beispiel (Kreuzigung)	144
		kulturell	Beispiel (Joh. 21,7)	145
	Kontext anwenden	unmittelbarer Kontext	Verbindungswörter Beispiel (Röm. 8,14)	145 146
		weiterer Kontext		146
		historischer Kontext		147
2. Predigtreihen	Predigtplan			147
	Vorteile	Zeit Bibelkenntnis	biblische Bücher Illustration	147 148
	Planung	Vorgehen Ergebnis Einwand	falscher berechtigter	149 150
		Ideen		150

TITEL	STICHWORT	UNTERSTRICHEN	GROSSCHRIFT	NR
	Predigtreihe über ein Buch	1. literarischer Kontext 2. historischer Kontext 3. Einteilung 4. Buchpredigt		152 153

WORT

ÜBERSETZUNG Die expositorische Predigt wird in der deutschsprachigen Literatur auch auslegende Predigt genannt.

EXPOSITIONHERKUNFT

Der Begriff "Exposition" und "expositorisch" stammen von dem lateinischen *exponere*, was "erklären", "die Bedeutung wiedergeben" bedeutet.

DEFINITION

John Stott hat es sehr klar formuliert: »Die Exposition eines Bibeltextes bedeutet, dass man aus dem Text das herausholt, was dort ist, und es sichtbar macht (englisch: *expose to view*).

Man bricht auf, was verschlossen zu sein scheint, macht verständlich, was unklar ist, entwirrt, was verknotet ist, und entfaltet, was eng gepackt ist. Das Gegenteil von Exposition ist *Imposition*, d.h. dass man dem Text etwas aufstülpt, was gar nicht vorhanden ist«^{1,2}

DEFINITION

»Eine expositorische Predigt ist

1. eine ausführliche Exposition
2. und eine Anwendung
3. von drei oder mehr Bibelversen,
4. die alle Hauptpunkte der Predigt stellen
5. und alle um einen zentralen Gedanken oder Kernaussage herum aufgebaut sind.«³

BESTANDTEILE

Die obigen fünf wesentlichen Bestandteile einer expositorischen Predigt wollen wir uns nun näher betrachten:

¹ Between Two Worlds: The Art of Preaching in the Twentieth Century. Grand Rapids: Eerdmans 1982. S. 125-126

² ICI-Studienführer, George Batson, S. 19

³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 26

- AUSFÜHRLICH** 1. Das erste wesentliche Bestandteil ist eine *ausführliche Exposition*. Immer wenn Sie erklären, was ein Bibelvers bedeutet, ist das eine Exposition. *Ausführliche Exposition* meint jedoch mehr, als dass man nur ein Wort oder einen Vers erklärt. In der ausführlichen Exposition wird die Bedeutung eines ganzen Schriftabschnitts wiedergegeben, indem seine Schlüsselwörter und -ausdrücke erklärt werden. Dabei handelt es sich um diejenigen Wörter und Ausdrücke, die für das Verständnis dessen wichtig sind, was der biblische Autor gemeint hat.
- ANWENDUNG** 2. *Anwendung* ist der zweite wesentliche Bestandteil einer expositorischen Predigt. Exposition ohne Anwendung wäre keine Predigt.
- DEFINITION** Anwendung, wie sie beim Predigen benutzt wird, kann definiert werden als das Konzentrieren der Wahrheiten einer Predigt auf den Zuhörer, um eine Reaktion hervorzurufen.
- WESEN** Was gehört dazu, wenn die Wahrheiten der Predigt auf den Zuhörer konzentriert werden, um ihn zum Handeln zu bewegen? Die Wahrheiten der Predigt müssen auf die Nöte und Probleme des Alltagslebens und das geistliche Wachstum des Zuhörers angewandt werden. Wenn er die Predigt gehört hat, hat er das Recht zu sagen: "Und nun? Welchen Unterschied macht das aus?"
- SPURGEON** Charles Spurgeon, ein berühmter englischer Prediger des 19. Jahrhunderts, sagte dazu: "Wo die Anwendung beginnt, dort beginnt auch die Predigt."
- JAKOBUS** Eigentlich ist es das Ziel allen Predigens, eine Reaktion beim Zuhörer herbeizuführen. Gottes Wort wird gepredigt, nicht nur zur Information, sondern auch zur Transformation von Menschenleben. Das ruft zum Handeln auf. Jakobus sagt uns, dass das Umsetzen biblischer Wahrheit in die Tat, nicht das Hören, uns segnet (Jak. 1,25).
- PAULUS** Paulus beschreibt das Anwenden der Schrift auf das Alltagsleben so, dass man dadurch der Lehre Gottes *Ehre macht* (Tit. 2,10). Das Wort, das hier im griechischen Text steht (*kosmosin*, von dem unser Wort "Kosmetik" kommt), bedeutet, dass die Umsetzung der Schrift in die Praxis das Evangelium für andere attraktiv macht.
- CHRISTUS** Christus legt auch viel Wert auf die Anwendung. Er lehrte, dass das Umsetzen der Schrift in die Praxis der einzige Weg ist, um sein Leben als Christ aufzubauen (Mt. 7,24).⁴

⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 21-22

MEHRERE VERSE

3. Eine expositorische Predigt basiert auf *drei oder mehr zusammenhängenden Versen*. Ein oder zwei Verse enthalten gewöhnlich keine vollständige gedankliche Einheit. Sie können aus einem Abschnitt entnommen werden, aber sie benötigen den ganzen Abschnitt, damit ihre Bedeutung voll entfaltet werden kann.⁵

HAUPTPUNKTE

4. Der dritte wesentliche Bestandteil einer expositorischen Predigt ist die Tatsache, dass *alle Hauptpunkte von einem Schriftabschnitt* hergeleitet werden müssen. Beim expositorischen Predigen werden nicht mehrere Schriftabschnitte in einer einzigen Predigt erklärt, illustriert und angewandt.

KERNAUSSAGE

Doch hier muss besonders dieser Punkt beachtet werden: Ein Abschnitt enthält seinen eigenen zentralen Gedanken (Kernaussage⁶), der in seinen Versen auch entwickelt wird!

HAUPTPUNKTE

Die Wahrheiten dieser Verse, die den zentralen Gedanken des Abschnitts entwickeln, werden in einer expositorischen Predigt für die Hauptpunkte verwendet. Also bestimmt ein einzelner Abschnitt die Hauptpunkte einer Predigt; sie werden nicht unabhängig davon entwickelt. Dies ist ein wesentlicher Grund dafür, dass expositorisches Predigen die Reichtümer des Wortes Gottes ausgiesst. Die Hauptpunkte entfalten die Schlüsselgedanken des Schriftabschnitts.⁷

BEISPIEL 1

JOH. 3,1-8		
EINLEITUNG	In Joh. 3,1-8 gibt es einen zentralen Gedanken: warum man von neuem geboren werden muss. Joh. 3,3-7 nennen drei Gründe. Die Gründe werden die Hauptpunkte der Predigt.	
KERNAUSSAGE	Die Notwendigkeit, von neuem geboren zu werden.	
HAUPTPUNKTE		
1. Man muss von neuem geboren werden, um geistliche Wahrheit zu verstehen.	Joh. 3,4	Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden?

⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 25

⁶ siehe ICI-Studienführer, George Batson, S. 89

⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 23

Expositorisches Predigen verstehen	20.11.97	4	4
------------------------------------	----------	---	---

2. Man muss von neuem geboren werden, um ins Reich Gottes zu kommen.	Joh. 3,5	Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes eingehen.
--	----------	--

3. Man muss von neuem geboren werden, um geistliches Leben zu empfangen.	Joh. 3,6-7	Was aus dem Fleisch ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist geboren ist, ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden.
--	------------	---

BEISPIEL 2⁸

MT. 15,21-28	
EINLEITUNG	In Mt. 15,21-28 gibt es einen zentralen Gedanken (Kernaussage): wie sich grosser Glaube manifestiert. Mt. 15,23-27 zeigen Wege, wie sich grosser Glaube manifestiert. Diese Wege sind die Hauptpunkte einer expositorischen Predigt.
KERNAUSSAGE	Wege, durch die sich grosser Glaube manifestiert.

HAUPTPUNKTE		
1. Grosser Glaube wird manifestiert durch Anbetung angesichts grosser Not.	Mt. 15,25	Sie aber kam und warf sich vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir!

2. Grosser Glaube wird manifestiert durch Demut und Anerkennung der Unwürdigkeit.	Mt. 15,26-27	Er antwortete und sprach: Es ist nicht schön, das Brot der Kinder zu nehmen und den Hunden hinzuwerfen. Sie aber sprach: Jah, Herr; doch es essen ja auch die Hunde von den Krümmen, die von dem Tisch ihrer Herren fallen.
---	--------------	---

3. Grosser Glaube wird manifestiert durch Beharrlichkeit beim Bitten um Christi Hilfe.	Mt. 15,23	Er aber antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger traten herzu und baten ihn und sprachen: Entlass sie, denn sie schreit hinter uns her.
--	-----------	--

BEISPIEL 3

MT. 9,36-37	
KERNAUSSAGE	Gründe, warum wir für Christus arbeiten müssen.

⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 23-24

Expositorisches Predigen verstehen	20.11.97	5	5
------------------------------------	----------	---	---

HAUPTPUNKTE		
-------------	--	--

1. Wir müssen wegen der geistlichen Not der Welt für Christus arbeiten.	Mt. 9,36b	...weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.
---	--------------	--

2. Wir müssen wegen Christi Mitleid für andere für Christus arbeiten.	Mt. 9,36a	Als er aber die Volksmenge sah, wurde er innerlich bewegt über sie, ...
---	--------------	---

3. Wir müssen wegen der grossen Ernte und dem Mangel an Arbeitern für Christus arbeiten.	Mt. 9,37-38	Dann spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte zwar ist gross, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte!
--	----------------	---

REIHENFOLGE Denken Sie daran, dass ein Schriftabschnitt eine bestimmte Form hat, die davon ausgeht, dass er gelesen wird, nicht dass er gepredigt wird. Wir suchen seinen zentralen Gedanken und seine Hauptpunkte.⁹

Beim Aufbau einer Predigt braucht man eine homiletische Struktur, weil die Form eines Bibelabschnitts dazu da ist, gelesen zu werden, aber nicht, gepredigt zu werden.¹⁰

UNTERPUNKTE Wir führen auch die Unterpunkte auf und formulieren die Einleitung und den Schluss.¹¹

KERNAUSSAGE 5. Der fünfte wesentliche Bestandteil einer expositorischen Predigt ist eine *Kernaussage* - ein zentraler Gedanke, um den herum die ganze Predigt aufgebaut wird. Dieser Gedanke gibt der Predigt Einheitlichkeit.

SIMEON Von Charles Simeon wird z.B. der folgende Satz zitiert: »Fasse deinen Text auf eine einfache Kernaussage zusammen und lege diese als Kette zugrunde; benutze dann den Text selbst als Schuss und illustriere den Hauptgedanken mit den verschiedenen Begriffen, in denen er enthalten ist«^{12, 12}

»Die Kette ist eine Serie von Fäden, die der Länge nach in einem Webstuhl aufgespannt werden, und der Schuss ist das füllende Garn, das quer durch die Kette verläuft. Dieses Bild von einem festen Gewebe stellt sehr zutreffend die Beziehung zwischen der Kernaussage und dem Bibelabschnitt dar.«¹³

⁹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 24

¹⁰ ICI-Studienführer, George Batson, S. 33

¹¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 24

¹² Hopkins, Hugh Evan: Charles Simeon of Cambridge. Grand Rapids: Eerdmans 1977. S. 59

¹² ICI-Studienführer, George Batson, S. 25

¹³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 25-26

<p>NOTWENDIG- KEIT</p>

JOH. 21,15-17 Nirgendwo sonst im NT bekommt der Gedanke des Ernährens von Gottes Herde mehr Betonung als durch Christus selbst in Joh. 21,15-17.

Joh. 21,15 Als sie nun gefrühstückt hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, (Sohn) des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weisst, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: **Weide (boske)** meine Lämmer!

Joh. 21,16 Wiederum spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, (Sohn) des Johannes, liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weisst, dass ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: **Hüte (poimaine)** meine Schafe!

Joh. 21,17 Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, (Sohn) des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, dass er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, du weisst alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: **Weide (boske)** meine Schafe!

WEIDEN Das Wort "weiden", das Jesus in den Versen 15 und 17 benutzt, ist das griechische Wort *bosko*. Es bedeutet "auf die Weide treiben", "füttern", "nähren". Jesus benutzt *bosko* als Gebot. Seine Schafe *müssen* geistliche Nahrung bekommen.

HÜTEN In Joh. 21,16 hingegen verwendet Jesus ein anderes griechisches Wort, als Er Petrus die Pflichten eines geistlichen Hirten überträgt. Er benützt das Wort *poimaino*, das "Hirte sein", "führen", "pflegen" bedeutet. *Poimaino* hat mit allen Pflichten eines Hirten zu tun, mit dem Bewachen, Führen und Ernähren, wobei allerdings der Gedanke des Ernährens nicht an erster Stelle steht.

SCHWERPUNKT Betrachten wir noch einmal Christi Wortwahl in diesem Abschnitt:

Joh. 21,15: Weide (**bosko**) meine Lämmer

Joh. 21,16: Hüte (**poimaino**) meine Schafe

Joh. 21,17: Weide (**bosko**) meine Schafe

Worauf es hier ankommt, ist die Tatsache, dass sich *bosko* von *poimaino* unterscheidet. *Bosko* meint nur das Ernähren von Gottes Herde mit Seinem Wort. Und das ist, worauf Jesus den Schwerpunkt legt! In zwei Versen - 15 und 17 - trägt Er Petrus auf, Gottes Herde zu ernähren. Egal was sonst

noch nötig ist, um Gottes Herde zu hüten, Christus geht es zuerst darum, dass sie ernährt wird. Das sollte auch unser erstes Anliegen sein. Andere Pflichten sind zweitrangig im Vergleich mit dieser gewaltigen Verantwortung.

APG. 6,1-4

Das Predigen bekam auch in der frühen Gemeinde den ersten Platz. Das sehen wir in Apg. 6,1-4, wo ein Verwaltungsproblem auftrat.

Die Gemeinde in Jerusalem verteilte Nahrung an arme Mitglieder, zu denen auch Witwen gehörten. Einige Witwen gehörten zu den "griechischen Juden", deren Sprache Griechisch war. Andere Witwen gehörten zu den "hebräischen Juden", die die aramäische Sprache Palästinas sprachen. In der jüdischen Welt bestand eine gewisse Spannung zwischen den aramäischsprachigen Eingeborenen Palästinas und den griechischsprachigen Juden aus den griechisch-römischen Ländern. Diese Spannung brach auch in der Gemeinde auf, als die "griechischen Juden" sich darüber beschwerten, dass ihre Witwen bei der Ausgabe von Nahrungsmitteln vernachlässigt wurden. Deshalb beriefen die Apostel eine Gemeindeversammlung ein, um dieses Verwaltungsproblem zu beheben.

Die Entscheidung der Apostel in Apg. 6,4, sich dem Gebet und dem Dienst am Wort Gottes zu widmen, gründet sich nun auf die herausragende Wichtigkeit von Predigen und Gebet.¹⁴

HEUTE

Manche Prediger sagen: "Ich finde einfach nicht die Zeit, die ich brauche, um wirklich gute Predigten vorzubereiten." Das kann ein schwerwiegendes Problem für den Dienst sein. Wie kann es gelöst werden?

Reservieren Sie an jedem Dienstag, Donnerstag und Freitag zwei Stunden (vielleicht 8.30 - 10.30 Uhr) für die Vorbereitung der Predigt(en) für den Sonntag. Wesentlich dabei ist, dass man sich einen festen Zeitplan für die Predigtvorbereitung setzt und dann andere Pflichten um diesen Zeitplan herum einordnet.¹⁵

VORZÜGE

Vorzüge expositorischen Predigens.

Keine andere Art des Predigens bietet soviel Hilfe dabei, Nahrung für die Seele zu geben.

¹⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 41-43

¹⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 43

ZUSAMMEN-
HANG

1. Es stellt Gottes Wort so dar, wie es aufgeschrieben wurde.

Gottes Wort wurde im Kontext der historischen und kulturellen Welt des Autors aufgeschrieben. Und es wurde mit einer spezifischen Absicht geschrieben und so entwickelt, dass der gedankliche Fluss durch Kapitel und Abschnitte gegliedert wird. Wenn man erklären will, was der biblische Autor sagen wollte, heisst das, dass man an seiner Welt Anteil nehmen muss.

KONTEXT

Hier gibt es zwei wesentliche Gebiete:

historischer

1. das Verstehen des historischen und kulturellen Rahmens des Autors

literarischer

2. das Verstehen der gedanklichen Entwicklung innerhalb eines Abschnitts

Expositorisches Predigen folgt den Fussstapfen des biblischen Autors. Es benutzt den historischen und kulturellen Kontext seiner Welt. Es bringt den gedanklichen Fluss des Autors im Textabschnitt zum Vorschein, indem es seine Gedanken als Hauptpunkte benutzt. Expositorisches Predigen sagt dasselbe, was der Textabschnitt sagt.

HOMILETIK

allgemein

Homiletik, wie wir sie im *allgemeinen* verstehen, ist die Wissenschaft (Theorie) und Kunst (Praxis) der Predigtvorbereitung und des Predigens.

im engeren Sinn

Homiletik im *engeren* Sinne (von zwei griechischen Worten, *homo* - "dasselbe" - und *lego* - "sagen") ist die Wissenschaft und Kunst, "dasselbe zu sagen", was ein Schriftabschnitt sagt.

Expositorisches Predigen ist ein wahrer Freund dieser Homiletik im engeren Sinne; es sagt dasselbe, was ein Abschnitt sagt.¹⁶

Die Regel ist: Ein Vers muss richtig verstanden werden, bevor er richtig auf die Menschen angewandt werden kann.¹⁷

BEISPIEL

So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben;

denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.

*Denn so viele durch den Geist Gottes **geleitet** werden, die sind Söhne Gottes.*

(Röm. 8,12-14)

Um welche Art von "Leitung" geht es sich in Röm. 8,14? Was will Paulus sagen? Wir wollen dasselbe sagen.

¹⁶ ICI-Studienführer, George Batson, S. 44

¹⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 45

thematische Predigt	Wenn Röm. 8,14 für eine thematische Predigt benutzt wird, kann man über das Thema "Wie der Heilige Geist uns führt" oder "Wege göttlicher Führung" sprechen.
expositorische Predigt	Doch eine expositorische Predigt benutzt den Vers im vollständigen gedanklichen Fluss des Abschnitts, in dem er steht. Und so wurde der Vers ja auch aufgeschrieben.
Auslegung	<p>Der entsprechende Abschnitt ist Röm. 8,5-17. Welcher gedankliche Fluss zieht sich durch den Abschnitt? Es ist gewaltig: Die Kontrolle des Heiligen Geistes befreit den Christen von der Macht der Sünde! So könnte eine expositorische Predigt über Röm. 8,5-17 "Auswirkungen der Kontrolle des Geistes im Leben eines Christen" heissen. Jeder Hauptpunkt der Predigt ist eine Auswirkung der Kontrolle des Hl. Geistes.</p> <p>Eine Auswirkung wird in Röm. 8,13-14 genannt. Die Kontrolle des Hl. Geistes "leitet" Christen, "die Taten des Fleisches zu töten". Das ist die "Leitung", die in Röm. 8,14 angesprochen wird. Der gedankliche Fluss des Abschnitts verbindet das "Geleitetwerden" (8,14) mit dem "Töten der Taten des Fleisches" (8,13). So wurde es aufgeschrieben.</p> <p>Zu sagen: "Das Geleitetwerden durch den Geist bezieht sich auf <i>jede</i> Leitung in unserem täglichen Leben" ist eine Fehlinterpretation dieses Verses. Es ist eine <i>spezifische</i>, nicht die allgemeine Leitung, über die Paulus hier schreibt.¹⁸</p>

BIBEL

2. Es benutzt mehr biblisches Material.

Eine expositorische Predigt baut auf einem Abschnitt von drei oder mehr zusammenhängenden Versen auf. Doch oft besteht ein Abschnitt aus mehr als drei Versen.

Dies ist eine effektive Art und Weise, Gottes Herde zu ernähren. Kurze Texte und einzelne, verstreute Verse haben ihren Platz im evangelistischen Predigen. Doch für die Reifung des Volkes Gottes gibt es nichts Besseres als die systematische Exposition ganzer Abschnitte im Wort Gottes.¹⁹

Die expositorische Predigt arbeitet also wesensmässig mit viel Bibeltext.²⁰ So bleibt die Milch und die feste Speise des Wortes Gottes ständig in Reichweite der Herde Gottes! Sie wird gesegnet mit einem vollen Tisch.²¹ Sie lernt die Bibel im Zusammenhang kennen (Bibelkenntnis).²²

¹⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 44-45

¹⁹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 46

²⁰ Markus Brunner

²¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 46

²² Markus Brunner

BEISPIEL

Sehen Sie sich als Beispiel einen Abschnitt aus Jesaja an. Der gedankliche Fluss, der das Thema der expositorischen Predigt "Wie Gottes Majestät gesehen wird" entwickelt, umfasst zwanzig Verse. Dieser Abschnitt ist Jes. 40,12-31. Die expositorische Predigt benutzt nicht ein oder zwei Verse, sondern diesen ganzen Abschnitt. Jeder Hauptpunkt folgt dem gedanklichen Fluss und nennt eine Art und Weise, "wie Gottes Majestät gesehen wird".²³

JES. 40,12-31	
KERNAUSSAGE	Wie Gottes Majestät gesehen wird.

HAUPTPUNKTE		
-------------	--	--

1. Gottes Majestät wird in Seiner Macht als Schöpfer gesehen.	Jes. 40,12-14	Wer hat die Wasser gemessen mit seiner hohlen Hand und die Himmel abgemessen mit der Spanne? Und wer hat den Staub der Erde mit einem Mass erfasst und die Berge mit der Waage gewogen, die Hügel mit Waagschalen? Wer hat den Geist des HERRN ermessen, und (wer ist) der Mann seines Rates, den er unterwies? Mit wem beriet er sich, dass er ihm Einsicht gegeben und ihn belehrt hätte über den Pfad des Rechts und ihn Erkenntnis gelehrt und ihn (über) den Weg der Einsicht unterwiesen hätte?
	Jes. 40,26	Hebt zur Höhe eure Augen (empor) und seht: Wer hat diese (da) geschaffen? Er, der ihr Heer hervortreten lässt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Vor (ihm), reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein einziger.

2. Gottes Majestät wird in Seiner Herrschaft über die Völker gesehen.	Jes. 40,15-24	Siehe, Nationen gelten wie ein Tropfen am Eimer und wie Staub auf der Waagschale. Siehe, Inseln hebt er hoch wie ein Stäubchen. Und der Libanon reicht nicht hin zum Brennholz, und sein Wild reicht nicht hin zum Brandopfer. Alle Nationen sind wie nichts vor ihm und gelten ihm als nichtig und leer. (...)
---	------------------	---

3. Gottes Majestät wird in Seiner treuen Sorge für Sein Volk gesehen.	Jes. 40,27-31	Warum sagst du, Jakob, und sprichst du, Israel: Mein Weg ist verborgen vor dem HERRN, und meinem Gott entgeht mein Recht? Hast du es nicht erkannt, oder hast du es nicht gehört? Ein ewiger Gott ist der HERR, der Schöpfer der Enden der Erde. Er ermüdet nicht und ermattet nicht, unergründlich ist seine Einsicht. Er gibt dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen mehrt er die Stärke. Jünglinge ermüden und ermatten, und junge Männer straucheln (und) stürzen. Aber die auf den HERRN hoffen, gewinnen neue Kraft: sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.
---	------------------	---

²³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 46

TIEFGANG*3. Es erklärt Gottes Wort in tiefgehender Weise.*

Eine tiefgehende Erklärung öffnet die gewaltige Speisekammer der Schrift und ernährt die Seele reichlich. Das ist mit ausführlicher Exposition gemeint. Hier erklärt der Prediger einen Abschnitt, indem er seinen historischen und kulturellen Hintergrund, seinen Kontext und seinen gedanklichen Fluss benutzt.²⁴

WIRKUNGGEMEINDEBIBEL-
KENNTNIS*1. Es gibt tiefgehende Kenntnis des Wortes Gottes.*

Die ausführliche Exposition bringt die Zuhörer in Kontakt mit jedem Wort oder Ausdruck, der für das Verständnis des Wortes Gottes entscheidend ist. Wenn etwas Wichtiges aus der (historischen oder kulturellen) Welt des Autors im Text enthalten ist, wird es ebenfalls erklärt. Das Dort-und-damals des Autors wird bei der Exposition nicht übersehen. Auch Schlüsselbegriffe aus einem Schriftabschnitt werden gründlich erläutert. Jedes Gebiet, das die Kenntnis des Wortes Gottes fördert, wird gebraucht. Damit gelangt das Wort in seiner Fülle zu den Menschen.

Expositorisches Predigen hat einen vollständigen Schriftabschnitt als Grundlage. Die Zuhörer empfangen ein systematisches, kein ungeordnetes, Wissen vom Wort Gottes. Die Menschen lernen die Bibel kennen anhand ihrer einzelnen Abschnitte, nicht anhand ihrer einzelnen Verse.

BIBELSTUDIUM *2. Es inspiriert zum Bibelstudium.*

Expositorisches Predigen erzeugt Enthusiasmus für das Studieren des Wortes Gottes, sowohl in der Gemeinde als auch zu Hause. Christen, die expositorische Predigten hören, kommen leichter in ihrem Bibelstudium weiter als solche, die diese Art des Predigens nicht zu hören bekommen.

Christen, die expositorische Predigten hören, können auch im Gottesdienst die Bibel besser studieren. Während der Predigt müssen/können sie ihre Bibel offenhalten und den Text immer wieder betrachten, weil immer wieder Bezug auf ihn genommen wird.²⁵

Konzept abgeben? Es wäre für die Gemeinde auch eine Hilfe, wenn Sie Ihr Predigtkonzept vervielfältigen und an die Gemeinde verteilen würden. Es würde der Gemeinde ganz bestimmt helfen, Gottes Wort zu studieren, wenn Sie durch einen Abschnitt gehen. Ihre Zuhörer können sich auch Notizen im Konzept

²⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 47

²⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 49

machen und es zum weiteren Studium mit nach Hause nehmen. Ich schlage vor, dass Sie es einmal versuchen, besonders wenn Sie gerade anfangen, zu betonen, dass die Gemeinde die Botschaft in der Bibel mitverfolgen soll.²⁶

Gebrauch der
Bibel

Wenn Sie wollen, dass die Leute Ihrer Exposition durch einen Abschnitt folgen, sollten Sie bekanntgeben, dass Sie möchten, dass sie ihre Bibel offenhalten und der Entwicklung der Predigt folgen. Es wird einigen helfen, mit dem Gebrauch der Bibel in der Gemeinde anzufangen.²⁷

VIELFALT

3. Es bietet eine grosse Vielfalt von Predigtthemen.

Eine grosse Vielfalt an Bedürfnissen erfordert eine grosse Vielfalt an Predigtthemen. Beim expositorischen Predigen gibt es zwei Gründe dafür, dass man normalerweise eine grosse Vielfalt von Themen behandelt.

Erstens bestimmt jeder Abschnitt, den man beim expositorischen Predigen behandelt, das Predigtthema; er sagt, was das Thema sein wird. Inwiefern ist das eine Hilfe? Es hilft uns, weil wir manchmal einige wenige Themen besonders betonen und andere dabei vernachlässigen.

Zweitens ist die expositorische Predigt die beste Methode für eine Predigtreihe durch ein biblisches Buch. In solch einer Serie erhält man eine grosse Vielfalt von Themen.²⁸

PREDIGER

Resultate des expositorischen Predigens für den Prediger.

AUTORITÄT

1. Es gibt dem Prediger mehr Autorität.

Jede systematische Exposition durch einen Textabschnitt bringt die Autorität der Bibel zum Ausdruck: "So spricht der Herr." Alle Hauptpunkte stammen aus dem Text selbst. Diese Punkte sind die grossen Wahrheiten des Abschnitts, und sie entwickeln seinen zentralen Gedanken.²⁹

BIBEL-
KENNTNIS

2. Es steigert die Bibelkenntnis.

Die Menschen erwarten von einem Prediger, dass er ein "Meister" in der Bibelkenntnis ist. Doch jeder Prediger, der dieses Niveau erreichen will, muss biblische Texte tiefgehend studieren. Niemand kann entdecken, wieviel Wissen in einem Abschnitt enthalten ist, indem er ihn kurz liest und studiert. Augustinus hat vor langer Zeit gesagt: "Die Schrift enthält ... Tiefen, in denen auch Elefanten schwimmen müssen." Diese Tiefe erreicht man

²⁶ ICI-Studienführer, George Batson, Frage 24, S. 50+57

²⁷ ICI-Studienführer, George Batson, Frage 25, S. 50+58

²⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 50

²⁹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 51

durch ein konzentriertes Studium einzelner Schriftabschnitte.

Da das expositorische Predigen zum Erforschen der Bedeutung von ganzen Abschnitten zwingt, hilft es Ihnen, in der Kenntnis der Bibel weiterzukommen. Wenn Sie eine expositorische Predigtreihe über ganze biblische Bücher vorbereiten, lernen Sie ein ganzes Buch und seine wesentlichen Themen kennen.³⁰

³⁰ ICI-Studienführer, George Batson, S. 52

EINLEITUNG

Jetzt ist es Zeit, die Frage zu stellen: "Wie baut man eigentlich eine expositorische Predigt auf?"

Der Vorgang des Predigtaufbaus ist eine sehr nützliche Methode. Wenn Sie zu einem Schriftabschnitt kommen, halten Sie sich einfach an Ihren Plan zum Aufbau einer expositorischen Predigt. Wenn Sie den letzten Schritt erledigt haben, sehen Sie vor sich eine expositorische Predigt, die auf dem Fundament eines Schriftabschnitts steht.¹

1 Gegenstand

DEFINITION

Ein Gegenstand nennt das *weite, allgemeine* Gebiet der Wahrheit, das Gedanken und Inhalt für Predigten bietet.

Beachten Sie, dass der Gegenstand "Gebet" sowohl *weit* als auch *allgemein* ist.

- Weit* bedeutet, dass es mehrere Schlüsselgedanken enthält.
- Allgemein* definiert "Gebet" als Stoffgebiet.

BEISPIEL

WEIT

Einige Beispiele sind: Gebet, Anbetung, Glaube, Verfolgung und Anfechtungen. Jeder dieser Gegenstände enthält Schlüsselgedanken für viele Predigten.

Wenn wir vom Gegenstand Gebet ausgehen, hätten wir z.B. folgende Gedanken für drei Predigten:

- ☞ Die Notwendigkeit des Gebets
- ☞ Wie man wirkungsvoll betet
- ☞ Resultate des Gebets

Wie Sie sehen können, ist der Gegenstand "Gebet" *weit* und enthält viele Schlüsselgedanken. Das Thema einer Predigt hingegen ist *ein* Schlüsselgedanke, der aus *vielen* Schlüsselgedanken eines Gegenstandes ausgewählt wird.

¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 61

ALLGEMEIN Ausserdem ist der Gegenstand *allgemein* gehalten. So nennt er das Gebiet der Wahrheit, aus dem eine Predigt kommt. Wie "Anbetung", "Glaube" und "Anfechtungen", bezeichnet "Gebet" noch keine Predigt. Es bezieht sich in diesem Fall auf das *allgemeine* Stoffgebiet für eine Predigt.²

ENTDECKEN

Etwas zu entdecken bedeutet, dass man eine Sache ans Licht holt, die bereits existiert. Da der Gegenstand einer expositorischen Predigt bereits im Abschnitt vorhanden ist, auf den sie aufgebaut wird, konzentriert man sich einfach auf das, was bereits da ist.

VORGEHEN

Man muss nicht grossartig nach dem Gegenstand suchen. Statt dessen untersucht man den Textabschnitt in den beiden folgenden Weisen:

1. Lesen Sie den Abschnitt solange, bis das *allgemeine Gebiet* der Wahrheit, das in ihm ausgesprochen wird, klar ist. Die meisten Gedanken des Abschnitts werden in dieses eine allgemeine Gebiet fallen.
2. Suchen Sie nach einem Wort, das mehrere Male im Abschnitt verwendet wird, weil es den Gegenstand nennen könnte.

Beide Methoden zeigen, dass man sich auf den Abschnitt konzentrieren muss, um seinen Gegenstand zu entdecken. Sie sollten hier ein wesentliches Prinzip erkennen: Beim Aufbau einer Predigt aus einem Textabschnitt muss man zuerst zum Wort Gottes gehen - immer zuerst. Kein Buch, kein Kommentar, nichts anderes kann seinen Platz einnehmen.

BEISPIELE

MT. 2,1-12

Sehen Sie sich als Beispiel Mt. 2,1-12 an. Ihr erstes Lesen vermittelt Ihnen den Eindruck, dass der Gegenstand "Der Besuch der Weisen" ist. Dieser Gedanke findet noch Unterstützung, wenn dieser Abschnitt in Ihrer Bibel die Überschrift "Der Besuch der Weisen" hat. Doch ist "Weise" ein weites, allgemeines Gebiet der Wahrheit, das Gedanken und Inhalt für eine Predigt bietet? Natürlich nicht. "Weise" kann als Predigtgegenstand nicht bestehen.

Gegenstand

Wenn man Mt. 2,1-12 fünf- oder sechsmal liest, wird der Gegenstand deutlicher. Man erkennt, dass die Betonung auf Anbetung liegt. Die Weisen kamen aus einem fernen Land, um den König der Juden *anzubeten*. Sie sagten: "Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten" (Mt. 2,2).

² ICI-Studienführer, George Batson, S. 63

Hauptpunkte Da Anbetung das weite, allgemeine Gebiet der Wahrheit ist, auf dem hier der Schwerpunkt liegt, kann man nun eine expositorische Predigt über "Formen der wahren Anbetung" halten. Jeder Hauptpunkt ist eine Form, wahre Anbetung zu zeigen.

MT. 2,1-12		
1. Suchen	Mt. 2,1-3	Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise vom Morgenland nach Jerusalem, die sprachen: Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.
2. Anbetung und Opfer	Mt. 2,11	Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm; und sie taten ihre Schätze auf und opferten ihm Gaben.
3. Gehorsam	Mt. 2,12	Und als sie im Traum eine göttliche Weisung empfangen hatten, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg hin in ihr Land.

MT. 6,25-34 Auch ein Wort, das mehrere Mal im Bibeltext gebraucht wird, kann den Gegenstand nennen. In Mt. 6,25-34 wird der Gegenstand durch den wiederholten Gebrauch des Wortes "sorgen" deutlich. "Sorgen" (griechisch *merimnao*) wird in diesem Abschnitt fünfmal gebraucht (V. 25.27.28.31.34). Es gibt keinen Zweifel daran, dass dies der Gegenstand ist. Das Wort "sorgen" trägt die Betonung des Abschnitts; alle anderen Gedanken darin lassen sich unter "sorgen" einordnen.

PS. 37,1-11 Wenn Sie Ps. 37,1-11 durchlesen, entdecken Sie, dass das Wort "entrüsten" dreimal vorkommt. Wenn man mehrmals liest, merkt man, dass "entrüsten" die allgemeine Betonung des Abschnitts trägt - alle anderen Gedanken fallen unter dieses Wort "entrüsten", das deshalb den Gegenstand nennen muss.

Entrüsten bedeutet (in seiner hebräischen Wurzel) "erhitzt, brennen", und wir werden gedrängt, uns nicht zu "entrüsten" (wörtlich "erhitzen"), wenn es bösen Menschen gut geht. In diesem Wort liegt auch der Sinn von "sich beschweren". So wären beide Worte - "entrüsten" oder "beschweren" - ein passender Gegenstand. Beide stellen ein weites, allgemeines Gebiet der Wahrheit dar, das Schlüsselgedanken und Inhalt für Predigten bietet. Eine Predigt wäre z.B. "Wie man Entrüstung über das Wohlergehen böser Men-

schen überwindet" (jeder Hauptpunkt nennt einen Weg, sie zu überwinden, und stammt aus Ps. 37,1-11).³

MT. 1,18-25

Betrachten Sie Mt. 1,28-25. Nach mehrmaligem Lesen des Abschnitts sehen Sie, dass der Gegenstand die "Geburt Christi" ist. Doch ist dies ein weites, allgemeines Gebiet der Wahrheit? Nein, es ist nicht weit, denn es fehlen Schlüsselgedanken für mehrere Predigten. Warum? Die Geburt Christi von einer Jungfrau wird als grundlegende Tatsache genommen, nicht als ausgehntes Gebiet der Schrift. Seine Geburt ist auf ein oder zwei Abschnitte begrenzt; deshalb sind darin nicht sehr viele Gedanken für mehrere Predigten enthalten. Es gibt also einige Fälle, in denen ein Gegenstand nicht weit ist.⁴

GESAMTE EINLEITUNG	
GEGENSTAND	Geburt Christi
KERNAUSSAGE	Der Schriftabschnitt aus dem Mt.-Evangelium zeigt uns die Einzigartigkeit der Geburt Christi.
ÜBERLEITUNGSSATZ	Dass Christi Geburt einzigartig ist, liegt an den folgenden Gründen.
SCHLÜSSELWORT	einzigartig

HAUPTPUNKTE		
1. Die Geburt Christi ist einzigartig, weil sie AT-Prophetie erfüllte, die 700 Jahre vorher ausgesprochen wurde.	Mt. 1,22-23	Dies alles geschah aber, damit erfüllt würde, was von dem Herrn geredet ist durch den Propheten, der spricht: »Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und sie werden seinen Namen Emmanuel nennen«, was übersetzt ist: Gott mit uns.

1.1 Prophetie im AT	
BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG	Erklärung der AT-Prophetie: <i>Prophetie</i> bedeutet hier "etwas vorhersagen". Die AT-Prophetie hat Christus als Brennpunkt. Sie sagt über 100 Dinge in bezug auf Sein Leben und Seinen Dienst voraus.
	»Ich unterscheide zwischen zwei Arten von Prophetien: - die voraussagende Prophetie - die abstützende Prophetie

³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 65-66

⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 67-70

ERKLÄRUNG	Die voraussagende Prophetie sind AT-Stellen mit ganz klaren Aussagen über die Zukunft. Beispiel: Jes. 52,13 - 53,12.
	Die abstützende Prophetie sind AT-Stellen, die vom AT her nicht als Prophetie über die Zukunft erkannt werden. Erst zurückschauend, vom NT her, kann man diese Bibelstellen prophetisch <i>interpretieren</i> . Die abstützende Prophetie ist natürlich nicht so beweiskräftig wie die voraussagende Prophetie, da sie eine Frage der Interpretation ist. Sie ist aber trotzdem wichtig, weil sie das Geschehene als Offenbarung des ewigen Gotteswillen bezeugt.« (ICI-Kurs: 1. Korinther, Fichen-Nr. 502-503)

1.2 Prophetie in Jesaja 7,14	Jes. 7,14	Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau (o. die junge Frau, das Mädchen) wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.
------------------------------	-----------	---

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG	Erklärung der Prophetie von Jes. 7,14. Diese Prophetie wurde 700 Jahre vor der Geburt Christi ausgesprochen.
	In Jes. 7,14 handelt es sich nun um eine "abstützende Prophetie". Sie ist inmitten einer geschichtlich bedingten Prophetie eine Andeutung auf das Kommen Christi durch Jungfrau-Geburt. Jes. 7,14-15 bezieht sich eigentlich zuerst auf die natürliche Geburt (durch eine junge Mutter) eines Sohnes von König Ahas, hat aber eine zweite Bedeutung auf Jesus Christus hin. Die Geburt des Sohnes von König Ahas ist also eine Art Typologie auf Jesus Christus hin.
ANWENDUNG	Christi Geburt war anders als alle anderen Geburten. Sie erfüllte die AT-Prophetie von Immanuel, "Gott mit uns". Wer sonst hatte solch eine Geburt? Schau dir diese Geburt an, und du siehst ihre göttliche Bedeutung.

2. Die Geburt Christi ist einzigartig, weil Er von einer Jungfrau geboren wurde.	Mt. 1,18-20	Mit der Geburt Jesu Christi verhielt es sich aber so: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger erfunden von dem Heiligen Geist. Joseph aber, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht öffentlich blossstellen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. Während er dies aber bei sich überlegte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Joseph, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn das in ihr Gezeugte ist von dem Heiligen Geist.
--	-------------	---

2.1 Jungfrauengeburt

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG	Definition der Jungfrauengeburt. Jesus wurde nicht durch natürliche Empfängnis geboren, denn Er hatte keinen irdischen Vater. Durch eine natürliche Empfängnis hätten wir keinen göttlichen, übernatürlichen Jesus bekommen. Durch die natürliche Zeugung beginnt die Existenz eines Menschen, aber Jesus existierte bereits, bevor Er geboren wurde (Joh. 8,57-58; Micha 5,2). Als Gott existierte Er immer. Nicht eine Person wurde im Leib der Jungfrau empfangen, sondern ein Körper und eine menschliche Natur. Das Geheimnis der Geburt Christi liegt im übernatürlichen Bereich. Wie Seine Auferstehung war sie ein Akt Gottes.
Joh. 8,57-58	Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen? Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, bin ich.
Micha 5,1	Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir (der) hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.
ANWENDUNG	Die Geburt Christi kann nicht mit menschlichem Verständnis erklärt werden. Wie können du und ich das Handeln des allerhöchsten Gottes erklären? So weit wie die Himmel von der Erde entfernt sind, so viel höher sind Seine Wege als unsere Wege. Wir wollen Gott dafür danken, dass wir ein übernatürliches Christentum haben.

3. Die Geburt Christi ist einzigartig, weil Er geboren wurde, um für die Sünden anderer zu sterben.	Mt. 1,21	Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk erretten von seinen Sünden.
---	----------	--

3.1 Definition der Sünde

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG	Sünde ist "Mangel an Übereinstimmung mit dem moralischen Gesetz Gottes, in Handeln, Haltung und Zustand". Das wesentliche Wort für Sünde im griechischen NT, <i>hamartia</i> , bedeutet "das Ziel verfehlen, versagen".

3.2 Folge der Sünde

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG	Sünde bringt Schuld und Strafe mit sich (Röm. 6,23; Hes. 18,4). Ein Sünder verliert sein geistliches Leben, das Leben seiner Seele. Er ist tot in Übertretungen und Sünden (Eph. 2,1).

Röm. 6,23	Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.
Hes. 18,4	Siehe, alle Seelen gehören mir; wie die Seele des Vaters, so auch die Seele des Sohnes. Sie gehören mir. Die Seele, die sündigt, sie (allein) soll sterben.
Eph. 2,1	Auch euch (hat er auferweckt), die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden,

3.3 Erlösung von der Sünde

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG	Ein Sünder braucht einen Erlöser. Jesus ist dieser Erlöser. Er nahm den Lohn für unsere Sünden auf sich. Er nahm unsere Stelle ein und bezahlte unsere Schuld (2. Kor. 5,21).
2. Kor. 5,21	Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.
ANWENDUNG	Christus nahm deine Stelle der Schuld ein. Er starb für deine Sünden. Du brauchst jetzt Vergebung. Lass diesen Tag zum Tag der Vergebung werden - zu deinem Tag des Heils.

ÜBERLEITUNG	Die Geburt Christi ist einzigartig - himmlisch -, deshalb wollen wir Ihm unsere Sünden und unser Leben anvertrauen.
--------------------	---

SCHLUSS

SCHLUSS	
APPELL	Übergib dich nun, wo du den Grund für die Geburt Christi kennst. Der Lohn der Sünde ist der Tod (Röm. 6,23), doch Christus starb für dich. Wende dich nun zu ihm und rufe Ihn im Gebet an (Röm. 10,13). Du musst rufen; dann übernimmt Christus das Retten. Du musst bitten; dann wird Christus dir vergeben. Sprich nun dieses Gebet: "Herr Jesus, ich komme zu Dir, weil ich Dich brauche. Ich bin ein Sünder, der einen Erlöser braucht. Ich rufe Dich jetzt an, dass Du mir alle meine Sünden vergibst, in mein Leben kommst und mich rettest. Ich gebe Dir meine Sünden, und ich gebe Dir mein Leben. Und ich nehme Dich jetzt als <i>meinen</i> Erlöser an. Danke, dass Du mich rettest, denn »wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden.« Amen."
LETZTER SATZ	Erlösung ist nicht das, was du für Christus tust, sondern das, was Christus für dich getan hat!
EINLADUNG	

KONTROLLE

»So oft arbeiten Prediger oder Mitarbeiter mit nur einer kleinen Auswahl von Predigtgegenständen. Denken Sie wie Paulus daran, dass wir den ganzen Ratschluss Gottes verkündigen sollen. Darin ist jeder Lebensbereich enthalten. Das bedeutet, dass Sie Ihre Predigten alle drei Monate einmal überprüfen sollten, um festzustellen, ob die Gegenstände breit genug gestreut waren.«⁵

LISTE

Die folgende Liste enthält Gegenstände, die ich dem ICI-Studienführer entnommen habe. Ich habe sie in 6 Lehre-Bereiche und 6 Seelsorge-Bereiche zugeordnet.⁶

ABSICHT		BESCHRIEB	GEGENSTÄNDE
Lehre	Dogmatik	Sie wird manchmal auch als theologischer Ansatz bezeichnet. "Dogmatisch" bedeutet hier, dass die Predigt eines der Hauptthemen der christlichen Wahrheit, einen der Lehrsätze, ein Dogma, des christlichen Glaubens behandelt. Es ist wichtig, dass ein grosser Anteil unseres Predigens diese Absicht verfolgt. Sicher wollen Sie ein Predigtprogramm erarbeiten, in dem Ausgewogenheit zwischen den einzelnen grossen Lehren der Bibel herrscht. Sie haben sicherlich beobachtet, dass viele Predigten gleichzeitig als dogmatisch, didaktisch und apologetisch eingeordnet werden können.	Bund Eigenschaften Gottes Erlösung Gericht Gesetz Glaube Gnade Heil Heiligkeit Heiligung Heilung Judentum Kindschaft Kreuz Rechtfertigung Strafe Sünde Taufe Tod Versöhnung Versuchung
	Eschatologie	"Eschatologie" meint eine Predigt, die zukünftige Ereignisse im Plan Gottes behandelt. Da wir kurz vor dem Ende des Zeitalters der Gnade leben, wird prophetisches Predigen zunehmend wichtig.	Auferstehung Busse Herrlichkeit Himmel Hoffnung Hölle Prophetie Tausendjähriges Reich Unsterblichkeit Verklärung Wiederkunft Christi

⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 71-72

⁶ Markus Brunner

ABSICHT		BESCHRIEB	GEGENSTÄNDE
Lehre	Pneumathologie	Die "Pneumathologie" beschäftigt sich mit dem Werk des Hl. Geistes im Leben der Christen.	Geistestaufe Geistliche Gaben Lobpreis Führung
	Ekklesiologie	Die "Ekklesiologie" lehrt über die Bedeutung und Prinzipien der christlichen Gemeinde.	Einheit Erweckung Gemeinschaft Gespräch
	Mission	Das ist die evangelistische Stossrichtung.	Aussendung von Arbeitern Christlicher Einfluss Entscheidung Evangelisation Gelegenheit Jugendarbeit Mission Zeugnis
	Apologie	Das Wort "apologetisch", wie es hier benutzt wird, bezieht sich auf eine Predigt, die eine christliche Wahrheit oder Lehre verteidigen soll.	Bibel Feinde Irrlehre Lüge
Seelsorge	Jüngerschaft	"Jüngerschaft" befasst sich mit den christlichen Disziplinen und Prinzipien, um ein siegreiches Leben zu fördern.	Anfechtungen Anbetung Bibellesen Dienst Disziplin Eifer Fasten Fürbitte Gebet Gebote Gehorsam Geistlicher Kampf Jüngerschaft Opfer Pflicht (gegenüber Gott und Menschen) Siegesleben Treue Verwalterschaft Weihe Zehnten
	Warnungen	"Warnungen" sind Predigten, die eine vorbeugende Wirkung haben sollen.	Abfall Entschuldigungen Götzendienst Heuchelei Kompromiss Selbstgerechtigkeit Stolz Ungehorsam Weltlichkeit

ABSICHT		BESCHRIEB	GEGENSTÄNDE
Seelsorge	Erbauung	"Erbauung" beschreibt, was der Christ von Gott erwarten darf und was er vom Feind erwarten muss.	Belohnung Freude Friede Geistliche Reife Geistliche Segnungen Leiden Überzeugung Verfolgung Weisheit Wunder Züchtigung
	Ethik	Sie kann auch als Ansatz beim Verhalten beschrieben werden. "Ethisch" bezeichnet hier eine Predigt, die Themen betont, die mit moralischen Haltungen, Charakter, Massstäben und Beziehungen zu tun haben. Ein ausgewogenes bibelorientiertes Predigtprogramm wird ethische Themen recht häufig ansprechen.	Aufrichtigkeit Barmherzigkeit Begierde Böses Charakter Dankbarkeit Demut Eifersucht Geduld Gewissent Haltungen Kritik Liebe Regierung Selbstbeherrschung Stehlen Werte
	Psychologie	Sie könnte auch als seelsorgerlicher oder therapeutischer Ansatz bezeichnet werden. "Psychologisch" bezieht sich hier auf eine Predigt, die sich mit geistigen und emotionalen Nöten beschäftigt, um eine Heilung zu bewirken.	Angst Ärger Befreiung Misshandlung Schuld Sorge Trost Vergebung Vertrauen
	Soziologie	Sie kann auch als gesellschaftlicher Ansatz beschrieben werden. "Soziologisch" meint hier eine Predigt, die die Absicht verfolgt, soziale Beziehungen zu heilen, zu stärken oder zur Reife zu bringen.	Ehe Familie Kinder Ledig-sein

2 Thema

WICHTIGKEIT

Es gibt nur zwei wirklich entscheidende Schritte beim Aufbau expositorischer Predigten. Der erste Schritt besteht darin, den Gegenstand des Textabschnitts zu entdecken; der nächste wichtige Schritt ist es, ein Thema auszuwählen.

Die Auswahl des Themas bestimmt die Richtung, die man beim Aufbau der Predigt einschlägt. Das Thema ist wie eine Lokomotive, die den Zug über die Gleise zieht. Hinter ihm kommen die Einleitung, die Kernaussage, die Hauptpunkte und der Schluss. "Wie das Thema, so die Predigt."⁷

**GEGENSTAND
EINENGEN**

Nachdem Sie den Gegenstand des Textabschnitts entdeckt haben, müssen Sie ihn für die Predigt auf *einen Schlüsselgedanken* einengen. Dieser eine Schlüsselgedanke aus dem Gegenstand ist das Thema. Das Thema ist also ein Gegenstand, der auf *einen* Schlüsselgedanken für eine einzelne Predigt eingegrenzt wurde.

WARUM?

Warum muss der Gegenstand eingengt werden?

Der Gegenstand ist zu weit, zu gross, um in einer Predigt behandelt zu werden. Niemand kann z.B. über alles, was man über das Gebet wissen müsste, in einer oder sogar in mehreren Predigten sprechen; es sind einfach zu viele Gedanken. Deshalb nimmt man diesen einen Schlüsselgedanken aus dem Gegenstand, z.B. "wie" oder "warum", um das Thema zu bekommen.⁸

VORGEHEN

Wie wählt man ein Thema aus?

REGEL

»Wenn Sie ein Thema auswählen, haben Sie den Gegenstand der Predigt bereits vor sich. Nun fügen Sie einfach etwas zu Ihrem Gegenstand hinzu - entweder ein oder mehrere Wörter -, um das Thema zu erhalten. Ein Wort oder ein Ausdruck grenzt einen weiten Gegenstand auf einen Schlüsselgedanken ein. Die Regel für die Auswahl eines Themas lautet:

GEGENSTAND + WORT ODER AUSDRUCK = THEMA

⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 72

⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 72

HINZU-
FÜGUNGEN

Welches Wort oder welchen Ausdruck fügt man nun dem Gegenstand hinzu?

Es gibt vier davon:

1. Fragewort: Warum
2. Fragewort: Wie
3. Schlüsselwort
4. nähere Bestimmung

WARUM?

1. Fügen Sie das Fragewort "Warum" hinzu.

Wenn man einem Gegenstand das Fragewort "Warum" hinzufügt, erhält man sofort ein Thema. Bibelabschnitte nennen oft Gründe (*warum*) in bezug auf ihren Gegenstand.

In manchen Fällen können Sie statt "Warum" auch den Ausdruck "Die Notwendigkeit" verwenden. Beide enthalten denselben Gedanken und es sorgt für Abwechslung.

Wenn Sie ein Thema mit "Warum" benutzen, dann kann jeder Hauptpunkt als *Grund* behandelt werden.

Beispiele

BIBEL	GEGENSTAND	FRAGEWORT	THEMA
Mt. 7,7-11	Gebet	Warum?	Warum wir beten sollen
Hebr. 11,1-6	Glaube	Warum?	Warum Glaube nötig ist
Mt. 18,15-35	Vergebung	Warum?	Warum anderen vergeben?
Jak. 1,2-4	Anfechtungen	Warum?	Warum kommen Anfechtungen?

WIE?

2. Fügen Sie das Fragewort "Wie" hinzu.

Wenn man einem Gegenstand das Fragewort "Wie" hinzufügt, erhält man sofort ein Thema.

Wenn Sie ein Thema mit "Wie" benutzen, kann jeder Hauptpunkt eine *Weise* nennen.

Der Autor weist darauf hin, dass das Wort, das beim Predigen besonders vernachlässigt wird, das Wort "Wie" ist. So viele Predigten stellen die Herrlichkeiten der geistlichen Reife heraus, die Kraft des Glaubens und die Freude, Gottes Willen zu tun, ohne dass sie etwas über das "Wie" sagen. Nach einer Predigt über die Kraft des Glaubens sagt der praktisch denkende Christ: "Die Predigt war inspirierend, doch der Pastor hat mir nicht gesagt, *wie* ich meinen Glauben fördern kann. Ich wüsste gern mehr darüber."

Beispiele

BIBEL	GEGENSTAND	FRAGEWORT	THEMA
Jak. 1,13-15	Versuchung	Wie?	Wie die Versuchung abläuft
Lk. 18,1-8	Gebet	Wie?	Wie man wirkungsvoll betet
1. Petr. 4,12-19	Leiden	Wie?	Wie man sich im Leiden verhält
Joh. 16,9-11	Werk des Hl. Geistes an Ungläubigen	Wie?	Wie der Heilige Geist an Ungläubigen wirkt

SCHLÜSSEL-
WORT

3. Fügen Sie ein Schlüsselwort hinzu.

Wenn Sie dem Gegenstand ein Schlüsselwort hinzufügen, bekommen Sie schnell ein Thema.⁹

Regel

»Nehmen wir an, der zentrale Gedanke eines Textes sagt über den Gegenstand nicht "wie" oder "warum", sondern "was". Dann benutzen Sie in Ihrem Thema ein Schlüsselwort.

Z.B. sagt Mt. 10,34-39 etwas über das "was" der Jüngerschaft. Fügen Sie ein Schlüsselwort wie "Bedingungen" hinzu. Das Thema "Bedingungen der Jüngerschaft" sagt, "was" diese Bedingungen sind.«¹⁰

Definition

Ein Schlüsselwort ist ein Substantiv im Plural, das jeden Hauptpunkt bezeichnet. Es muss im Plural stehen, weil es mehr als einen Hauptpunkt gibt.

Wichtigkeit

Die Autoren homiletischer Bücher erkennen an, dass ein Schlüsselwort eine grosse Hilfe ist, um Hauptpunkte zu bekommen und strukturelle Einheit in der Predigt zu erlangen. Ich habe auch entdeckt, dass ein Schlüsselwort in einem Thema hilft, spannende Einleitungen aufzubauen.¹¹

Liste

Eine Liste mit Schlüsselworten wird Ihnen helfen, wenn Sie ein Thema auswählen.¹²

⁹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 74-76

¹⁰ ICI-Studienführer, George Batson, S. 129

¹¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 76-77

¹² ICI-Studienführer, George Batson, S. 78; Effektive Predigtvorbereitung, James Braga, S. 160

Alternativen	Garantien	Qualifikationen
Anlässe	Gebote	Qualitäten
Anordnungen	Gedanken	Quellen
Ansätze	Gefahren	Reaktionen
Ansichten	Geheimnisse	Regeln
Ansprüche	Gelegenheiten	Resultate
Antworten	Gerichte	Richtlinien
Anweisungen	Gesetze	Schätzungen
Anwendungen	Gewinne	Schlüssel
Argumente	Gewissheiten	Schritte
Arten	Gewohnheiten	Schutzmassnahmen
Artikel	Gründe	Schwächen
Aspekte	Grundlagen	Segnungen
Aufgaben	Grundzüge	Sicherheiten
Aufrufe	Gruppen	Sicherheitsmassnahmen
Ausdrücke	Haltungen	Sichten
Auslassungen	Heilmittel	Siege
Aussagen	Herausforderungen	Strafen
Auswirkungen	Hilfen	Sünden
Bedingungen	Hindernisse	Symptome
Bedürfnisse	Hinweise	Taten
Begrenzungen	Hoffnungen	Tatsachen
Bekundungen	Ideale	Teile
Belege	Illustrationen	Themen
Belohnungen	Kennzeichen	Triumphe
Bemerkungen	Kompromisse	Tugenden
Beobachtungen	Konsequenzen	Übel
Bestandteile	Kontraste	Übereinstimmungen
Bestätigungen	Korrekturen	Überzeugungen
Beweise	Kriterien	Unrechte

Eigenschaften	Lasten	Unternehmungen
Eindrücke	Lehren	Unterschiede
Einsichten	Leistungen	Ursachen
Einstellungen	Lektionen	Ursprünge
Einwände	Listen	Verbesserungen
Entdeckungen	Mängel	Verheissungen
Entscheidungen	Manifestationen	Verletzungen
Elemente	Massnahmen	Verluste
Ereignisse	Merkmale	Verpflichtungen
Erfordernisse	Methoden	Versäumnisse
Erinnerungen	Mittel	Versprechen
Erklärungen	Motive	Verwendungen
Ermahnungen	Möglichkeiten	Voraussagen
Erwartungen	Muster	Vorgänge
Faktoren	Nachteile	Vorrechte
Fälle	Namen	Vorschläge
Fehler	Neigungen	Vorteile
Folgen	Nöte	Waffen
Folgerungen	Notwendigkeiten	Wahrheiten
Forderungen	Nutzen	Warnungen
Fragen	Paradoxe	Wege
Freuden	Pflichten	Weisen
Führer	Pläne	Werte
Funktionen	Prinzipien	Worte
Gaben	Prioritäten	Wünsche
	Probleme	Zeiten
	Prüfungen	Ziele
	Punkte	Züge

Beispiele

BIBEL	GEGENSTAND	SCHLÜSSELWORT	THEMA
Mt. 6,9-13	Vater-unser	Prinzipien	Prinzipien im Vater-unser
1. Kor. 13,4-7	Liebe	Merkmale	Merkmale der Liebe
2. Kor. 7,8-13	Busse	Beweise	Beweise wahrer Busse
Mt. 15,21-28	Glaube	Kennzeichen	Kennzeichen grossen Glaubens

NÄHERE
BESTIMMUNG

4. Fügen Sie eine nähere Bestimmung hinzu.

Wenn wir dem Gegenstand eine nähere Bestimmung hinzufügen, erhalten Sie ein Thema. Wie geschieht das? Eine nähere Bestimmung beschreibt einen Schlüsselgedanken an einem Gegenstand.

Illustration

Ich will zur Illustration einen alltäglichen Gegenstand benutzen - ein Auto. Während Sie die Strasse entlanggehen, sagt Ihr Begleiter: "Sieh doch einmal dieses Auto dort an!" "Wo?" fragen Sie, "ich sehe viele Autos." "Sicher", sagt er, "aber ich meine das blaue Auto - das so rast." Sie wissen, dass Autos der Gegenstand der Unterhaltung sind. Das Wort "blau" bestimmt nä-

her, worüber Ihr Begleiter redet. Es ist nicht mehr irgendein Auto, sondern ein blaues! Vielleicht gibt es aber mehr als ein blaues Auto. Fügen Sie weitere Wörter zur näheren Bestimmung hinzu, und Sie grenzen den Gegenstand auf das blaue Auto ein, das gerade vorbeirast.

Die nähere Bestimmung kann also aus einem (Infinitiv, Adverb) oder aus mehreren Wörtern, aus einem Ausdruck, bestehen.

Beispiele

BIBEL	GEGENSTAND	NÄHERE BESTIMMUNG	THEMA
Mt. 6,25-34	Sorge	Überwinden	Sorge überwinden
1. Thess. 5,4-11	Wiederkunft	Vorbereitet	Vorbereitung für die Wiederkunft
Jak. 1,22-25	Gottes Wort	Wirkungsvoll	Gottes Wort wirkungsvoll hören

3 Kernaussage

EINLEITUNG

Wenn Sie das Thema Ihrer Predigt wählen, befinden Sie sich schon in der Nähe der Kernaussage. Thema und Kernaussage sind eng miteinander verbunden, weil beide denselben zentralen Gedanken des Schriftabschnitts benutzen. Beide bestimmen die Art und Weise, in der eine Predigt aufgebaut wird, doch es gibt einen Unterschied.

Ein Thema wie "Warum Busse notwendig ist" ist unpersönlich; es spricht die Menschen nicht direkt an. Doch eine Kernaussage sagt: "Jeder muss Busse tun!" Eine Kernaussage richtet die Predigtentwicklung auf die Menschen aus.¹³

¹³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 89

DEFINITION

»Die Kernaussage nennt den zentralen Gedanken einer Predigt und ordnet die Predigt um ihn herum.

Manchmal wird eine Kernaussage auch These, grosse Wahrheit oder beherrschende Aussage genannt.«¹⁴

Die Kernaussage ist auch der "Schlüsselsatz" der Predigt bezeichnet worden. Sie ist der eine Gedanke, der im Kopf der Zuhörer hängenbleiben soll. Da sich niemand an jeden wichtigen Satz einer Predigt erinnert, wiederholen Sie ihn im ->Überleitungssatz.¹⁵

MERKMALE

Es gibt vier Merkmale einer Kernaussage:

1. Sie gibt den zentralen Gedanken der Predigt als zeitlose, allgemeingültige Wahrheit wieder.
2. Sie ist als einfacher Satz formuliert, der einen wesentlichen Gedanken ausdrückt.
3. Sie benutzt denselben Gedanken wie das Thema der Predigt.
4. Sie wird den Zuhörern immer bekanntgegeben.

ZEITLOSES PRINZIP

1. Eine Kernaussage gibt den zentralen Gedanken der Predigt als zeitlose, allgemeingültige Wahrheit wieder.

Es kommt hier darauf an, dass eine Predigt sich nicht auf das konzentrieren sollte, was ein Textabschnitt für die ersten Zuhörer bedeutet (obwohl das wichtig ist), sondern auf seine zeitlose Wahrheit, die für alle Menschen gilt. Wenn man eine Kernaussage an biblische Namen bindet, bindet man ihre Anwendung an die biblische Zeit. Das bringt uns Probleme.

BEISPIEL

Z.B. kann eine Kernaussage zu 1. Mose 3,1-7 lauten: "Christen müssen sich bewusst sein, dass sie wie Adam und Eva versucht werden." Das Problem taucht auf, wenn man versucht, Adams und Evas Versuchung auf heutige Menschen anzuwenden.

Adam und Eva waren Geschöpfe, die noch nicht gefallen und moralisch verdorben waren, wie wir heute. Der Teufel versuchte sie, die verbotene Frucht von einem Baum zu essen. Er versucht auch uns, aber er benutzt dazu keinen Obstbaum. Der Teufel wirkte durch eine Schlange und tarnte sich erfolgreich. Er tarnt sich vielleicht auch vor uns, aber er benutzt keine Schlange. Wir werden versucht, aber nicht wie Adam und Eva.

Eine passende Kernaussage zu 1. Mose 3,1-7 wäre: "Der Teufel benutzt be-

¹⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 89

¹⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 114

stimmte Strategien, wenn er Menschen in Versuchung führt." Das ist eine zeitlose, allgemeingültige Wahrheit. Sie gilt für alle Menschen zu aller Zeit und unter allen Umständen. Die Einzelheiten können sich ändern, aber die Wahrheit bleibt diesselbe.

EINFACHER SATZ

2. *Eine Kernaussage ist als einfacher Satz formuliert, der einen wesentlichen Gedanken ausdrückt.*

EIN SATZ

Nur ein Satz? Man denkt vielleicht, dass eine Kernaussage deutlicher wird, wenn man sie in zwei oder drei Sätzen erklärt. Doch mehr als ein Satz führt zu Einzelheiten, und Einzelheiten können verwirren. Sie brauchen einen einzigen Satz, um einen zentralen Gedanken zu nennen.

EINFACHER SATZ

Ein Satz enthält, wenn es nicht ein zusammengesetzter Satz ist, nur einen Gedanken. Man braucht weiter nichts. Ein *zusammengesetzter Satz* wird nicht verwendet, weil er *zwei* Gedanken enthält.

EINHEITLICHKEIT

3. *Eine Kernaussage muss denselben zentralen Gedanken wie das Thema der Predigt benutzen.*

Sie sollten daran denken, dass Sie beim Aufbau einer expositorischen Predigt erst das Thema wählen, bevor Sie die Kernaussage aufschreiben. Ihre Kernaussage muss denselben Gedanken wiedergeben. Worin unterscheiden sich Thema und Kernaussage? Ein Thema gibt den zentralen Gedanken der Predigt in wenigen Worten wieder; es ist keine vollständige Aussage. Doch eine Kernaussage fasst den zentralen Gedanken der Predigt in eine vollständige Aussage, die die Menschen direkt anspricht.

BEISPIEL

Nehmen Sie an, Ihr Thema ist "Sorgen überwinden" aus Mt. 6,25-34. Ihre Kernaussage muss denselben Gedanken enthalten. Sie könnten deshalb schreiben: "Jeder Christ kann Sorgen überwinden."

FEHLER

Wenn Ihre Kernaussage einen anderen Gedanken zum Ausdruck bringt als Ihr Thema, dann haben Sie einen Fehler gemacht. Es kann einem passieren, dass man einen Gedanken im Thema verwendet und einen anderen in der Kernaussage. Wie geschieht das? Es geschieht, wenn irgendein Gedanke, ein anderer als der zentrale Gedanke des Textes, für die Kernaussage verwendet wird.

Eine falsche Kernaussage zu Mt. 6,25-34 wäre: "Jeder Christ sollte zuerst nach dem Reich Gottes trachten". Das ist eine gewaltige Wahrheit, aber keine Kernaussage. Was ist es dann? Es ist ein Hauptpunkt für eine Pre-

digt. In Mt. 6,25-34 wird dies als einer der Wege genannt, *wie* man Sorgen überwindet. Es ist aber nicht der zentrale Gedanke des Abschnitts.

ZIEL

4. Eine Kernaussage wird den Zuhörern immer bekanntgegeben.

Wenn die Zuhörer die Kernaussage hören, können sie ihr Herz und ihren Verstand richtig auf die Predigt ausrichten. Die Kernaussage macht den Zuhörern das Ziel der Predigt deutlich.¹⁶

FORMULIERUNGEN

Es gibt verschiedene Formulierungen, mit denen man die Kernaussage einleiten kann. Hier sind einige Beispiele:

- Dieser Text weist darauf hin, dass ...
- Wir wollen die Wahrheit betrachten, dass ...
- Der Brennpunkt dieser Predigt ist ...
- Ich möchte eure Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass ...
- Dieser Abschnitt sagt uns, dass ...
- Ihr findet den Kern dieser Predigt in den Worten: ...
- Richtet eure Aufmerksamkeit heute auf den Gedanken, dass ...
- Beachtet die Botschaft dieses Abschnitts, dass ...
- Mein Ziel in dieser Predigt ist, dass ihr versteht ...
- Die zentrale Wahrheit dieser Predigt ist ...¹⁷

ARTEN

Lloyd Perry zählt in seinem Buch *Biblical Sermon Guide*¹⁸ drei Arten von Kernaussagen auf. Wenn Sie diese drei Arten kennen - Pflicht, Fähigkeit und Bewertung -, hilft Ihnen das, zu einem Predigtthema die richtige Kernaussage zu finden.

PFLICHT

1. *Kernaussagen der Pflicht.*

Hier nennt die Kernaussage eine Pflicht, die vom Thema hergeleitet wird. Mit "Pflicht" meine ich "moralische Verpflichtung, Verantwortung und Forderung". Das Gegenteil von "Pflicht" ist "Missachtung" und manchmal "Ungehorsam".

¹⁶ ICI-Studienführer, George Batson, S. 91-94

¹⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 94

¹⁸ Grand Rapids: Baker Book House 1970

FORMU-
LIERUNGEN

In der Kernaussage der Pflicht werden die Hilfsverben "sollten" und "müssen" verwendet. Es gibt aber auch andere Möglichkeiten, sie abwechslungsreich zu formulieren.

- Christen *müssen* den Zehnten geben.
- Christen *sollten* den Zehnten geben.
- Christen *sind verpflichtet*, den Zehnten zu geben.
- Es ist nötig*, dass Christen den Zehnten geben.
- Es ist deine *Pflicht* als Christ, den Zehnten zu geben.

REGEL

Bei welcher Art von Thema benutzen wir eine Kernaussage der Pflicht? Themen werden mit *warum*, *wie*, *Schlüsselwort* oder *nähere Bestimmung* formuliert. Die Regel lautet:

Benutzen Sie eine Kernaussage der Pflicht mit einem Thema, das *warum* verwendet, oder einem Thema, in dem *warum* impliziert wird (z.B. "Gründe" und "Notwendigkeit").

FÄHIGKEIT*2. Kernaussagen der Fähigkeit.*

Diese Kernaussagen betonen etwas im Wort Gottes, das die Menschen tun *können*.

FORMU-
LIERUNGEN

Hier sind Beispiele für verschiedene Varianten zu dem Thema "Wie man die Versuchung überwindet":

- Jeder Christ *kann* die Versuchung überwinden.
- Christen *sind fähig*, die Versuchung zu überwinden.
- Alle Christen *sind in der Lage*, die Versuchung zu überwinden.

REGEL

Welche Art von Thema benutzen wir zusammen mit einer Kernaussage der Fähigkeit? Die Regel lautet:

Benutzen Sie eine Kernaussage der Fähigkeit mit einem Thema, das *wie* verwendet oder in dem *wie* impliziert wird (z.B. "Möglichkeiten", "Wege", die meisten Infinitive).

BEWERTUNG*3. Kernaussagen der Bewertung.*

Hier beurteilt die Kernaussage das, was im Predigtthema gesagt wird. Wenn ein Thema "Warum Gebet notwendig ist" lautet, sagt eine Kernaussage der Bewertung: "Gebet ist nützlich". Die Kernaussage ist eine biblische Aussage über das Gebet. Sie bewertet Gebet als "nützlich". Jede Bewertung muss mit der Bibel übereinstimmen.

REGEL Eine Kernaussage der Bewertung lässt sich für verschiedene Arten von Themen benutzen: *warum, wie, Schlüsselwort, nähere Bestimmung*.

BEISPIELE

GEGENSTAND	THEMA	KERNAUSSAGE DER BEWERTUNG
Anfechtungen	Warum Anfechtungen nötig sind	Anfechtungen entwickeln einen christusähnlichen Charakter.
Anbetung	Wie man Gott anbetet	Die wahre Anbetung geschieht in Geist und Wahrheit
Zehnter	Die Segnungen des Zehntengebens	Das Geben des Zehnten bringt finanzielle Segnungen
Gebet	Gebet, das beantwortet wird	Gott beantwortet wahres Gebet immer

4 Überleitungssatz

WICHTIGKEIT Die meisten Menschen wollen gedanklich nicht von der Einleitung einer Predigt zum Hauptteil und dann zum Schluss hüpfen. Und es gibt auch keine logischen Gründe für derartige geistige Turnübungen. Diese Teile müssen miteinander verbunden sein, und es gibt eine Brücke, die sie verbindet. Sie heisst *Überleitungssatz*. Er bringt die Gedanken der Zuhörer deutlich und reibungslos von der Einleitung hin zu den Hauptpunkten der Predigt. So entsteht keine Lücke im Denken und kein Kommunikationsbruch. Die homiletische Brücke ist da.¹⁹

VORGEHEN Es gibt zwei Wege, einen Überleitungssatz zu konstruieren. Wenn Sie diese beiden Methoden kennen, bekommt Ihr Predigtaufbau mehr Vielfalt.

¹⁹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 109

FORMEL 1

Überleitungssatz = Schlüsselwort + Fragewort + Kernaussage
--

Eine Methode zur Konstruktion eines Überleitungssatzes ist es, ein Schlüsselwort zusammen mit einem Fragewort (entweder "warum" oder "wie") plus der Kernaussage zu benutzen.

Die Regel für das Schlüsselwort lautet: Wenn ein Thema ein Schlüsselwort benutzt, dann muss dasselbe Schlüsselwort auch im Überleitungssatz verwendet werden. Benutzen Sie nicht im Thema ein Schlüsselwort und im Überleitungssatz ein anderes!

BEISPIELE

SCHLÜSSELWORT	FRAGEWORT	KERNAUSSAGE
Gründe	warum	jeder Mensch von neuem geboren werden muss.
Wege	wie	jeder Christ die Versuchung überwinden kann.

"Gründe, warum jeder Mensch von neuem geboren werden muss" ist ein Beispiel für einen Überleitungssatz. Das Wort "Gründe" beschreibt Ihre Hauptpunkte. Deshalb wird jeder Hauptpunkt ein "Grund" sein, der Ihre Kernaussage, dass "jeder Mensch von neuem geboren werden muss", unterstützt (oder beweist). Als nächstes wird ein Fragewort benötigt: "warum" oder "wie". Da das Thema sich damit beschäftigt, "warum" die Menschen von neuem geboren werden müssen, schlägt das Fragewort im Überleitungssatz dieselbe gedankliche Richtung ein.

Oft klingt es allerdings besser, das Fragewort selbst zu umschreiben, weil die Formulierung mit "warum" eher umständlich klingt. Beim Schlüsselwort "Gründe" könnten Sie "warum" durch "dafür, dass" ersetzen.

Schliesslich vervollständigen Sie den Überleitungssatz, indem Sie die Kernaussage "Jeder Mensch muss von neuem geboren werden" (leicht umgestellt) hinzufügen.

Wenn Sie einen Überleitungssatz in der Predigt nennen, leiten Sie ihn noch ein. Vollständig lautet er dann: "Wir wollen uns jetzt auf Gründe dafür konzentrieren, dass jeder Mensch von neuem geboren werden muss."

FORMEL 2

Überleitungssatz = Kernaussage + Ersatz für Fragewort + Schlüsselwort

Diese Formel ist der ersten ähnlich. Beide Formeln benutzen die Kernaussage und ein Schlüsselwort. Nur der Ersatz für das Fragewort ist neu. Das Fragewort "warum" kann man durch "wegen" und das Fragewort "wie" durch "mit Hilfe" ersetzen.

BEISPIELE

KERNAUSSAGE	ERSATZ FÜR FRAGEWORT	SCHLÜSSELWORT
Jeder Mensch muss bereit sein für die Ewigkeit	wegen	dieser Ereignisse.
Christen können Gottes Willen erkennen	mit Hilfe	dieser Richtlinien.

Da das erste Predigtthema "Warum bereit sein für die Ewigkeit?" heisst, benutzen wir den Ersatz für "warum", nämlich "wegen". Schliesslich wählen Sie ein Schlüsselwort wie "Ereignisse". Der Überleitungssatz lautet nun: "Jeder Mensch muss bereit sein für die Ewigkeit wegen dieser Ereignisse." Das Schlüsselwort "Ereignisse" leitet zu den Hauptpunkten der Predigt über. Hauptpunkt 1 ist Ereignis 1.

5 Haupt- und Unterpunkte

5.1 Hauptpunkte

ZWECK

Der Zweck der Hauptpunkte in einer expositorischen Predigt besteht darin, die Kernaussage zu entwickeln.

Die Hauptpunkte sind dem ausgewählten Bibeltext entnommen und entwickeln die Kernaussage der Predigt. Natürlich gibt es im Text noch weitere Verse, die aber für die Predigt zweitrangig sind. Denken Sie daran, dass nicht alle Verse gleich wichtig sind; manche sind wichtiger als andere. Die Hauptpunkte enthalten die Wahrheiten, die den zentralen Gedanken des Abschnitts entwickeln.²⁰ (Beispiel 1)

²⁰ ICI-Studienführer, George Batson, S. 127

ANZAHL

Wie viele Hauptpunkte braucht man, um die Kernaussage der Predigt zu entwickeln? Eine gute Regel ist: benutzen Sie genauso viele Hauptpunkte, wie sie der Textabschnitt enthält, um seinen zentralen Gedanken zu entwickeln. Das bedeutet gewöhnlich, dass es mindestens zwei und nicht mehr als fünf Hauptpunkte geben sollte.²¹ (Beispiel 2)

VORGEHEN

Es gibt 4 Regeln, um Hauptpunkte für expositorische Predigten zu formulieren:

SÄTZE

1. Hauptpunkte werden in Form eines Satzes genannt.

Ein Satz drückt einen Hauptpunkt als vollständigen Gedanken aus.

Oft wird nur ein kurzer Ausdruck - einige Wörter - zur Formulierung der Hauptpunkte verwendet. Doch dieser Ausdruck hat nicht dieselbe Eindringkraft wie ein ganzer Satz. Denn er drückt auch nur einen Teil eines vollständigen Gedankens aus. Mit solch einem kurzen Ausdruck können Sie sich die Hauptpunkte Ihrer Predigt zwar besser merken, aber wenn Sie sie nennen, sollten Sie unbedingt einen ganzen Satz verwenden.

PARALLEL

2. Hauptpunkte werden in ähnlicher Form genannt.

Damit ist gemeint, dass alle Hauptpunkte in Sätzen wiedergegeben werden, die ähnlich aufgebaut sind.

Die ähnliche Form gibt der Predigt Stärke. Die Wiederholung der ersten Wörter sorgt dafür, dass die Hauptpunkte im Gedächtnis der Zuhörer haften bleiben. Diese ersten Wörter geben gewöhnlich die Kernaussage der Predigt wieder, und Sie wissen, wie wichtig es ist, sie zu wiederholen.

Ausserdem verleiht die ähnliche Formulierung den Hauptpunkten Einheitlichkeit. Und nicht nur der Anfang sollte ähnlich sein, auch der Rest der Hauptpunkte sollte es sein.

VERSANGABE

3. Hauptpunkte werden zusammen mit einer Bibelversangabe genannt.

Man nimmt diejenigen Verse aus dem Textabschnitt, die einem die Hauptpunkte gegeben haben. Es könnten jeweils einzelne oder mehrere Verse sein. Diese Angabe ist die Autorität, die hinter Ihrem Hauptpunkt steht. Wenn Sie den Hauptpunkt nennen, lesen Sie auch die Stellenangabe vor.

²¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 129

REIHENFOLGE 4. Hauptpunkte werden in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit genannt.

So bekommt die Predigt Bewegung und einen Höhepunkt.

Wenn Sie sich an der Wichtigkeit orientieren, ordnen Sie die Hauptpunkte so an, dass erst die weniger wichtigen und am Schluss die wichtigsten Punkte kommen. So liegt der Höhepunkt der Predigt auf Ihrem letzten Hauptpunkt. So steigert sich der Eindruck, die Zuhörer können besser erfassen, welche Bedeutung die Predigt für sie hat, und man bekommt bessere Resultate.

Ilion Jones sagt dazu: »Eine Predigt sollte eine sich aufbauende Wirkung haben. D.h. sie sollte an Stärke zunehmen, während sie sich auf den Augenblick zubewegt, von dem man sich erhofft, dass man die Zuhörer zur Entscheidung und zum Handeln bringen kann. Jemand hat einmal bemerkt, dass Anfänger gewöhnlich den Fehler machen, ihre stärksten Waffen zuerst aufzufahren.«²²

Manchmal können Sie dieselbe Reihenfolge wie im Text nehmen und manchmal nicht. Denken Sie daran: Der Textabschnitt hat die passende Form, um gelesen zu werden.²³

BEISPIELE

BEISPIEL 1

MT. 3,1-12		
KONZEPT		
GEGENSTAND	Busse	
THEMA	Die Notwendigkeit der Busse	
KERNAUSSAGE	Die Menschen müssen Busse tun für ihre Sünden.	
ÜBERLEITUNGSSATZ	Dieser Text zeigt Gründe, warum die Menschen Busse tun müssen für ihre Sünden.	
HAUPTPUNKTE		
Hauptpunkte	Bibel	Text
1. Die Menschen müssen Busse tun, weil das Reich Gottes nahe ist.	Mt. 3,2	und spricht: Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

²² Jones, Ilion T.: Principles and Practice of Preaching. Nashville: Abingdon Press 1956. S. 98

²³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 130-132

2. Die Menschen müssen Busse tun, weil Gott keine Selbstgerechtigkeit anerkennt	Mt. 3,7-9	Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? Bringt nun der Busse würdige Frucht; und denkt nicht, bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag.
3. Die Menschen müssen Busse tun, weil das Gericht kommt	Mt. 3,10	Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.
	Mt. 3,12	seine Wortschaufel ist in seiner Hand, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen.

BEISPIEL 2

MT. 6,25-34		
KONZEPT		
GEGENSTAND	Sorgen	
THEMA	Wie man Sorgen überwindet	
KERNAUSSAGE	Dieser Abschnitt zeigt uns, dass ein Christ fähig ist, Sorgen zu überwinden.	
ÜBERLEITUNGSSATZ	Wir wollen die Wege betrachten, wie ein Christ Sorgen überwinden kann.	
HAUPTPUNKTE		
Hauptpunkte	Bibel	Text
1. Ein Christ kann Sorgen überwinden, indem er erkennt, wie wertvoll er in Gottes Augen ist.	Mt. 6,26	Seht hin auf die Vögel des Himmels, dass sie nicht säen noch ernten, noch in Scheunen sammeln, und euer himmlischer Vater ernährt sie (doch). Seid ihr nicht viel vorzüglicher als sie.
	Mt. 6,28-30	Und warum seid ihr um Kleidung besorgt? Betrachtet die Lilien des Feldes, wie sie wachsen: sie mühen sich nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, dass selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit bekleidet war wie eine von diesen. Wenn aber Gott das Gras des Feldes, das heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, (wird er das) nicht vielmehr euch (tun), ihr Kleingläubigen?
2. Ein Christ kann Sorgen überwinden, indem er erkennt, dass sie nutzlos sind.	Mt. 6,27	Wer aber unter euch kann mit Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zusetzen?

3. Ein Christ kann Sorgen überwinden, indem er erkennt, dass Gott um unsere Bedürfnisse weiss.	Mt. 6,31-32	So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiss, dass ihr dies alles benötigt.
4. Ein Christ kann Sorgen überwinden, indem er zuallererst nach dem Reich Gottes trachtet.	Mt. 6,33	Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.
5. Ein Christ kann Sorgen überwinden, indem er jeweils einen Tag auf einmal lebt.	Mt. 6,34	So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.

BEISPIEL 3

MT. 18,21-35		
KONZEPT		
GEGENSTAND	Vergebung	
THEMA	Die Notwendigkeit, anderen zu vergeben	
KERNAUSSAGE	Dieser Text sagt, dass ein Christ denen vergeben muss, die ihm Unrecht tun.	
ÜBERLEITUNGSSATZ	Er stellt Prinzipien dar, die erklären, warum ein Christ denen vergeben muss, die ihm Unrecht tun.	
HAUPTPUNKTE		
Hauptpunkte	Bibel	Text
1. Ein Christ muss vergeben, weil er damit Christi Gebot erfüllt.	Mt. 18,21-22	Dann trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben? Bis siebenmal? Jesus spricht zu ihm: Ich sage dir: Nicht bis siebenmal, sondern bis siebenmal sieben.
2. Ein Christ muss vergeben, weil er selbst eine Schuld an Sünden vergeben bekommen hat.	Mt. 18,24-27	Als er aber anfing, abzurechnen, wurde einer zu ihm gebracht, der zehntausend Talente schuldete. Da er aber nicht zahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und die Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und (damit) zu bezahlen. Der Knecht nun fiel nieder, bat ihn kniefällig und sprach: Herr, habe Geduld mit mir, und ich will dir alles bezahlen. Der Herr jenes Knechtes aber wurde innerlich bewegt, gab ihn los und erliess ihm das Darlehen.
3. Ein Christ muss vergeben, weil er herausfinden wird, dass Gott Unversöhnlichkeit verurteilt.	Mt. 18,34-35	Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergibt.

BEISPIEL 4

APG. 2,17-21		
KONZEPT		
GEGENSTAND	Endzeit	
THEMA	Die Taten Gottes in Seinem Plan für die Endzeit	
KERNAUSSAGE	Wir wollen die Wahrheit betrachten, dass Gott einen mächtigen Plan für die Endzeit hat.	
ÜBERLEITUNGSSATZ	Dass Gott einen mächtigen Plan für die Endzeit hat, kann man an diesen Seinen Taten sehen.	
HAUPTPUNKTE		
Hauptpunkte	Bibel	Text
1. Gott hat einen mächtigen Plan für die Endzeit, weil Er Seinen Geist auf alle Menschen ausgegossen wird.	2,17	Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, dass ich von meinem Geist ausgegossen werde auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure Jünglinge werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben; und sogar auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgegossen, und sie werden weissagen.
2. Gott hat einen mächtigen Plan für die Endzeit, weil Er kosmische Zeichen geschehen lassen wird.	2,19-20a	Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchdampf; die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut,
3. Gott hat einen mächtigen Plan für die Endzeit, weil Er Jesus wieder in diese Welt senden wird.	2,20b	ehe der grosse und herrliche Tag des Herrn kommt.
4. Gott hat einen mächtigen Plan für die Endzeit, weil Er jeden rettet, der Jesus anrufen wird.	Apg. 2,21	Und es wird geschehen: jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.

5.2 Unterpunkte

ZWECK

Sie brauchen in einer expositorischen Predigt Unterpunkte, weil sie einen Hauptpunkt erklären und anwenden.

Ein Hauptpunkt muss ausgearbeitet werden. Es stimmt zwar, dass ein Hauptpunkt eine wesentliche Wahrheit des Textabschnitts nennt, aber das ist auch alles. Er spricht nicht an, was die Wahrheit an sich bedeutet, wie sie unser Alltagsleben beeinflusst oder wie sie sich auf unsere Nöte und unseren Wandel mit Gott anwenden lässt. Die Unterpunkte erklären seine Wahrheit und wenden sie an.²⁴

VORGEHEN

Es gibt 6 Methoden, um Unterpunkte zu bekommen. Sie sind nicht neu. Sie werden kurz erwähnt von Lloyd Perry²⁵ und von Charles Koller²⁶.

SCHLÜSSEL- WORT

1. Bekommen Sie einen Unterpunkt, indem Sie ein Schlüsselwort oder -ausdruck aus der Formulierung des Hauptpunktes erklären.

Oft enthält ein Hauptpunkt ein Schlüsselwort oder einen Schlüsselausdruck aus der Bibel. Die Menschen müssen dieses Schlüsselwort erklärt bekommen.

Beispiele biblischer Schlüsselworte: Anbetung, ewiges Leben, Friede, Glaube, Gnade, Heil, Heiligkeit, Rechtfertigung, Sünde, Vergebung.

Es ist nützlich, wenn man Bücher zur Hand hat, in denen solche biblischen Schlüsselworte erklärt werden.

BIBELTEXT

2. Bekommen Sie einen Unterpunkt, indem Sie eine ausführliche Exposition der Verse, die neben der Formulierung Ihres Hauptpunktes stehen, wiedergeben.

Zu jedem Hauptpunkt in Ihrem Konzept gehört eine Bibelstellenangabe aus dem Predigttext. Wenn Sie diese Verse ausführlich erläutern, wird der ganze Abschnitt systematisch ausgelegt.

²⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 135-136

²⁵ Biblical Sermon Guide; Grand Rapids: Baker Book House 1972

⁷ Expository Preaching Without Notes; Grand Rapids: Baker Book House 1962

BEISPIEL Wir wollen uns dafür ein Beispiel ansehen. Der Predigttext ist Mt. 7,7-11, und das Thema heisst "Resultate des Gebets". Ein Hauptpunkt mit Versangabe könnte sein: "2. Gebet empfängt immer eine richtige Antwort (7,9-11)."

Im Predigtkonzept steht der Unterpunkt, der die Erklärung dieser Verse bringt, direkt unter dem Hauptpunkt:

HAUPTPUNKTE		
1. Gebet empfängt immer eine Antwort	Mt. 7,7-8	Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopf an, und es wird euch aufgetan werden. Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.
2. Gebet empfängt immer eine richtige Antwort	Mt. 7,9-11	Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bittet, ihm einen Stein geben wird? Und wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm eine Schlange geben? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG	<p>Diese Verse stehen im Kontext des Gebets. Jesus sagt in Vers 7: "Bittet, so wird euch gegeben." In Vers 9-11 zeigt Er, dass das, was gegeben wird, immer eine richtige Antwort ist. Er illustriert dies mit der Frage: "Wenn ein Sohn seinen Vater um Brot bittet, wird er ihm dann einen Stein geben?"</p> <p>Das Brot zur Zeit Jesu war anders als unser Brot. Es wurde in Form von flachen, runden Kuchen gebacken. Ein Stück von diesem Brot konnte aussehen wie ein flacher, runder Stein. Jesus weist also darauf hin, dass sich kein irdischer Vater mit dem Hunger seines Sohnes einen Spass erlauben würde. Er würde ihm keinen Stein geben, der wie Brot aussieht.</p> <p>Oder der Sohn könnte um einen Fisch bitten (Brot und Fisch waren am See Genezareth gebräuchliche Nahrungsmittel). Würde der Vater ihm eine Schlange statt eines Fisches anbieten? Jesu Antwort ist nachdrücklich negativ - auf keinen Fall! Es wäre unnatürlich, wenn ein Vater so handeln würde.</p> <p>Nun kommt der Herr zu Seiner eigentlichen Aussage. Er vergleicht das Handeln eines irdischen Vaters mit unserem himmlischen Vater. Seine Worte sind: "Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!" (V. 11). Hier kommt unsere Stellung als Kinder Gottes mit in das Thema Gebet hinein.</p>

ERKLÄRUNG	Denkt an diese Tatsache, denn das ist höchst wichtig für unser Gebet. Gott erkennt uns als Seine Kinder an, indem Er uns richtige Antworten auf unsere Gebetsanliegen gibt. Wie könnte Er auch einem irdischen Vater darin nachstehen? Ein irdischer Vater weiss doch, auch wenn er "böse" (im griechischen ein sehr starker Ausdruck) ist, wie er als Vater zu handeln hat. Wieviel mehr wird uns dann Gott, unser gerechter Himmlischer Vater, geben, was richtig ist! Er wird unser Gebet nicht auf falsche Weise beantworten. Er gibt uns immer richtige Antworten.
------------------	---

FRAGEWORT 3. *Bekommen Sie einen Unterpunkt, indem Sie ein Fragewort - wie, was warum - auf den Hauptpunkt anwenden.*
 Mit Hilfe eines Fragewortes bekommen Sie eine Frage über den Hauptpunkt, die Sie im Unterpunkt beantworten. Ihre Antwort entwickelt dann diesen Hauptpunkt weiter.

WARUM? Wenn ein Unterpunkt die Frage "Warum?" zu einem Hauptpunkt beantwortet, erklärt er ihn oder sagt, warum er biblisch richtig ist.

WAS?, WIE? Wenn ein Unterpunkt die Frage "Was?" oder "Wie?" über einen Hauptpunkt beantwortet, bringt er die Wahrheit des Hauptpunktes in Bereiche des alltäglichen Lebens der Zuhörer.

BEISPIEL Nehmen wir als Beispiel diesen Hauptpunkt: "1. Gebet empfängt immer eine Antwort" (Mt. 7,7-8).

HAUPTPUNKTE		
1. Gebet empfängt immer eine Antwort	Mt. 7,7-8	Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.
BESPRECHUNG		
ERKLÄRUNG		
WIE?	1. durch einen Bibelforscher	
	2. durch ein "inneres Zeugnis" des Heiligen Geistes	
	3. durch einen anderen Menschen	
	4. durch Umstände, die sich entwickeln	
	5. durch ein direktes Handeln der Macht Gottes	

WAS?	1. "Ja"
	2. "Nein" (manche Menschen glauben, dass Gott nicht geantwortet hat, wenn es ein "Nein" ist)
	3. "Warte"
WARUM?	1. Gott beantwortet Gebet immer, weil Er es versprochen hat (Jer. 33,3; Ps. 65,3)
	2. Gott beantwortet Gebet immer, weil Er immer treu ist (5. Mose 32,4; 1. Thess. 5,24; 2. Tim. 2,13).
	3. Es gibt eine Sache, die Gott nicht kann: Er kann niemanden im Stich lassen!

GESCHICHTE 4. *Bekommen Sie einen Unterpunkt, indem Sie die Geschichte erzählen, die hinter einem Hauptpunkt steht.*

Eine Geschichte zu erzählen stellt Ihnen eine Forderung. Sie müssen sie so erzählen, dass sie im Kopf Ihrer Zuhörer zu einem Bild wird. Eine gute Erzählung lässt uns sagen: "Jetzt kann ich die Wahrheit sehen!"

PHANTASIE Um anderen helfen zu können, dass sie die Wahrheit sehen, muss man sie zuerst selbst sehen, und dazu gehört mehr als nur eine Sache. Aber wir wollen hier besonders den Gebrauch der Phantasie - der Augen des Verstandes - betonen.

Donald Miller rät, wie man seine Phantasie beim Predigen einsetzen kann. Er sagt: »Es mag gut sein, die Phantasie zu pflegen, bis man in der Lage ist, in biblische Szenen einzutreten und den Herschlag der biblischen Gestalten zu fühlen. Wir müssen nicht nur danach trachten, die Wahrheit zu entdecken, sondern auch danach, sie wiederzuerleben, bis sie ein Teil von uns wird.«⁸ Das ist ein guter Rat.

SPRACHE Es ist wichtig, Wörter zu gebrauchen, die Farben, Klänge, Emotionen und Handlung in die Gedanken der Zuhörer bringen. Wenn wir kein konkretes Wort sehen, sagen wir den Leuten: "Es ist wie ...". Bildliche Sprache bringt immer Bilder in eine Erzählung.

ILLUSTRATION 5. *Bekommen Sie einen Unterpunkt, indem Sie den Hauptpunkt illustrieren.*
Die Illustration eines Hauptpunktes hilft mit, ihn den Menschen zu erklären. Oft kann man eine Wahrheit besser verstehen, wenn sie mit Erfahrungen aus dem täglichen Leben bildlich dargestellt wird. Die Gleichnisse Jesu sind dafür Beispiele.

⁸ The Way of Biblical Preaching. Nashville: Abingdon Press 1957. S. 146

- MERKPUNKT** Es ist zwar Hauptaufgabe von Illustrationen, den Hauptpunkt zu illustrieren, aber es gibt auch andere Zwecke. Illustrationen prägen den Zuhörern Ihren Hauptpunkt ein. Sie sorgen dafür, dass man sich diesen Punkt leichter merken kann.
- BILD** Illustration bringen die menschliche Seite in Ihren Hauptpunkt hinein, indem Sie ihn mit Menschen und Ereignissen bildlich darstellen.
- REAKTION** Illustrationen helfen den Menschen, auf die Wahrheit in Ihrem Hauptpunkt zu reagieren. Sie verbinden ihn mit Gefühlen.
- ACHTUNG** Doch es gibt eine Sache, die Sie im Kopf behalten sollten. Es ist nicht die Illustration selbst, die wichtig ist; es ist die Wahrheit, der sie dient. Denken Sie daran: die Menschen behalten Illustrationen gewöhnlich länger als alles andere in einer Predigt. Wenn die Illustration kein Licht auf den Hauptpunkt wirft, was geschieht dann? Die Menschen nehmen eine Geschichte mit nach Hause, aber keine biblische Wahrheit.
- ANWENDUNG** *6. Bekommen Sie einen Unterpunkt, indem Sie den Hauptpunkt anwenden.*
Der letzte Punkt zu einem Hauptpunkt sollte immer die Anwendung sein! Warten Sie nicht bis zum Schluss der Predigt, um die Wahrheiten der einzelnen Hauptpunkte anzuwenden. Dann fällt es dem Zuhörer schwer, Wahrheiten anzuwenden, die er im ersten und zweiten Hauptpunkt gehört hat. Sie sind schon zu weit weg.
- FRAGEN** Um die Wahrheit auf unser Leben anzuwenden, müssen wir uns folgende Fragen stellen:
- Was bedeutet diese Wahrheit für mich/uns?
 - Was sollte(n) ich/wir deswegen unternehmen?

6 Einleitung

EINLEITUNG

Einleitung und Schluss sind genauso wichtig wie die Hauptpunkte einer Predigt, und doch sind sie gewöhnlich die schwächsten Teile. Woran liegt das? Wahrscheinlich widmet der Prediger ihnen nicht die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. Er neigt dazu, sie zu vernachlässigen und mehr auf die Entwicklung seiner Hauptpunkte zu achten.⁹

6.1 Einleitung

ZWECK

INTERESSE

Das Interesse der Menschen auf Ihr Predigtthema zu lenken und eine Beziehung zwischen ihnen und der Predigt herzustellen ist ein grosser Zweck der Einleitung.¹⁰

Die Einleitung ist wichtig, weil sie dafür sorgen kann, dass die Zuhörer sich in dieselbe Richtung bewegen wie die Predigt. Wenn sie dieses Ziel nicht erreicht, können die Predigt und die Zuhörer nicht gemeinsam anfangen und deshalb auch nicht gemeinsam gehen, es sei denn ihr Interesse ist von vornherein gemeinsam.¹¹

Eine gute Einleitung lässt den Zuhörer also sagen: "Daran bin ich interessiert; ich will mehr darüber hören." Und Menschen, die interessiert sind, hören mehr von der Predigt!¹²

KERNAUSSAGE

Ihr anderer Zweck besteht darin, die Zuhörer wissen zu lassen, was die Kernaussage ist. Er zeigt den Zuhörern, welchen Weg Ihre Predigt durch den Text einschlagen wird.

⁹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 153

¹⁰ ICI-Studienführer, George Batson, S. 155

¹¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 153

¹² ICI-Studienführer, George Batson, S. 155

Wenn Sie die Kernaussage bekanntgeben, stellen Sie die Verbindung zwischen der zentralen Wahrheit der Predigt und den Menschen her, und diese erkennen, was die Predigt mit ihnen zu tun hat. Wenn Sie noch ein oder zwei Sätze nach der Kernaussage hinzufügen, legen Sie noch zusätzliche Betonung auf ihre Wichtigkeit im persönlichen Leben. Und es verleiht Ihrem Predigtaufbau ausserdem noch Abwechslung.¹³

DAUER

Wie lang dauert eine Einleitung? Meistens vier bis fünf Minuten. Sie können dies als Richtlinie nehmen: eine Einleitung nimmt ungefähr 10 bis 15 % des Predigtinhalts ein.¹⁴

VORGEHEN

Der Entwurf einer Einleitung erfordert vier Schritte:

SCHRITTE	ERKLÄRUNGEN
Einführungssatz	Erster Satz wie der "Aufmacher" in einer Zeitung.
Beispiele	Beispiele aus dem täglichen Leben für den Gedanken im Einführungssatz
Erklärung	Führt das Interesse der Menschen von den alltäglichen Beispielen in das biblische Gebiet der Predigt
Kernaussage	Zentraler Gedanke der Predigt, der sich auf die Menschen bezieht.

EINFÜHRUNGS-
SATZ**1. Einführungssatz.**

Gewöhnlich geht man so vor, dass man den Textabschnitt vorliest, das Thema nennt und dann den Einführungssatz gebraucht. Dieser Satz ist sehr wichtig, weil er das Interesse der Zuhörer zusammenzieht und in die Richtung des Predigtthemas bringt.

SCHLÜSSEL-
WORT

Wie bekommt man den Gedanken für einen Einführungssatz? Man bekommt ihn aus dem Predigtthema.

Zuerst sehen Sie sich das Predigtthema an, um seinen *Schlüsselgedanken* zu finden. Denn setzen Sie den Schlüsselgedanken des Themas in eine Aussage über das *tägliche Leben*, und Sie bekommen einen Einführungssatz. Die folgende Tabelle zeigt Beispiele:

¹³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 155

¹⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 156

THEMA	SCHLÜSSEL- GEDANKE	EINFÜHRUNGSSATZ
Warum die Geburt Christi einzigartig ist (Mt. 1,18-25)	einzigartig	Manche Dinge im Leben sind einmalig. (Fingerabdrücke)
Die Notwendigkeit der Busse (Mt. 3,1-12)	Notwendigkeit	Manche Dinge im Leben sind notwendig. (Führerschein)
Wie man Sorgen überwindet (Mt. 6,25-34)	überwindet	Die Menschen haben Möglichkeiten entdeckt, Probleme zu überwinden. (manche Krankheiten)
Resultate des Gebets (Mt. 7,7-11)	Resultate	Wenn man bestimmte Dinge tut, kann man sicher sein, dass es Resultate hat. (Gartenarbeit)

BEISPIELE

2. Beispiele zum Einführungssatz.

Beispiele zu Einführungssätzen kommen aus dem täglichen Leben, und aus diesem Grund erzeugen sie Interesse! Die Zuhörer kommen mit Interesse am täglichen Leben - wissenschaftliche Entdeckungen, Ehen, Bildung, Sport, Familie, Gesundheit, Weltgeschehen. Die Menschen sind an diesen Gebieten interessiert, und sie bringen dieses Interesse mit sich. Ihre Beispiele aktivieren einfach dieses "eingebaute" Interesse.

Doch denken Sie daran: die Beispiele, die Sie verwenden, werden nicht detailliert angeführt; insgesamt werden sie innerhalb von wenigen Minuten wiedergegeben.

BILLY GRAHAM Nehmen Sie als Beispiel Billy Grahams Einleitungen. Er hat am Anfang einiger Predigten Ereignisse aus dem Weltgeschehen benutzt. Er streckt sich dorthin aus, wo die Menschen sind, ihre Interessen, und lenkt ihre Interessen in seine Predigt hinein. Damit hat er einen "vorgefertigten" Kontaktpunkt.

ERKLÄRUNG

3. Erklärung.

Die Erklärung führt das Interesse der Menschen von den alltäglichen Beispielen hinein in das *biblische Gebiet* der Predigt. Dabei benutzen Sie einen überleitenden Ausdruck wie "genauso", "also", "natürlich", "gleichermassen". Auf diese Weise bereitet die Erklärung die Menschen auf die Kernaussage vor.

BEISPIELE

THEMA	ERKLÄRUNG
Warum Gebet notwendig ist.	Genauso sind in unserem geistlichen Leben einige Dinge notwendig.
Wie man wirkungsvoll betet.	So gibt es auch in unserem Leben als Christ Möglichkeiten, bestimmte Dinge wirkungsvoll zu tun.
Bedingungen für Erweckung.	Natürlich müssen wir in unserem Leben als Christ Bedingungen erfüllen, damit bestimmte Dinge geschehen.

KERNAUSSAGE 4. Kernaussage

Die Kernaussage ist die zentrale Wahrheit der Predigt. Die Menschen müssen sie zu Beginn der Predigt hören; sie setzt sie auf dieselbe Strasse, die auch Ihre Predigt durch den Textabschnitt nimmt.¹⁵

6.2 Schluss

WICHTIGKEIT

Der Schluss ist auch ein wesentlicher Bestandteil einer eindrucksvollen Predigt, denn er stellt das Ziel der Predigt dar und bewegt die Zuhörer, aufgrund dieses Ziels zu handeln. Wenn die Predigt keinen starken Schluss hat, verfehlt sie ihren Zweck.¹⁶

Manche Prediger schreiben sich ihre Predigten nicht ausführlich auf, aber sie tun es mit dem Schluss. Sie wissen, wie wichtig er ist.¹⁷

¹⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 156-159

¹⁶ ICI-Studienführer, George Batson, S. 153

¹⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 160

DAUER

Im allgemeinen nimmt der Schluss 10 % vom Inhalt der Predigt oder vier Minuten der Predigtzeit ein.¹⁸

BESTANDTEILE

Der Schluss der expositorischen Predigt besteht aus drei Teilen:

1. Eine Zielaussage
2. Einen Typ von Schlussteil
3. Einen nachdrücklichen Satz.¹⁹

ZIELAUSSAGE

Hier stehen wir vor dem Prinzip, dass Predigen dazu da ist, bei den Zuhörern eine Reaktion herbeizuführen. Ilion Jones spricht dazu sehr eindrücklich: »Ein Prediger darf sich nicht erlauben zu vergessen, dass er vom Anfang bis zum Ende auf ein Votum, eine Verpflichtung, eine Entscheidung, ein Handeln seitens der Zuhörer aus ist.«²⁰ Diese Entscheidung, dieses Handeln wird im Ziel der Predigt genannt.

DEFINITION

Das Ziel nennt das Handeln, das von Ihrer Predigt veranlasst werden soll.

FRAGEN

Das Ziel einer Predigt legt Ihnen diese Fragen vor:

- Warum halte ich diese Predigt?
- Wie sollen die Menschen handeln, nachdem sie die Predigt gehört haben?
- Wie wird diese Predigt bestimmte Aspekte im Leben der Menschen verändern?

SPEZIFISCH

Da spezifische Predigtziele Resultate erreichen, sollten Sie so spezifisch sein wie möglich.

¹⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 160

¹⁹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 164

²⁰ Principles and Practice of Preaching, Nashville: Abingdon Press 1956. S. 162

VORGEHEN Das Ziel der Predigt ruft die Menschen zum Handeln in bezug auf die Kernaussage (den zentralen Gedanken) der Predigt auf. Wenn sie auf die Kernaussage hin handeln, handeln sie aufgrund der gesamten Predigt! Deshalb sollten Sie die Kernaussage im Schluss nennen und einen Überleitungssatz davor setzen. Warum ein Überleitungssatz? Sie bewegen sich vom Hauptteil der Predigt zum Schlussteil.

FORMEL Um eine Zielaussage (Z) aufzubauen, benötigen Sie vier Dinge. Wenn man diese vier in einer Formel zusammenstellt, erhält man:

$$Z = \text{Überleitungssatz} + \text{Kernaussage} + \text{Überleitungswort} + \text{Predigtziel}$$

BEISPIEL Hier ist ein Beispiel für eine Zielaussage zum Thema "Warum Gebet notwendig ist":

ÜBERLEITUNGS- Seht euch nun das Licht an, das euch aus Mt. 7,7-11 anleuchtet. ...
SATZ

KERNAUSSAGE ... Jeder Christ sollte beten. ...

ÜBERLEITUNGS- ... Deshalb ...
WORT

PREDIGTZIEL ... ist es wichtig, dass du dich mit Gott verabredest, jeden Tag 15 Minuten zu beten.

ÜBERLEITUNGS- Welche Überleitungssätze gibt es, die man benutzen kann, um vom Haupt-
SATZ teil der Predigt zum Schluss überzugehen (hier haben wir ja wieder eine homiletische Brücke vor uns)? Es folgen Überleitungssätze, die Sie benutzen können:

- Und nun steht die grosse Wahrheit dieses Abschnitts vor uns.
- Seht euch das Licht an, das euch anstrahlt aus ...
- Es gibt eine Tatsache, die in diesem Abschnitt ewig bestehen wird.
- Während dieses Gottesdienstes ist eine grosse Wahrheit mit euch gegangen.
- Was bewegt euch nun in eurem Herzen?
- Wir werden wieder vor diese Wahrheit gestellt, und nun müssen wir handeln.
- Also bleibt die Wahrheit bestehen.

- Denkt daran: ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.
- Jetzt müssen wir uns der Frage stellen: "Was soll ich mit dieser Predigt anfangen?"²¹

TYPEN VON SCHLUSSTEILEN

Wir wollen uns nun die verschiedenen Typen von Schlussteilen und Beispiele dafür ansehen.

APPELL

1. Direkter Appell.

Mit einem direkten Appell stellen Sie das Ziel Ihrer Predigt direkt vor jeden einzelnen unter den Zuhörern hin. Direkt bedeutet persönlich! Lassen Sie jeden fühlen, dass Sie ihn meinen und niemand sonst. Benutzen Sie das Pronomen "du" in diesem Appell. Halten Sie ihn auch persönlich mit Sätzen wie "Triff nun die Entscheidung zu handeln ..."

Im direkten Appell werden die Menschen dem persönlichen Handeln Auge in Auge gegenübergestellt. Zeigen Sie den Menschen ganz deutlich, was Sie als Resultat Ihrer Predigt erwarten.

Wir wissen, dass Gottes Wort nicht einfach gepredigt wird, um Informationen zu vermitteln, sondern dass es auf die Veränderung des Lebens zielt. In der Reaktion - im Tun - liegt der Segen.

BEISPIEL

Nehmen wir ein Beispiel für einen direkten Appell. Wenn wir Mt. 7,7-11 und das Thema "Gründe für das Gebet" benutzen, können wir mit diesem Predigtziel arbeiten: nämlich dass die Christen sich festlegen, jeden Tag mindestens 15 Minuten zu beten.

Hier ist ein direkter Appell, mit dem man schliessen kann:

»Du musst Gebet zu einem festen Bestandteil deines täglichen Lebens machen genauso wie das Essen. Dein Leben als Christ begann mit Gebet, und es kann ohne Gebet nicht fortgesetzt werden.

Triff diese wichtige Entscheidung: Plane in deinem Tagesablauf jeweils mindestens 15 Minuten für das Gebet ein. Ja, 15 Minuten von 24 Stunden. Deine Entscheidung zählt jetzt. Entscheide dich für das Gebet, sonst musst du eines Tages sagen: "Ich habe das Himmlische vernachlässigt, weil ich zuließ, dass das Irdische es beiseite schob" (eindrucksvoller letzter Satz).«

²¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 161-162

ZUSAMMEN-
FASSUNG*2. Zusammenfassung.*

Dieser Typ des Schlussteils ist vielleicht derjenige, der am häufigsten verwendet wird. Er ist sicherlich am leichtesten vorzubereiten. Sie nennen die Hauptpunkte Ihrer Predigt noch einmal, so dass die Zuhörer den ganzen Gedanken sehen können - die Kernaussage, wie sie mit Hilfe der Hauptpunkte entwickelt wurde.

ACHTUNG

So eine Zusammenfassung ist sicher hilfreich, aber sie leistet nicht viel, um den Zuhörer zum Handeln zu bewegen. So spricht Andrew Blackwood darüber:

»Ein Schluss sollte sich von einer Zusammenfassung unterscheiden, denn eine Zusammenfassung spricht den Verstand an, während der Schluss zum Willen redet, was bedeutet, dass die gesamte Persönlichkeit zum Handeln kommt. Wenn also eine Predigt eine Rekapitulation erfordert, gehorchen Sie dieser Forderung und schliessen Sie dann etwas an, das den Gläubigen zum Handeln führt. Schliessen Sie niemals damit, dass Sie in einer Zusammenfassung zurückschauen.«²²

Die Menschen zum Handeln zu führen - das ist das, was im Schlussteil geschehen sollte. Gibt es eine Möglichkeit, den Schluss in Form einer Zusammenfassung in dieser Hinsicht zu stärken? Ja, ich glaube, solch einen Weg gibt es. Wenn Sie jeden Hauptpunkt wiederholen, benutzen Sie seine Wahrheit, um die Menschen dahin zu bekommen, dass sie das Ziel der Predigt ausführen.

BEISPIEL

Hier ein Beispiel einer Predigt zum Thema "Wie die Versuchung wirkt" über Jak. 1,13-15. Die Hauptpunkte sind:

1. Versuchung wirkt durch Begierde
2. Versuchung wirkt durch einen Köder,
3. Versuchung wirkt durch den Willen.

Ziel

»Sage beim nächsten Mal, wenn du vor einer Versuchung stehst: "Ich besiege diese Versuchung durch einen Akt meines Willens. Ich muss nicht sündigen; deshalb entscheide ich mich, nicht zu sündigen. Ich bestehe siegreich in Christus."

Überleitungswort

Siegreich bestehen - das wirst du ganz sicher!

1. Hauptpunkt

Denke daran, dass die Versuchung durch Begierde wirkt, dass dein Wille aber immer noch die Kontrolle hat. Sage deshalb: "Ich besiege diese Versuchung durch einen Akt meines Willens. Ich muss nicht sündigen; deshalb entscheide ich mich, nicht zu sündigen."

²² Andrew Blackwood, S. 165

2. Hauptpunkt Denke auch daran, dass die Versuchung zu dir kommt mit einem Köder, dass der Köder dich aber nicht zu Fall bringen kann. Dein Wille hat immer noch die Kontrolle. Sage wieder: "Ich besiege diese Versuchung durch einen Akt meines Willens. Ich muss nicht sündigen; deshalb entscheide ich mich, nicht zu sündigen."
3. Hauptpunkt Schliesslich weisst du auch, dass die Versuchung durch deinen Willen wirkt. Sie versucht deinen Willen dahin zu bringen, dass er Ja sagt. Doch in Christus bist du mehr als ein Überwinder. Zerschlage die Versuchung mit den Worten: "Ich besiege diese Versuchung durch einen Akt meines Willens. Ich muss nicht sündigen; deshalb entscheide ich mich, nicht zu sündigen."
- nachdrücklicher letzter Satz Entschliesse dich gerade jetzt dazu in deinem Herzen. Die Versuchung töten - das geschieht mit dem Schwert deines Willens.«

EINWÄNDE

3. Einwände.

Hier zählt man Einwände auf, die jemand gebrauchen könnte, um sich dem Handeln aufgrund der Predigt zu entziehen. Nachdem Sie die Einwände aufgezählt haben, führen Sie die biblischen Wahrheiten auf, die sie zu Fall bringen. Auf diese Weise werden Sie einigen Menschen helfen, indem Sie sagen: "So kommt denn und lasst uns miteinander rechten."

BEISPIEL1

Nehmen wir an, Sie predigen über das Geben des Zehnten. Dabei können Sie mit einigen Einwänden rechnen. Sehen Sie sich an, wie man diese Einwände in diese Form des Schlussteils einbauen kann:

1. Einwand

»"Ich bin zu arm, den Zehnten zu geben."

Wenn das dein Problem zu sein scheint, nimm diese Wahrheit: du gibst den Zehnten nicht von dem, was du nicht hast, sondern von dem, was du bereits hast. Die Bibel sagt: "Ehre den Herrn mit deinem Gut und mit den Erstlingen all deines Einkommens" (Spr. 3,9). Das spricht von dem, was du bereits hast. "Das Beste von den ersten Früchten deines Ackers sollst du in das Haus des Herrn, deines Gottes, bringen" (2. Mose 34,26). Es ist deutlich, dass man es erst haben muss, bevor man es bringen kann.

2. Einwand

"Ich gebe ein Opfer, auch wenn das nicht ganz einem Zehnten entspricht."

Vielen Dank für dein Opfer, aber du schuldest Gott immer noch deinen Zehnten. Opfer werden gegeben, aber der Zehnte wird gezahlt. Gott sagt in Mal. 3,10: "Bringt die Zehnten in voller Höhe in mein Vorratshaus." Deinen

Zehnten nicht zu geben bedeutet, dass man Gott der Anerkennung beraubt, die nur Ihm zusteht. Höre auf Gottes Wort: "Ist's recht, dass ein Mensch Gott betrügt, wie ihr mich betrügt! Ihr aber sprecht: 'Womit betrügen wir dich?' Mit dem Zehnten und der Opfergabe!" (Mal. 3,8).

3. Einwand

"Mein Geld gehört mir; ich kann damit tun, was ich will."

Du hast recht: du kannst damit tun, was dir gefällt; doch das Geld ist wie alles im Leben eine Gabe Gottes. Paulus sagt in Apg. 17,25: Gott gibt, "jedermann Leben und Odem und alles"; deshalb gab Gott dir das Leben und den Atem, um Geld zu verdienen. "Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist" (Ps. 24,1), darum legt das Geben des Zehnten rechtmässig Zeugnis ab von Gottes Stellung als Eigentümer. Damit erkennt man an, dass Er Eigentümer der Welt und von allem darin ist. Du bist nur ein Verwalter des Geldes; andere werden es nach dir haben.«

BEISPIEL2

Hier ist ein kurzes Beispiel für einen Schluss in Form von Einwänden für das Ziel: Christen dazu zu motivieren, dass sie in Anfechtungen Gott preisen, anstatt sich zu beklagen.

»Vielleicht sagst du: "Ich habe Probleme damit, Gott in Anfechtungen zu preisen." Sieh dir die folgenden Einwände an:

1. Einwand

"Ich fühle mich nicht danach, Gott zu preisen, wenn ich Anfechtungen habe."

Schau auf das, was die Anfechtung in dir tun kann, und nicht so sehr auf deine Gefühle. Dann kannst du Gott für das Ergebnis preisen. Jak. 1,2-4 hat dir folgendes zu sagen: "Erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtungen fallt, und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt. Die Geduld aber soll ihr Werk tun bis ans Ende, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und kein Mangel an euch sei."

2. Einwand

"Ich habe die Angewohnheit, mich immer zu beklagen, und kann nur schwer da heraus."

Doch du kannst dich entscheiden, Gott zu danken, und wenn du das tust, wird die Kraft des Heiligen Geistes die Angewohnheit des Klagens brechen. Mach es dir zur Gewohnheit, innezuhalten und Gott für die "kleinen Dinge" im Leben zu danken; dann wirst du feststellen, wie Lobpreis Klage ersetzt. Die Schrift spricht gegen die Gewohnheit des Klagens: "Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch" (1. Thess. 5,18)!«²³

²³ ICI-Studienführer, George Batson, Antwort 29, S. 174

ANWENDUNG 4. Anwendung.

Der Schluss in Form einer Anwendung wird um das Ziel der Predigt herum aufgebaut. Hier zeigt man den Menschen Mittel und Wege, das Ziel der Predigt auszuführen; und diese praktische Hilfe brauchen sie.

BEISPIEL 1

Wir wollen zu einem Beispiel für diese Form kommen. Wir können hier das folgende Predigtziel benutzen: dass Christen sich verpflichten, jeden Tag mindestens 15 Minuten zu beten. Nun zeigen wir ihnen Mittel und Wege um 15 Minuten am Tag zu beten.

»Du fragst: "Wie schaffen die Leute das? Ich bin immer noch nach 5 Minuten am Ende." Was du brauchst, ist eine Gebetsliste. Zähle dort einfach die Namen und Nöte auf, für die du beten willst, und bald wird deine Liste so wachsen, dass 15 Minuten nicht ausreichen werden, um jedem auf deiner Liste Gebetshilfe zu geben. Wenn das geschieht, betest du einmal für alle diejenigen, die Errettung brauchen, und beim nächsten Mal für alle, die Heilung, finanzielle Hilfe und Schutz bei gefährlichen Aufgaben benötigen. Du kannst eine Gebetszeit damit ausfüllen, dass du nur für Missionare betest, die du mit Namen und Ländern erwähnst. Es gibt viele Nöte, für die du beten kannst, aber vergiss nicht, innerhalb deiner 15 Minuten eine Zeit der Danksagung zu haben. Deine vergangenen Siege mit Gott, gegenwärtige Segnungen, beantwortete Gebete - all das und mehr - erfordern es, dass du Gott preist. Preise Ihn dann auch dafür, dass Er deine Gebete hört und beantwortet. Behalte deine Gebetslisten und trage immer das Datum ein, wenn ein Anliegen erhört wurde. Denke an die Worte von John Wesley: "Gott tut nichts, es sei denn als Antwort auf Gebet!" (nachdrücklicher letzter Satz).«

BEISPIEL 2

Hier ist ein Beispiel für einen Schluss in Form einer Anwendung zu dem Ziel: Christen zu motivieren, dass sie in dieser Woche mindestens einem unerretteten Menschen gegenüber Zeugnis ablegen.

»Es gibt überall um dich herum Menschen, die dein Zeugnis vom Evangelium brauchen. Entscheide dich jetzt, mindestens einem von ihnen in dieser Woche ein Zeugnis zu sagen! Vielleicht sagst du: "Ich weiss nicht, wie. Ich habe noch nie jemand gegenüber ein Zeugnis abgelegt." Ich will dir einige Möglichkeiten nenne.

Du kannst dein eigenes Zeugnis davon mitteilen, wie Gott dich gerettet hat. Sage zu jemand: "Mit mir ist das Allerbeste auf der Welt geschehen." Dann erzähle dein Zeugnis.

Eine andere Möglichkeit ist es, ein Traktat weiterzugeben. Oft öffnet das die Tür für ein weiteres Zeugnis. Wenn du das Traktat abgibst, sage dabei: "Ich habe hier etwas, das Ihre Zukunft betrifft."

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, einen Nachbarn zum Essen einzuladen und beim Gespräch dein Zeugnis von der Errettung weiterzugeben. Du

kannst auch einen Nachbarn besuchen, damit ihr euch besser kennenlernt, und dabei deine Freude über das Heil mitteilen.

Denke daran: "Wer den Sünder bekehrt hat von seinem Irrweg, der wird seine Seele vom Tode erretten und wird bedecken die Menge der Sünden" (Jak. 5,20).«²⁴

ILLUSTRATION 5. *Illustration.*

Diese Form ist effektiv, wenn die Illustration die Menschen dazu bewegt, auf das Ziel der Predigt zu reagieren. Gute Illustrationen haben Überzeugungskraft. Wenn man sie gebraucht, sollte man nur noch einige wenige Sätze benötigen, um die Predigt ganz zu schliessen. Gehen Sie nicht über den Höhepunkt einer Illustration hinaus, sonst vermindern Sie ihren Eindruck.

BEISPIEL

Wir wollen ein Beispiel betrachten zu dem Predigtziel, unerrettete Menschen zu motivieren, dass sie Christus in diesem Gottesdienst annehmen, weil das Leben so unsicher ist. Eine gute Illustration stammt von Peter Marshall, der sie benutzte, um eine Predigt über Jak. 4,14 zu beschliessen.²⁵ Ich werde diese Illustration etwas umformulieren:

»Eine alte Legende erzählt von einem Kaufmann in Bagdad, der seinen Diener zum Markt schickte. Dort stiess in der Menge jemand mit ihm zusammen, der ganz in schwarz gekleidet war. Da wandte sich diese dunkle Gestalt um und zeigt mit dem Finger auf den Diener. Dieser wurde von Angst gepackt und eilte zum Kaufmann zurück. Zitternd stand er vor ihm und sagte: "Unten auf dem Marktplatz stiess ich mit jemand zusammen, und als ich hinsah, erkannte ich, dass es der Tod war. Dann zeigt er mit dem Finger auf mich, als ob er mir drohen wollte. Herr, leih mir bitte dein Pferd, denn ich muss nach Samaria eilen. Dort werde ich mich verbergen, und der Tod wird mich nicht finden."

Der Kaufmann lieh ihm sein schnellstes Pferd, und der Diener floh in grosser Hast. Später ging der Kaufmann hinunter zum Marktplatz, wo er den Tod fand, wie er in der Menge stand. Er ging zu ihm und fragte ihn: "Warum hast du meinen Diener erschreckt? Warum hast du ihm gedroht, indem du mit dem Finger auf ihn gezeigt hast?"

"Das war keine Drohung", antwortete der Tod. "Es war ein Zeichen der Überraschung. Ich war erstaunt, ihn hier in Bagdad zu sehen, denn ich habe heute nacht eine Verabredung mit ihm in Samaria."

²⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 174-175

²⁵ Marshall, Catherine (Hrg.): John Doe, Disciple: Sermons for the Young in Spirit. New York: McGraw-Hill 1963. S. 219-220

Jeder von uns hat eine Verabredung mit dem Tod. Es mag bei deiner Arbeit sein oder bei der Fahrt auf der Autobahn oder im Krankenhaus. Egal wo es ist, du musst wissen, dass Christus dein Erlöser ist - dass du Ihn angenommen hast. Jetzt ist deine Gelegenheit dazu gekommen.«²⁶

**NACHDRÜCK-
LICHER SATZ**

Solch ein Satz ist so formuliert, dass er einen starken Eindruck im Kopf der Menschen hinterlässt. Er bleibt hängen, wenn die Predigt vorbei ist, denn genau das sollte der letzte Satz des Schlussteils auch erreichen.

- Sie können mit einem eindrucksvollen Zitat schliessen,
- mit einer bohrenden Frage,
- einem Bibelvers,
- einem Problem, vor dem die Menschen stehen werden, wenn sie negativ auf die Predigt reagieren,
- oder mit einer dramatischen Aussage.²⁷

²⁶ ICI-Studienführer, George Batson, S. 164-168

²⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 164

PREDIGT-METHODEN Die in dieser Lektion folgenden verschiedenen Konzeptmuster halten sich nicht alle an die expositorische (auslegende) Predigtmethode. Wir wollen sie im folgenden den 6 Grundtypen¹ von Predigtmethoden zuordnen, wobei wir die "Biographische Predigt" hier nicht anfügen, da sie sich ihrerseits an eine dieser 6 Grundtypen hält.²

HOMILIE	EXPOSITORISCH	TEXTGEBUNDEN	TEXTGEBUNDEN-THEMATISCH	BIBELLESUNG	THEMATISCH
	expositorische Predigt (Grundmuster)	Predigt über einen Schlüsselvers ¹		Predigt über ein biblisches Prinzip	Buchpredigt ²
	Predigt über eine Erzählung				
	Predigt über eine Lebenssituation				
	Predigt über ein Gleichnis				

¹ Die Predigt über einen Schlüsselvers ist eine textgebundene Predigt, wird aber auslegend behandelt.
² Eine Buchpredigt ist die erste Predigt einer Predigtreihe über ein biblisches Buch.

1 Grundmuster einer expositorischen Predigt

DEFINITION Das Grundmuster einer expositorischen Predigten wird in der vorhergehenden Lektion ausführlich behandelt.³

¹ ICI-Kurs: Homiletik, Grundlegende Prinzipien des Predigens, Fichen-Nr. 43
² Markus Brunner
³ Markus Brunner

KONZEPT Im folgenden ein Musterkonzept für expositorische Predigten.⁴ George Batson kennt eigentlich keine Unterpunkte. Darum habe ich diese selber hinzugefügt.⁵

KONZEPT	expositorische Predigt
GEGENSTAND	<i>weites, allgemeines Gebiet der Wahrheit</i>

EINLEITUNG	
THEMA	<i>Thema = Gegenstand + warum, wie, Schlüsselwort, nähere Bestimmung</i>
EINFÜHRUNGS- SATZ	<i>ES = Schlüsselgedanken des Themas + Aussage über das tägliche Leben</i>
BEISPIELE	<i>Beispiele für den Einführungssatz aus dem täglichen Leben</i>
ERKLÄRUNG	<i>genauso, also, natürlich, gleichermassen</i>
KERNAUSSAGE	<p><i>Nennt den Schlüsselgedanken der Predigt.</i></p> <p><i>Thema: (impliziertes) warum = Kernaussage der Pflicht (müssen, sollten, sind verpflichtet, es ist nötig, Pflicht)</i></p> <p><i>Thema: (impliziertes) wie = Kernaussage der Fähigkeit (kann, sind fähig, sind in der Lage)</i></p> <p><i>Thema: alle Arten von Themen = Kernaussage der Bewertung</i></p>
HINZUFÜGUNG	
ÜBERLEI- TUNGSSATZ	<p><i>ÜS = Schlüsselwort + "warum" oder "wie" + Kernaussage</i></p> <p><i>ÜS = Kernaussage + "wegen" oder "mit Hilfe" + Schlüsselwort</i></p>

⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 180

⁵ Markus Brunner

HAUPTPUNKTE

1.

1.1

BESPRECHUNG

**SCHLÜSSEL-
WORT**

AUSLEGUNG

WIE,WAS,WARUM

ERZÄHLUNG

ILLUSTRATION

ANWENDUNG

1.2

BESPRECHUNG

**SCHLÜSSEL-
WORT**

AUSLEGUNG

WIE,WAS,WARUM

ERZÄHLUNG

ILLUSTRATION

ANWENDUNG

1.3

BESPRECHUNG

**SCHLÜSSEL-
WORT**

AUSLEGUNG

WIE,WAS,WARUM

ERZÄHLUNG

ILLUSTRATION

ANWENDUNG

2.

2.1		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

2.2		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

2.3		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

3.

3.1		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

3.2		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

3.3		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

ÜBERLEITUNGSSATZ	<p><i>Und nun steht die grosse Wahrheit dieses Abschnitts vor uns. Seht euch das Licht an, dass euch anstrahlt aus ... Es gibt eine Tatsache, die in diesem Abschnitt ewig bestehen wird. Während dieses Gottesdienstes ist eine grosse Wahrheit mit euch gegangen. Was bewegt euch nun in eurem Herzen? Wir werden wieder vor diese Wahrheit gestellt, und nun müssen wir handeln. Also bleibt die Wahrheit bestehen. Jetzt müssen wir uns der Frage stellen: "Was soll ich mit dieser Predigt anfangen?"</i></p>
-------------------------	--

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	<i>Z = Überleitungssatz + Kernaussage + Überleitungswort + Predigtziel</i>
SCHLUSSTEIL	
APPELL	
ZUSAMMENFASSUNG	
EINWÄNDE	
ANWENDUNG	
ILLUSTRATION	
LETZTER SATZ	
EINLADUNG	

2 Predigt über eine Erzählung

LITERARISCHE GENRES

WORT

Genre ist ein französisches Wort, das "Gattung, Wesen, Art, Stil" bedeutet. Man könnte sagen, ein literarisches Genre (oder eine literarische Form) ist der Stil, in den Gott Seine schriftliche Offenbarung an uns gekleidet hat.

GENRES

Es gibt verschiedene literarische Genres:

- Prophetie benutzt häufig symbolische Sprache (Offb. 12,1-6)
- Sprüche, mit ihren kurzen, polierten Sätzen (Spr. 22,1-6)
- Gleichnisse, benutzen Geschichten aus dem täglichen Leben, um eine geistliche Wahrheit zu lehren (Mt. 13,1-22)
- Erzählungen berichten ein historisches Ereignis (1. Sam. 17,41-54)
- Briefe

DICHTUNG

In Ps. 96,3 heisst es:

»Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,
unter allen Völkern von seinen Wundern!«

Es handelt sich hier um zwei einzelne Zeilen hebräischer Dichtung. Dichtung? Wo man Wörter findet, die ähnlich klingen - die sich reimen? Der poetische Rhythmus im Hebräischen findet sich nicht im Klang, sondern in den Gedanken (wie auch im Chinesischen). Der Rhythmus von Ps. 96,3 ist ein Rhythmus aufeinander bezogener Gedanken. Man spricht von einem "Parallelismus". Dieser Rhythmus ist überall in der hebräischen Dichtung zu finden und ist ein Teil ihrer literarischen Form. Hier in Ps. 96,3 handelt es sich um einen *synonymen Parallelismus* - die zweite Zeile sagt fast genau dasselbe aus wie die erste.

BRIEFE

Paulus schreibt z.B. im Römerbrief in sehr logischem Stil, da seine Briefe in den christlichen Gemeinden öffentlich verbreitet werden sollten. Man gibt dieser Form deshalb auch einen speziellen Namen und bezeichnet sie als "Epistel".⁶

⁶ ICI-Studienführer, George Batson, S. 201-202

ERZÄHLUNG

Die literarische Form der Erzählung benötigt ein anderes Konzept für den Predigtaufbau. Die Art und Weise, wie Erzählungen geschrieben sind, macht dies erforderlich.

Doch heben Sie das Grundmuster für expositorisches Predigen nicht völlig auf, wenn Sie über eine Erzählung predigen, denn manchmal können Sie es trotzdem verwenden.

"Wie weiss man denn, welches Muster man verwenden soll?" fragen Sie vielleicht. Meine Antwort darauf ist: "Das ist kein Problem - wenn Sie einen Abschnitt durcharbeiten, wird gewöhnlich ein Muster passen und das andere nicht."⁷

INHALT VON BIBELTEXTEN

Neben den literarischen Formen gibt es noch einen Grund, warum Sie Abwechslung bei Predigtmustern brauchen. Wenn Sie sich den Inhalt Ihrer Predigttexte ansehen, merken Sie, dass es auch da wesentliche Unterschiede gibt.⁸ Man findet

- biblische Prinzipien,
- Schlüsselverse
- und Bezugnahmen auf Problembereiche des täglichen Lebens.

Diese drei Arten von Inhalt passen nicht in das Grundmuster für expositorisches Predigen. Jede Art benötigt ein eigenes Muster.

PRINZIPIEN

Manchmal enthält ein Textabschnitt ein biblisches Prinzip. Wir nennen ein Prinzip ein "göttliches Gesetz". Z.B. Mt. 6,24:

Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhangen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

SCHLÜSSEL- VERSE

Es gibt Predigtmuster, das zu Schlüsselversen passt. Es nimmt alle Hauptpunkte aus dem Vers und beinhaltet auch etwas Exposition dazu. Aber es handelt sich nicht um eine expositorische Predigt; sie behandelt nicht drei oder mehr Verse und enthält auch keine ausführliche Exposition. Doch sie hilft Ihnen, die reiche inhaltliche Vielfalt in der Bibel auszunutzen. Und ausserdem gibt sie auch Ihrem Predigtdienst mehr Abwechslung.

Im folgenden zwei Beispiele von Schlüsselversen.

⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 202

⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 201

Micha 6,8 »Man hat dir mitgeteilt, o Mensch, was gut ist. Und was fordert der HERR von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben und demütig zu gehen mit deinem Gott?«

1. Kor. 10,13 Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur eine menschliche; Gott aber ist treu, der nicht zulassen wird, dass ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, so dass ihr sie ertragen könnt.

PROBLEME

Nun wollen wir eine Art des biblischen Inhalts betrachten, die persönliche Probleme wie Entmutigung, Angst, Versagen, Sorge und Enttäuschung anspricht. Solch ein Inhalt erfordert eine besondere Art von Predigtstruktur. Man benutzt die Bestandteile der Predigtstruktur so, dass sie zur Entwicklung einer Betonung auf Problemlösungen passen. Die meisten Haupt- und Unterpunkte unterscheiden sich vom Grundmuster.⁹

2.1 Allegorie

ALLEGORIE

BEGRIFF

Der Begriff "Allegorie" stammt von dem griechischen *allegoria*, das zusammengesetzt ist aus *allos* ("anders") und *agoreuein* ("sprechen"). Wörtlich bedeutet es "etwas anderes sagen als das, was gemeint ist". Und diese Bedeutung hat das Wort auch, wenn wir es gebrauchen.

⁹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 203-204

METHODE

Was ist also die allegorische Methode der Interpretation? Sie besteht darin, dass man den Wörtern eine andere Bedeutung gibt als die, die sie buchstäblich haben. Mit anderen Worten, was sie aussagen, ist nicht das, was sie bedeuten. Statt dessen muss man eine andere Bedeutung in sie hineinlesen.

URSPRUNG

Die allegorische Methode begann bei den alten Griechen, die sie benutzten, um unmoralische und seltsame Geschichten über ihre heidnischen Götter zu interpretieren. Wenn die Menschen diese Geschichten in der griechischen Literatur lasen, wurde von ihnen nicht erwartet, dass sie sie buchstäblich auffassten. Statt dessen sagte man, dass die Geschichten eine andere versteckte Bedeutung unter der buchstäblichen enthielten.

BEWERTUNG

Die Allegorie gibt der Erzählung eine Bedeutung, die niemals beabsichtigt war. Und das ist eine falsche Interpretation des Wortes Gottes. Bernard Ramm weist darauf hin: »Der Fluch der allegorischen Methode ist, dass sie die wahre Bedeutung des Wortes Gottes verdunkelt und, wenn sie nicht das Evangelium als Zentrum behalten hätte, sektiererisch und häretisch geworden wäre. Denn genau das ist geschehen, als die Gnostiker (eine häretische Bewegung) das NT allegorisierten.«¹⁰

KIRCHEN-
GESCHICHTE

Wenn man sich mit der Interpretation von Erzählungen in der Bibel beschäftigt, schlägt man ein trauriges Kapitel der Kirchengeschichte auf. Die Auslegung von Erzählungen mit der allegorischen statt der buchstäblichen Methode hat die Gemeinde viele Jahrhunderte lang gequält. Erst mit der Reformation im 16. Jahrhundert wurde die allegorische Methode aus der Hauptrichtung der Interpretation vertrieben.

KLEMENS

Die allegorische Methode erschien während des 2. Jahrhunderts in Alexandria in Ägypten auf der Bildfläche der Kirchengeschichte. Klemens von Alexandria (ca. 150-215 n.Chr.) übernahm sie von Griechen und lehrte sie in seiner bekannten katechetischen Schule.

¹⁰ Protestant Biblical Interpretation. Grand Rapids: Baker Book House 1970. S. 30

Klemens glaubte an den göttlichen Ursprung sowohl der griechischen Philosophie als auch der Bibel. Er verband Gedanken aus der griechischen Philosophie mit der christlichen Wahrheit, indem er die Bibel allegorisierte. Er lehrte, dass das Allegorisieren der alt- und neutestamentlichen Erzählungen ihre tieferen Wahrheiten für die reifen Christen enthüllt. Die buchstäbliche Bedeutung, sagte er, könne nur unreife Christen zufriedenstellen.

ORIGINES

Origines, der Klemens' Nachfolger als Anführer dieser Schule war, hatte weitverbreiteten Einfluss innerhalb der Kirche. Er schrieb viele Bücher, darunter auch Kommentare, und lehrte, dass die einzige wahre Bedeutung der Schrift die allegorische oder "geistliche" Bedeutung war. Er sah die Bibel als eine riesige Allegorie, in der jedes Detail für eine tiefere, geistliche Wahrheit stand.

Origines meinte, dass die allegorische Bedeutung die "geistliche" Bedeutung der Schrift ist. Nur die "geistliche" Bedeutung, sagte er, gibt wahre Erkenntnis. Man kann hier einen weiteren Begriff hinzufügen, der hin und wieder auch verwendet wird, um die allegorische Interpretation zu beschreiben. Man spricht auch von der "mystischen" Bedeutung.

Origines' Einfluss im Zusammenhang mit dem Allegorisieren der Schrift beeinflusste die Hauptrichtung der Bibelinterpretation für Jahrhunderte. Sein Mitarbeiterstab von sieben Sekretären und sieben Schreibern half ihm, eine gewaltige Anzahl von Kommentaren und Homilien über einen Großteil der Bibel zu produzieren. Sein Einfluss, der in der östlichen Kirche so stark war, breitete sich auch nach Westen aus. Er erfasste Ambrosius, den Bischof von Mailand (374-397), und Augustinus (354-430), der in Mailand lehrte. Beide folgten dem Weg Origines'. Sie machten die allegorische Methode zu ihrer Hauptmethode der Bibelinterpretation.

Mt. 14,13-21

Lesen Sie als Beispiel, was Origines in einer Einzelheit der Speisung der 5000 entdeckte:

»Denn was ist mit den Worten "Und er liess das Volk sich auf das Gras lagern" gemeint? Und was sollen wir in diesem Abschnitt finden, das eines Gebotes Jesu würdig wäre? Ich glaube, dass Er das Volk sich auf das Gras lagern liess, weil in Jesaja gesagt wird: "Alles Fleisch ist Gras", und das soll heissen, dass Er ihnen gebot, das Fleisch zu unterdrücken und "die Gesinnung des Fleisches" in Unterwerfung zu halten, so dass jeder an den Broten teilhaben konnte, die Jesus segnete.«¹¹

¹¹ Origen's Commentary on the Gospel of Matthew. Englische Übersetzung von John Patrick. In: Meziens, Allan (Hrg.): The Ante-Nicene Fathers, Vol. 10. Grand Rapids: Eerdmans 1969. S. 433

Mt. 21

Sehen Sie sich auch an, wie Origenes den Einzug Jesu in Jerusalem allegorisierte:

»Jesus ist das Wort Gottes, das in die Seele kommt, die Jerusalem genannt wird. Dabei reitet Er auf einem Esel, der durch die Jünger von seinen Banden befreit wurde. Das soll heissen, auf der einfachen Sprache des Alten Testaments. ... Doch Er reitet auch auf einem jungen Füllen, auf dem Neuen Testament; denn in beiden finden wir gleichermassen das Wort der Wahrheit, das uns reinigt. ... Aber damit Seine Träger, die alten und neuen Worte der Schrift, noch höher über den Boden erhöht werden können, sind Zweige von den Bäumen geschnitten worden, damit sie auf vernünftigen Auslegungen gehen können. Aber die Volksmenge, die vor Ihm geht und Ihm folgt, kann auch die Engeldienste verdeutlichen, von denen einige Seinen Weg in unserer Seele vorbereiten ... während andere nach Seiner Gegenwart in uns kommen.«¹²

AUGUSTINUS

Augustinus (354-430) fand Unterstützung für die allegorische Methode in den Worten: "Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig" (2. Kor. 3,6). Er interpretierte diesen Vers falsch; er ging davon aus, dass er sagen wollte, dass eine buchstäbliche Interpretation tötet, während eine allegorische oder geistliche Auslegung Leben gibt. Seine allegorischen Auslegungen von Erzählungen (und anderen literarischen Formen) sind ein Beispiel für das, was man niemals tun sollte.

1. Mose 28

Lesen Sie seine Interpretation von Jakobs Traum bei Bethel:

»Er nahm einen Stein als Kissen und hatte die Vision von einer Leiter, die von der Erde zum Himmel reichte, auf der die Engel Gottes hinauf- und hinabstiegen. Die Engel stehen für die Evangelisten oder die Prediger Christi. Sie steigen hinauf, wenn sie über das geschaffene Universum aufsteigen, um die erhabene Majestät der göttlichen Natur Christi zu beschreiben. ... Sie steigen hinab, um davon zu reden, dass Er von einer Frau geboren wurde. ... Christus ist die Leiter, die von der Erde zum Himmel reicht oder vom Fleischlichen zum Geistlichen: denn durch Seine Hilfe können die Fleischlichen zur Geistlichkeit aufsteigen, und von den Geistlichen kann gesagt werden, dass sie hinabsteigen, um die Fleischlichen mit Milch zu ernähren, wenn sie sie noch nicht als Geistliche, sondern nur als Fleischliche ansprechen können. Es geschieht also über den Menschensohn sowohl ein Aufstieg als auch ein Abstieg. Denn der Menschensohn ist sowohl oben, als unser Haupt, ist selbst der Heiland, und Er ist unten in Seinem Leib, in der

¹² Origen's Commentary on the Gospel of Matthew. Englische Übersetzung von John Patrick. In: Mezies, Allan (Hrg.): The Ante-Nicene Fathers, Vol. 10. Grand Rapids: Eerdmans 1969. S. 396-397

Kirche. Wir steigen hinauf zu Ihm, um Ihn in himmlischen Örtern zu sehen; wir stiegen hinab zu Ihm, um Seine schwachen Glieder zu ernähren.«¹³

NICHOLAS

Von Augustinus bis zur Reformation (16. Jahrhundert) hatte die allegorische Methode also Kontrolle über den Grossteil der Kirche.

Ein Mann, Nicholas von Lyra (1279-1340), ragt heraus, weil er die allegorische Methode in Frage stellt. Obwohl er die vierfache Interpretation (buchstäblich, moralisch, allegorisch, anagogisch) des Mittelalters akzeptierte, bestand er auf der buchstäblichen Bedeutung. Nicht die allegorische, schrieb er, sondern nur die buchstäbliche Bedeutung hatte Wert für Exegese und Lehre.

Wirkung auf Luther

Nicholas von Lyra hatte eine tiefgreifende Wirkung auf Martin Luther. Während seiner Studien an der Universität von Erfurt kam dieser unter den buchstäblichen Einfluss von Nicholas von Lyra. Welche Spuren das bei Luther hinterliess, zeigt sich in dem bekannten Ausspruch: "Wenn Lyra nicht aufgespielt hätte, hätte Luther nicht getanzt."

REFORMATION

Die Reformatoren des 16. Jahrhunderts brachen die Kontrolle der allegorischen Methode, indem sie die Auffassung vertraten, dass die wahre Bedeutung der Erzählung (und der ganzen Bibel) nicht irgendwo zwischen den Wörtern versteckt war. "Allegorien", sagte Luther, "sind umständlich, absurd, erfunden, veraltet, Lumpen." Johannes Calvin war gegenüber dem Allegorisieren der Schrift genauso entschieden. Diese Reformatoren erkannten, dass die Schrift in ihrer klaren, buchstäblichen Bedeutung ausgelegt werden muss. Luther sagte: "Nur der buchstäbliche Sinn der Schrift ist die ganze Essenz des Glaubens und der christlichen Theologie." Die Rückkehr zur buchstäblichen Interpretation, die im 13. Jahrhundert begann, führte die Reformatoren dazu, dass sie das *sola-scriptura*-Prinzip formulierten.

grammatisch-historische Methode

Die Reformatoren entschieden sich, die buchstäbliche Bedeutung eines Abschnitts zu interpretieren, indem sie seine Grammatik, seinen Kontext und seinen historischen Hintergrund studierten. Diese Methode, die man als grammatisch-historisch bezeichnete, fegte die allegorische Methode mit ihren künstlichen und falschen Interpretationen beiseite.

¹³ Reply to Faustus the Manichaeon. Englische Übersetzung von Richard Stotherd. In: Schaff, Philip: The Nicene and Post-Nicene Fathers, Vol. 4. Grand Rapids: Eerdmans 1956. S. 192

HEUTE

Können wir sagen, dass heute Erzählungen nicht mehr allegorisiert werden? Die Antwort ist Nein. Manche Ausleger benutzen diese Methode heute noch. Ich will Ihnen ein Beispiel aus A.W. Pinks Buch *Gleanings in Exodus* zeigen. Er schiebt die buchstäbliche Bedeutung der Wörter beiseite und liest eine Bedeutung in sie hinein, die vom Autor niemals beabsichtigt war. Hier erklärt er die zehn Plagen, die als Gericht über Pharao gesandt wurden:

»Das Wasser, das zu Blut wurde, spricht davon, wie der Tod über dieser Szene brütet. Die Frösche lassen durch ihre Vermehrung an den Stolz und die Unabhängigkeit der Kinder dieser Welt denken. Die Plage der Stechmücken redet von der Unreinheit und dem Schmutz, die mit den Lüsten des Fleisches verbunden sind. Die Schwärme von Fliegen zeigen, dass die Bösen von ihrem Vater, dem Teufel ("Belzebub", was "Herr der Fliegen" bedeutet) sind. Die Viehpest (der Lasttiere) zeigt uns, dass der Dienst des natürlichen Menschen gleich an seiner Quelle verderbt ist«^{14, 15}

2.2 buchstäbliche Interpretation

INTER- PRETATION

Biblische Erzählungen machen es erforderlich, dass Sie beim Predigen einige Prinzipien der Interpretation anwenden.

BUCHSTÄBLICH 1. *Übernehmen Sie die buchstäbliche Bedeutung einer Erzählung.*

Das ist der Anfangspunkt für die Interpretation jeder Erzählung. So müssen die einzelnen Wörter der Erzählung aufgefasst werden. Mit der buchstäblichen Bedeutung der Wörter (und Ausdrücke) ist ihr normaler, natürlicher, gebräuchlicher Sinn in ihrer Sprache gemeint. Deshalb wird grammatische Exegese (die untersucht, welche Funktion die Wörter in einem Satz haben) manchmal als buchstäbliche Exegese bezeichnet. Wörter bedeuten zuallererst das, was sie auch sagen - Noahs Arche ist ein Schiff, nicht die "Gemeinde".

¹⁴ Chicago: Moody Press 1972. S. 60

¹⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 205-209

**BILDICHE
SPRACHE**

Doch wie steht es mit bildlicher Sprache? Eine Aussage sollte nur bildlich interpretiert werden, wenn die buchstäbliche Bedeutung eines Wortes in einer Aussage (in seinem Kontext) unmöglich scheint. Als Jesus über Herodes sagte: "Geht hin und sagt diesem Fuchs..." (Lk. 13,32), wollte Er damit offensichtlich nicht sagen, dass Herodes ein richtiger Fuchs war. Sondern Er spielte auf seinen listigen Charakter an und liess dem König die mutige Botschaft ausrichten, dass er wie ein Fuchs war. In diesem Abschnitt ist der Gebrauch bildlicher Sprache offensichtlich.

**NUR EINE
BEDEUTUNG**

Die buchstäbliche Interpretation erkennt also unter Berücksichtigung des Kontextes auch bildliche Sprache an, doch sie erlaubt es nicht, dass ein Wort gleichzeitig einen buchstäblichen und einen bildlichen (oder allegorischen) Sinn hat. Wie viele Bedeutungen hat ein Wort in einer Erzählung? Ich wiederhole: Eine, nur eine!

**HISTORISCHER
KONTEXT**

2. Interpretieren Sie eine Erzählung innerhalb der Geschichte und Kultur ihrer eigenen Zeit.

Die Ereignisse einer Erzählung fanden fest eingefügt in Geschichte und Kultur statt; folglich können sie nur innerhalb dieses Kontextes verstanden werden. Deshalb müssen wir etwas über die Welt des biblischen Autors wissen. Seine Sitten und Bräuche, seine Kultur und seine Zeit müssen das Licht sein, in dem wir die Erzählung sehen. Das ist das wahre Licht der Interpretation. In diesem Licht werden wir die Erzählung so verstehen, wie der Autor sie verstanden wissen wollte.

BEISPIEL

Nehmen wir als Beispiel die Erzählung in 1. Kön. 21,1-6. Warum weigerte sich Nabot, seinen Weinberg gegen einen besseren einzutauschen? Hätten wir in unserer Kultur solch eine Gelegenheit nicht gleich beim Schopf ergriffen? Doch Nabot wusste, dass dieser Weinberg sein von Gott gegebenes Erbe als Israelit war (3. Mose 25,23); deshalb durfte er sich nicht davon trennen (es sei denn um Schulden abzuführen; 4. Mose 36,7). Und so schlug er Ahabs Angebot ab. Ahabs Sünde wird, wenn man sie vor diesem Hintergrund sieht, noch schrecklicher. In seiner Begierde, den Weinberg zu bekommen, tötete Ahab einen Mann, der Gott gefallen wollte, doch Gott brachte umgehend Gericht über Ahab und setzte seiner gottlosen Herrschaft ein Ende (Erzählungen offenbaren in ihrer übergreifenden Geschichte Gott und Sein Wesen; sie sind nicht einfach bloss Berichte aus der Geschichte).

3. Mose 25,23 *Und das Land soll nicht endgültig verkauft werden, denn mir gehört das Land; denn Fremde und Beisassen seid ihr bei mir.*

4. Mose 36,7-9 *(...) denn die Söhne Israel sollen jeder am Erbteil des Stammes seiner Väter festhalten. Und jede Tochter, die ein Erbteil aus den Stämmen der Söhne Israel besitzt, soll einem aus der Sippe des Stammes ihres Vaters als Frau zuteil werden, damit die Söhne Israel (ihr Erbteil), jeder das Erbteil seiner Väter, besitzen und nicht ein Erbteil von einem Stamm auf einen anderen Stamm übergehe. Denn die Stämme der Söhne Israel sollen jeder an seinem Erbteil festhalten.*

1. Kön. 21,3 *Aber Nabot sagte zu Ahab: Das lasse der HERR fern von mir sein, dass ich dir das Erbe meiner Väter gebe!*

QUELLEN

Wenn man etwas über die Zeit, den Ort und die menschliche Situation einer biblischen Erzählung weiss, hilft das bei der Auslegung. Natürlich wussten der Autor und seine ursprünglichen Leser über all das Bescheid, aber wie steht es mit uns - wie bekommen wir dieses Hintergrundwissen? Da die Bibel selbst einiges an Material enthält, sollten Sie die Kapitel vor und hinter einer Erzählung lesen, um die unmittelbare historische Situation kennenzulernen.

Im weitem leisten auch Nachschlagewerke und Kommentare gute Dienste.

ANALOGIE DES GLAUBENS

3. Die Bedeutung einer Erzählung muss mit dem Rest der Bibel harmonisieren.

Dieses Prinzip wird als "Analogie des Glaubens" bezeichnet. Dieser Ausdruck kommt aus dem griechischen Text von Röm. 12,6. Die Worte "dem Glauben gemäss" (*analogie tes pisteos*) können wörtlich wiedergegeben werden mit "Analogie des Glaubens".

REGEL

Als hermeneutisches Prinzip besagt die Analogie des Glaubens folgendes: Die ganze Schrift interpretiert den einzelnen Teil der Schrift; kein Teil kann also so ausgelegt werden, dass er nicht mit der ganzen Schrift übereinstimmt. Was in einer Schriftstelle gelehrt wird, kann nicht dem widersprechen, was in einer anderen Stelle gelehrt wird. Jede unklare Stelle muss deshalb im Licht derjenigen Texte interpretiert werden, die klar sind. Schrift interpretiert Schrift.

VIELE ANWEN-
DUNGEN

4. *Eine Erzählung hat nur eine Bedeutung, doch sie kann viele Anwendungen haben.*

Was ist diese Bedeutung? Das ist die vom Autor beabsichtigte Bedeutung. Doch die Anwendung dieser Bedeutung kann auf andere Situationen passen, weil die Bedeutung zeitlose Wahrheiten enthält. Diese zeitlosen Wahrheiten oder Prinzipien erstrecken sich über die Jahrhunderte hinweg und lassen sich auf heutige Lebenssituationen anwenden.

VERGLEICH-
BARE EINZEL-
HEITEN

Natürlich passen einige Einzelheiten nur in die Geschichte und Kultur der Erzählung. Und hier steht das Predigen über Erzählungen vor einem Problem. Der Kampf beginnt dort, wo man unter den Einzelheiten der Erzählung nach Hauptpunkten sucht, die sich auf die heutigen Zuhörer anwenden lassen. Wir müssen nach den zeitlosen Prinzipien suchen.

»Der einzigartige Aspekt der erzählenden Teile der Schrift ist der, dass der Autor gewöhnlich die Worte und die Taten der Menschen in der Erzählung die wesentliche Aussage vermitteln lässt.«¹⁶

DEDUKTION

Die Lehre und die Prinzipien in der Erzählung werden durch Deduktion daraus abgeleitet. Deduktion ist die Methode der Logik, das, was in einem Text gelehrt wird, herauszuarbeiten, indem man von dem Gesagten zu Schlussfolgerungen übergeht. Das ist dieselbe Methode, die wir bei der Exposition irgendeines Abschnitts verwenden. Zuerst studieren wir, was gesagt wird, und dann interpretieren wir es, um herauszufinden, was es bedeutet.

BEISPIEL 1

Wir wollen als Beispiel die Erzählung in Mt. 14,22-33 betrachten. Was sind die zeitlosen Wahrheiten - die Prinzipien -, die sich auf heutige Gläubige anwenden lassen? Die Gläubigen stehen, wie die Jünger damals, in ihrem Leben vor notvollen Umständen. Diese Umstände mögen sich ändern, aber die Prinzipien bleiben dieselben.¹⁷

¹⁶ Kaiser, Walter C.: *Toward an Exegetical Theology: Biblical Exegesis for Preaching and Teaching*. Grand Rapids: Baker Book House 1981. S. 205

¹⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 209-211

MT. 14,22-33		
1. Christus ist der Herr über unsere notvollen Umstände	Mt. 14,22-25	Und sogleich nötigte er die Jünger, in das Schiff zu steigen und ihm an das jenseitige Ufer voranzufahren, bis er die Volksmengen entlassen habe. Und als er die Volksmengen entlassen hatte, stieg er für sich allein auf den Berg, um zu beten. Als es aber Abend geworden, war er dort allein. Das Schiff aber war schon mitten auf dem See und litt Not von den Wellen, denn der Wind war (ihnen) entgegen. Aber in der vierten Nachtwache kam er zu ihnen, indem er auf dem See einherging.
2. Christus hilft uns auch, wenn wir in unseren notvollen Umständen versagen.	Mt. 14,28-31	Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen. Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Schiff und ging auf dem Wasser, um zu Jesus zu kommen. Als er aber den starken Wind sah, fürchtete er sich; und als er anfang zu sinken, schrie er und sprach: Herr, rette mich! Sogleich aber streckte Jesus die Hand aus, ergriff ihn und spricht zu ihm: Kleingläubiger, warum zweifelst du?
3. Christus kann unsere notvollen Umstände verändern.	Mt. 14,32-33	Und als sie in das Schiff gestiegen waren, legte sich der Wind. Die aber in dem Schiff waren, kamen und warfen sich vor ihm nieder und sprachen: Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn!

BEISPIEL 2

1. SAM. 17,26-47		
1. Wir können Glauben in einer Krise finden, indem wir die Umstände an Gottes und nicht an unserer eigenen Kraft messen.	1. Sam. 17,45-47	Und David antwortete dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Krummschwert. Ich aber komme zu dir mit dem Namen des HERRN der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast. Heute wird der HERR dich in meine Hand ausliefern, und ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen. Und die Leichen des Heeres der Philister werde ich heute noch den Vögeln des Himmels und den wilden Tieren der Erde geben. Und die ganze Erde soll erkennen, dass Israel einen Gott hat. Und diese ganze Versammlung soll erkennen, dass der HERR nicht durch Schwert oder Speer errettet. Denn des HERRN ist der Kampf, und er wird euch in unsere Hand geben!
2. Wir können Glauben in einer Krise finden, indem wir wissen, dass wir die richtigen Motive haben.	1. Sam. 17,26-27	Da sagte David zu den Männern, die bei ihm standen: Was soll mit dem Mann geschehen, der diesen Philister da erschlägt und die Schande von Israel abwendet? Wer ist denn dieser unbeschnittene Philister da, der die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt? Und das Volk antwortete ihm wie vorher: So (und so) soll dem Mann geschehen, der ihn erschlägt.

<p>3. Wir können Glauben in einer Krise finden, indem wir an frühere Siege Gottes in unserem Leben denken.</p>	<p>1. Sam. 17,34-37a</p>	<p>Da sagte David zu Saul: Dein Knecht weidete die Schafe für seinen Vater. Wenn dann ein Löwe oder ein Bär kam und ein Schaf von der Herde wegtrug, so lief ich ihm nach und schlug auf ihn ein und entriss es seinem Rachen. Erhob er sich gegen mich, so ergriff ich ihn bei seinem Bart, schlug ihn und tötete ihn. So hat dein Knecht den Löwen und den Bären erschlagen. Und diesem unbeschnittenen Philister soll es genauso ergehen wie einem von ihnen, weil er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt hat! Und David fuhr fort: Der HERR, der mich aus den Klauen des Löwen und aus den Klauen des Bären errettet hat, der wird mich auch aus der Hand dieses Philisters erretten.</p>
--	--------------------------	---

2.3 Konzept

KONZEPT Im folgenden ein Musterkonzept für Predigten über biblische Erzählungen.¹⁸ George Batson kennt eigentlich keine Unterpunkte. Darum habe ich diese selber hinzugefügt.¹⁹

KONZEPT	Predigt über biblische Erzählung
GEGENSTAND	<i>Name der Erzählung</i>

¹⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 212-213

¹⁹ Markus Brunner

EINLEITUNG	
THEMA	<i>interessante Formulierung, um die allgemeine Richtung zu zeigen</i>
EINFÜHRUNGS- SATZ	<i>ES = Schlüsselgedanken des Themas + Aussage über das tägliche Leben</i>
BEISPIELE	<i>2 Illustrationen aus dem täglichen Leben</i>
ERKLÄRUNG	<i>mehrere Sätze über den Kontext der Erzählung</i>
KERNAUSSAGE	<i>Nennt entweder den Zweck oder benutzt eine Kernaussage der Bewertung</i>
HINZUFÜGUNG	
ÜBERLEI- TUNGSSATZ	<i>ÜS = Schlüsselwort (Lektionen, Teile, Prinzipien, Schritte) + Kernaussage</i>

HAUPTPUNKTE		
1.		

1.1		
BESPRECHUNG		
SCHLÜSSEL- WORT		
AUSLEGUNG		
WIE,WAS,WARUM		
ERZÄHLUNG		
ILLUSTRATION		
ANWENDUNG		

1.2		
BESPRECHUNG		
SCHLÜSSEL- WORT		

AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

1.3		
------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

2.

2.1		
------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

2.2		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

2.3		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

3.		
----	--	--

3.1		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

3.2		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

3.3		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ERZÄHLUNG	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

ÜBERLEI- TUNGSSATZ	<p><i>Und nun steht die grosse Wahrheit dieses Abschnitts vor uns. Seht euch das Licht an, dass euch anstrahlt aus ... Es gibt eine Tatsache, die in diesem Abschnitt ewig bestehen wird. Während dieses Gottesdienstes ist eine grosse Wahrheit mit euch gegangen. Was bewegt euch nun in eurem Herzen? Wir werden wieder vor diese Wahrheit gestellt, und nun müssen wir handeln. Also bleibt die Wahrheit bestehen. Jetzt müssen wir uns der Frage stellen: "Was soll ich mit dieser Predigt anfangen?"</i></p>

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	$Z = \text{Überleitungssatz} + \text{Kernaussage} + \text{Überleitungswort} + \text{Predigtziel}$
SCHLUSSTEIL	
APPELL	
ZUSAMMENFASSUNG	
EINWÄNDE	
ANWENDUNG	
ILLUSTRATION	
LETZTER SATZ	
EINLADUNG	

UNTERSCHIEDE Die Predigtstruktur über eine Erzählung weicht in geringem Masse von der Grundstruktur ab:

GEGENSTAND Der Gegenstand nennt den Namen der Erzählung statt einem weiten, allgemeinen Bereich der Wahrheit.

THEMA Das Thema zeigt die Richtung der Botschaft und benutzt dafür eine interessante Formulierung, anstatt dem Gegenstand *wie* oder *warum* oder ein *Schlüsselwort* oder eine *nähere Bestimmung* hinzuzufügen.

ERKLÄRUNG Die Erklärung enthält mehrere Sätze über den Kontext der Erzählung, ähnlich wie Sätze über den Kontext des Schriftabschnitts im Grundmuster.

KERNAUSSAGE Die Kernaussage nennt entweder den Zweck der Predigt oder benutzt eine Kernaussage der Bewertung.

HAUPTPUNKTE Die Hauptpunkte beginnen mit Bibelversen (nicht wie beim Grundmuster). Sie sind Prinzipien, die sich auf die heutigen Zuhörer anwenden lassen und dem Abschnitt durch Deduktion entnommen sind, ähnlich wie das beim Grundmuster der Fall ist.²⁰

²⁰ ICI-Studienführer, George Batson, S. 212+213; Antwort 22, S. 221

3 Predigt über eine Lebenssituation

NOTWENDIG- KEIT

Wer in dieser Welt hat noch nie Entmutigung, Angst, Ärger oder Sorge gefühlt? Niemand kann diesen persönlichen Problemen entkommen, denn sie wachsen auf dem Boden des täglichen Lebens.

Schauen Sie in die Schrift, und Sie sehen Elia, wie er voller Entmutigung unter einem Baum in der Wüste sitzt (1. Kön. 19,4). Hören Sie, was Jesus zu Seinen Jüngern sagte: "Sorgt nicht für morgen" (Mt. 6,34). Sogar Paulus bekannte: "Denn als wir nach Mazedonien kamen, fanden wir keine Ruhe; sondern von allen Seiten waren wir bedrängt, von aussen mit Streit, von innen mit Furcht" (2. Kor. 7,5).

Was oft nötig ist, um den Menschen zu helfen, ist eine Predigt über eine Lebenssituation. Diese Art von Predigt beschäftigt sich mit persönlichen Problemen und biblischen Lösungen.

"Aber", sagen Sie vielleicht, "beschäftigen sich nicht alle Arten von Predigten mit diesen Dingen?" Die Antwort ist Ja und Nein, doch lassen Sie mich das erklären. In allen Arten von Predigten können Sie feststellen, dass manche Bemerkungen oder sogar ein Teil der Predigt sich mit diesen Gegenständen beschäftigen. Doch man findet gewöhnlich kaum eine ganze Predigt, die solchen Gegenständen wie Trauer oder Furcht gewidmet ist.²¹

SELSORGERLI- CHE PREDIGT

Hier kommen wir zu etwas, das ich als "seelsorgerliche Begegnung" beim Predigen bezeichnen möchte. Die meisten Gegenstände, die man in Predigten über eine Lebenssituation behandelt, sind dieselben, auf die man in der Seelsorge trifft. Entmutigung, Versuchung, Führung, Einsamkeit und dergleichen kommen in Seelsorgegesprächen immer wieder an die Oberfläche. Natürlich kann die Situation des einen sich von der des anderen unterscheiden, aber die Problemgebiete sind dieselben.

Beim Predigen über eine Lebenssituation kann man sich mit den meisten dieser Probleme in systematischer Weise von der Kanzel aus beschäftigen. Und man kann mehr als nur einen Menschen gleichzeitig seelsorgerlich betreuen.

²¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 225

ACHTUNG

Die Seelsorge hat ihren berechtigten Platz, aber sicher nicht den obersten Platz im Dienst. Denken Sie daran, dass Christus der Ernährung der Herde Gottes Priorität vor allen anderen Pflichten des Dienstes eingeräumt hat (Joh. 21,15-17). Manche Pastoren und Mitarbeiter verbringen 15 bis 20 Stunden in der Woche mit Seelsorge und stellen fest, dass ihnen nur wenig Zeit für die Predigtvorbereitung bleibt. Wenn das geschieht, fällt das Predigen des Wortes Gottes von seinem ersten Platz.

Das muss nicht geschehen. Der beschäftigte Pastor oder Gemeindemitarbeiter kann die Predigt über eine Lebenssituation praktisch anwenden. Dr. Harold Ockenga, ein herausragender Pastor, Organisator und Gemeindeleiter, sagt dazu: »Wenn Ihr Predigen biblisch ist, werden die Menschen dieselben Gedanken empfangen, die Sie ihnen in der Seelsorge vermitteln würden. Sie können genauso gut tausend Menschen dienen wie einem oder zehn. Seelsorge braucht Zeit. Man kann nicht diese Zeit aufbringen und predigen.«²²

Harold Ockenga widmete einen Nachmittag in der Woche der Seelsorge, doch er setzte die Priorität dort, wo die Bibel sie setzt - beim Predigtdienst.²³

KONZEPT

Die Predigt über eine Lebenssituation ist kein Neuankommeling auf der homiletischen Szene; sie gibt es schon seit langer Zeit. Die meisten wesentlichen Bücher über Homiletik erwähnen sie sogar. Doch manche Autoren benutzen einen anderen Namen wie "Problemlösendes Predigen" oder "Pastorales Predigen". Charles Koller nennt es in seinem Buch *Expository Preaching Without Notes* das "Problemlösungsmuster". Dr. Koller spricht über die Struktur für solch eine Art von Predigt:

»Das "Problemlösungsmuster" erweitert die Nennung des Problems und die Darstellung unangemessener Lösungen jeweils zu einem Hauptpunkt. Diese beiden Hauptpunkte nehmen denselben Rang und Umfang ein wie der dritte Hauptpunkt, der annehmbare Lösungen behandelt.«²⁴

Im folgenden ein Musterkonzept für Predigten über Lebenssituationen.²⁵ George Batson kennt eigentlich keine Unterpunkte. Darum habe ich diese selber hinzugefügt.²⁶

²² Chairman of the Board. In: Christianity Today, November 1981. S. 28

²³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 225-226

²⁴ Grand Rapids: Baker Book House 1962. S. 24

²⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 227-228

²⁶ Markus Brunner

KONZEPT	Predigt über Lebenssituationen
GEGENSTAND	<i>Name des Problems aus dem täglichen Leben</i>

EINLEITUNG	
THEMA	<i>benutzt eine interessante Formulierung</i>
BEISPIEL	<i>Begebenheit oder Illustration für den Gegenstand</i>
KERNAUSSAGE	<i>Gott hat eine Lösung für das Problem des ...</i>
HINZUFÜGUNG	
ÜBERLEITUNGSSATZ	<i>Wir wollen dieses Problem nun betrachten, indem wir die folgenden Schritte (Schlüsselwort) tun.</i>

HAUPTPUNKTE	
1. Das Wesen des Problems	

1.1	
BESPRECHUNG	
DEFINITION	

1.2	
BESPRECHUNG	
SYMPTOME	

1.3	
BESPRECHUNG	
URSACHEN	

2. Einige unbefriedigende Lösungen

2.1 Lösungsversuch1:

BESPRECHUNG	
VORSCHLAG	
BEWERTUNG	

2.2 Lösungsversuch2:

BESPRECHUNG	
VORSCHLAG	
BEWERTUNG	

2.3 Lösungsversuch3:

BESPRECHUNG	
VORSCHLAG	
BEWERTUNG	

3. Die biblische Lösung für das Problem

3.1 Schritt1:

BESPRECHUNG	
LÖSUNG	
ANWENDUNG	

3.2 Schritt2:

BESPRECHUNG	
LÖSUNG	
ANWENDUNG	

3.3 Schritt3:	
BESPRECHUNG	
LÖSUNG	
ANWENDUNG	

ÜBERLEITUNGSSATZ	<p><i>Und nun steht die grosse Wahrheit dieses Abschnitts vor uns. Seht euch das Licht an, dass euch anstrahlt aus ... Es gibt eine Tatsache, die in diesem Abschnitt ewig bestehen wird. Während dieses Gottesdienstes ist eine grosse Wahrheit mit euch gegangen. Was bewegt euch nun in eurem Herzen? Wir werden wieder vor diese Wahrheit gestellt, und nun müssen wir handeln. Also bleibt die Wahrheit bestehen. Jetzt müssen wir uns der Frage stellen: "Was soll ich mit dieser Predigt anfangen?"</i></p>

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	<i>Z = Überleitungssatz + Kernaussage + Überleitungswort + Predigtziel</i>
SCHLUSSTEIL	
APPELL	
ZUSAMMENFASSUNG	
EINWÄNDE	
ANWENDUNG	
ILLUSTRATION	
LETZTER SATZ	
EINLADUNG	

- UNTERSCHIEDE** Die Predigtstruktur einer Predigt über eine Lebenssituation weicht in geringem Masse von der Grundstruktur ab:
- THEMA Das Thema einer Predigt über eine Lebenssituation zeigt die allgemeine Richtung der Predigt, anstatt dem Gegenstand *wie* oder *warum* oder ein *Schlüsselwort* oder eine *nähere Bestimmung* hinzuzufügen.²⁷
- EINLEITUNG Die Einleitung einer Predigt über eine Lebenssituation stellt eine Begebenheit aus dem wirklichen Leben oder eine Illustration für den Predigtgegenstand dar.²⁸
- KERNAUSSAGE Die Kernaussage einer Predigt über eine Lebenssituation zeigt die allgemeine Richtung der Predigt statt des zentralen Gedankens der Predigt.
- HAUPTPUNKTE Die Hauptpunkte einer Predigt über eine Lebenssituation nennen das Wesen des Problems (Definition, Symptome, Ursachen), vorgeschlagene Lösungen und biblische Lösungen statt Prinzipien, die sich auf die heutigen Zuhörer mit Hilfe von Deduktion anwenden lassen.²⁹

BEISPIEL Hier ein Beispiel für eine Predigt über eine Lebenssituation.³⁰

TEXT	Mt. 11,2-6
GEGENSTAND	Enttäuschung

EINLEITUNG	
THEMA	Überwinde die Enttäuschung, bevor sie dich überwindet.
BEISPIEL	Enttäuschung berührt das Leben der meisten von uns. Hier ist ein kurzer Blick in das Leben einer Familie (die Namen der Personen wurden geändert).
	Hans-Dieter Weiss hatte ein einziges Kind, eine reizende Tochter namens Esther. Esther brachte grosse Freude ins Haus der Familie Weiss. Sie war erst acht Jahre alt, doch ihre acht Jahre hatten den Eltern schon acht Jahre Sonnenschein gebracht.

²⁷ ICI-Studienführer, George Batson, Antworten 7, S. 243

²⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 227

²⁹ ICI-Studienführer, George Batson, Antworten 7, S. 243

³⁰ ICI-Studienführer, George Batson, S. 229-231

BEISPIEL	Dann, eines Tages, konnte Esther ihre Umgebung nicht mehr richtig deutlich sehen. Sie wurde schleunigst zu einem Augenarzt gebracht, der feststellte, dass ihr Zustand ernst war. Hans-Dieter Weiss betete und hoffte auf ein Wunder, doch es kam nicht. Esther erblindete im Alter von acht Jahren.
	Enttäuschung überwältigte Hans-Dieter Weiss. Sein einziges Kind, seine wundervolle Tochter - blind! Er wurde von seiner Enttäuschung erdrückt. Eines Tages ging er in den Garten, um zu beten, und dort sagte er Gott, dass er Ihm nicht mehr dienen wolle. Als Hans-Dieter einen Moment innehielt, kam eine Flut von Gedanken in seinen Verstand. Wie Gott ihn während all der Jahre gesegnet hatte, die wunderbaren Zeiten der Gemeinschaft, das schoss ihm durch den Kopf.
	Zwei Stunden später entdeckte seine Frau ihn im Garten, wie er Gott mit erhobenen Händen für Seine Segnungen dankte. Er hatte die Enttäuschung überwunden, bevor sie ihn überwand.
KERNAUSSAGE	Es ist eine Tatsache, dass Gott Antworten auf das Problem der Enttäuschung hat.
ÜBERLEITUNGSSATZ	Wir wollen dieses Problem nun betrachten, indem wir die folgenden Schritte tun.

HAUPTPUNKTE	
1. Das Wesen des Problems	
BESPRECHUNG	
DEFINITION	Enttäuschung ist das "Unterlassen, die Erwartung oder Hoffnung eines Menschen zu erfüllen".
SYMPTOME	Frustration, Zweifel, Bedauern, Unzufriedenheit, Niederlage.
URSACHEN	falsche Erwartungen an Menschen, unzureichende Informationen, falsche Auslegung von Informationen.

2. Vorgeschlagene Lösungen für das Problem	
BESPRECHUNG	
VORSCHLAG1	Versuche, die Enttäuschung zu vergessen: Denke nicht über deine Enttäuschung nach, und vielleicht verschwindet sie. Wende deine Aufmerksamkeit anderen Dingen zu. Lies ein Buch, lerne Schach spielen, unternimm eine Reise, suche nach neuen Freunden.

BEWERTUNG	Der psychologische Begriff hierfür ist "Sublimation". Man versucht, das Ausdrücken der Enttäuschung in eine Ausdrucksform umzulenken, die kulturell akzeptabel ist. Das Problem hier ist, dass die Verletzung nicht verschwindet, indem man ihr aus dem Weg geht.
VORSCHLAG2	Rede mit anderen Enttäuschten: Vielleicht merkst du, wenn sie von ihrer Enttäuschung erzählen, dass deine gar nicht so schlimm ist. Höre dir ihre Hoffnungen, ihre Erwartungen an und wie sie dann zerschmettert wurden. Und wie bitter ist nun deine Enttäuschung?
BEWERTUNG	Das Problem bei diesem Vorschlag ist, dass man in Verzweiflung, vielleicht sogar Hoffnungslosigkeit fallen kann. Dein emotionaler Zustand wird weiter aufgereizt.
VORSCHLAG3	Lass nicht zu, dass du wieder enttäuscht wirst: Halte die Augen gut offen in bezug auf deine Gefühle, deine Hoffnungen, deine Wünsche. Nimm dir viel Zeit, bevor du Freundschaften eingehst. Du weißt nicht, wem du trauen kannst, wer dich enttäuschen wird, wer deine Hoffnung zerstören wird. Setz dir nur Erwartungen, Ziele, die du absolut sicher erfüllen kannst. Öffne dein Leben nicht für die Enttäuschung.
BEWERTUNG	Das Problem besteht hier darin, dass das Leben zu sehr eingeschränkt, fast verkrüppelt wird. Das scheint wirklich kein helles, glückliches Leben zu sein.

3. Die biblische Lösung für das Problem der Enttäuschung.

3.1 Wir müssen erkennen, dass unser Wissen über das Problem unzureichend ist.	Mt. 11,2-5	Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte, sandte er durch seine Jünger und liess ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde werden sehen, und Lahme gehen, Aussätzige werden gereinigt, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und Armen wird gute Botschaft verkündigt.
BESPRECHUNG		
AUSLEGUNG	Dieser Mangel an Wissen war der Grund für die Enttäuschung von Johannes dem Täufer. (Sogar geistliche Riesen wie Johannes haben Probleme erfahren.) Sein Wissen über den Messias passte nicht zum Dienst Jesu. Jesus hatte seine Erwartungen nicht erfüllt. Doch Johannes' Erwartungen waren auf sehr beschränktes Wissen darüber gegründet, was im Dienst Jesu geschah. Das führte zu Zweifel und Enttäuschung.	

AUSLEGUNG	<p>Johannes hatte erwartet, vom messianischen Gerichtsfeuer im Dienst Jesu zu hören. Hatte er nicht selbst über Ihn gesagt: "Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen" (Mt. 3,10)? Dafür gab es im Dienst Jesu keine Anzeichen. Ausserdem sollte der Messias die Worfchaufel in der Hand halten und die Spreu im Gerichtsfeuer verbrennen (Mt. 3,12). Doch das Werk Christi war nicht so durchgreifend. Er tat Werke der Gnade, aber keine Werke des Gerichts.</p> <p>Ausserdem war Johannes im Gefängnis, weil er den Ehebruch von Herodes Antipas tadelte, der über Galiläa und Peräa herrschte. Wenn Jesus der Messias war, würde Johannes dann nicht aus der Gewalt Herodes' befreit werden? Wer war König - Jesus oder Herodes? Wo war die Axt des messianischen Gerichts? Johannes war enttäuscht. Deshalb sandte er Jünger zu Jesus mit der Frage: "Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten?"</p> <p>Doch beachtet dies in Mt. 11: Nachdem Johannes' Jünger gegangen waren, begann Jesus über das messianische Gericht zu reden. Er verurteilte Städte, die nicht Busse unter Seinem Dienst getan hatten: "Wehe dir, Chorazin! Weh dir, Betsaida! Es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als euch" (Mt. 11,21-22). Das Feuer des messianischen Gerichts würde am Ende des Zeitalters kommen. Das würde der Tag der Rache unseres Gottes sein (Jes. 61,2b). Aber der Dienst Jesu war es nun, die Gunst und die Gnade des Herr zu verkündigen (Lk. 4,19; Jes. 61,2a).</p> <p>Jesus zeigte Seine Lösung für Enttäuschung. Johannes wusste nicht alles und brauchte mehr Information. Deshalb sagte Jesus zu seinen Jüngern: "Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt" (Mt. 11,4-5). Diese Werke waren nur Werke des Messias, wie sie in Jes. 35,5-6 und 61,1 vorausgesagt worden waren. Geht zurück und sagt Johannes, dass die Werke Jesu genau die sind, die Jesaja vorausgesagt hatte. Das war die ganze Information, die Johannes brauchte.</p>
ANWENDUNG	<p>Auch du musst erkennen: du hast nicht alle Informationen über die Umstände, die deine Erwartungen zerschmettern. Nur Gott kennt das ganze Bild - die Motive, die Geheimnisse des menschlichen Herzens, die Erwartungen, ob richtig oder falsch. Denke daran, dass es mehr Information gibt und dass Gott dir zur rechten Zeit helfen wird, mehr zu bekommen. Und dann vertraue Gott, dass die Information, die du hast, für dich reicht. Das nimmt der Enttäuschung den Stachel und hilft dir, sie zu überwinden.</p>

<p>3.2 Wir müssen erkennen, dass Enttäuschung uns Anstoss bereiten kann und unseren Glauben zerstören kann.</p>	<p>Mt. 11,6</p>	<p>Und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgern wird!</p>
--	-----------------	--

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Jesus sagt: "Selig ist, wer an mir keinen Anstoss nimmt". Das ist eine Warnung an alle, die die Bitterkeit der Enttäuschung spüren.
SCHLÜSSELWORT	Das Wort "Anstoss nehmen" (Luther: "sich ärgern") in Mt. 11,6 übersetzt ein Wortbild. Der griechische Text redet von einer Falle, in der ein Stock mit einem Köder steckt. Wenn der Stock berührt wird, schnappt die Falle zu. Das Resultat kann tödlich sein, und deshalb ist "Anstoss nehmen" ein sehr kräftiger Ausdruck.
ANWENDUNG	Wenn Gott nicht das getan hat, was du erwartest oder warum du gebetet hast, suche die Schuld nicht bei Gott. Gottes Wege sind höher als deine Wege, so wie der Himmel höher ist als die Erde (Jes. 55,9). Sollte Gott so wirken, wie es dein Verstand Ihm vorschreibt? Ist Gott für das verantwortlich, was die Menschen tun, das deine Hoffnungen, deine Erwartungen zerstört? Lass dich nicht in die Falle locken, dich zu Fall bringen, verlier deinen Glauben nicht dadurch, dass du so denkst. Weigere dich, von der Enttäuschung überwunden zu werden. Du bist mehr als ein Überwinder in Christus Jesus!

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	Und nun steht die grosse Wahrheit von Mt. 11,2-6 vor uns. Gott hat eine Lösung für das Problem der Enttäuschung. Erkenne, dass du jetzt nicht alle Informationen hast, und pass auf, dass du nicht zu Fall kommst und deinen Glauben an Christus verlierst. Dies ist Gottes Antwort. Schreibe sie dir auf und lies Mt. 11 immer wieder durch. Gott wird an dir wirken.
SCHLUSSTEIL	
EINWÄNDE	
LETZTER SATZ	Zweifle nicht im Dunklen an dem, was Gott dir im Licht offenbart hat! (V.R. Edman)
EINLADUNG	

4 Predigt über ein biblisches Prinzip

PRINZIPIEN

Man kann sagen, dass biblische Prinzipien Gottes Gesetze sind, weil Gott biblische Prinzipien wie die Naturgesetze in diese Welt hineingebracht hat. Diese Prinzipien zu kennen, ist für jeden Menschen wichtig. Sie leiten und ermutigen Christen, und sie warnen und helfen Ungläubigen, sich zu Gott zu wenden.

STRAFE

Biblische Prinzipien enthalten Strafen für diejenigen, die sich gegen sie stellen. Es stimmt, gewöhnlich werden diese Strafen nicht zusammen mit dem Prinzip in Worte gefasst, aber sie werden impliziert. Wenn man z.B. Gott nicht im Geist und in der Wahrheit anbetet (Joh. 4,24), betet man Ihn überhaupt nicht an!

BEISPIELE

Hier sind einige Beispiele biblischer Prinzipien:

1. Mose 50,20 *Ihr zwar, ihr hattet Böses gegen mich beabsichtigt; Gott (aber) hatte beabsichtigt, es zum Guten (zu wenden), damit er tue, wie es an diesem Tag ist, ein grosses Volk am Leben zu erhalten.*
2. Mose 34,14 *Denn du darfst dich vor keinem andern Gott anbetend niederwerfen; denn der HERR, dessen Name »Eifersüchtig« ist, ist ein eifersüchtiger Gott.*
3. Mose 19,2b *Ihr sollt heilig sein; denn ich, der HERR, euer Gott, bin heilig.*
4. Mose 23,23a *Denn es gibt keine Zauberei gegen Jakob und keine Wahrsagerei gegen Israel.*
5. Mose 8,5 *So erkenne in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzieht wie ein Mann seinen Sohn erzieht.*
2. Chron. 16,9a *Denn des HERRN Augen durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist.*
- Mt. 7,21 *Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.*
- Mk. 2,17 *Und Jesus hörte es und spricht zu ihnen: Nicht die Starken brauchen einen Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.*

- Lk. 19,10 *denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.*
- Joh. 7,17 *Wenn jemand seinen Willen tun will, so wird er von der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist oder ob ich aus mir selbst rede.*
- Joh. 12,24 *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht.*
- Apg. 1,8 *Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.*
- Gal. 6,7b-8 *Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten.*

ILLUSTRATION

Wenn Sie über ein biblisches Prinzip predigen, sollten Sie zeigen, wie das Prinzip im Leben der Menschen aktiv wird. Hierzu eignen sich als Illustration biblische Charaktere und biblische Ereignisse.

Die Bibel enthält zahlreiche Erzählungen, die ein biblisches Prinzip in der Praxis illustrieren. Wenn Sie Predigten anhand von biblischen Erzählungen aufbauen, dann prägen Sie das Prinzip dem Denken der Menschen ein. Das ist das, was Sie wollen, weil die Menschen, die hören, wie ein Prinzip aus der Bibel illustriert wird, die volle Kraft des Wortes Gottes erfahren. Und später, wenn sie beim eigenen Bibellesen die Erzählung wieder lesen, wird das biblische Prinzip wieder reden.³¹

KONZEPT

Im folgenden ein Musterkonzept für Predigten über ein biblisches Prinzip.³² George Batson kennt eigentlich keine Unterpunkte. Darum habe ich diese selber hinzugefügt.³³

³¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 232-233

³² ICI-Studienführer, George Batson, S. 234-235

³³ Markus Brunner

KONZEPT	Predigt über ein biblisches Prinzip
GEGENSTAND	<i>Das biblische Prinzip</i>

EINLEITUNG	
THEMA	<i>Illustration für das Prinzip: ...</i>
EINFÜHRUNGS- SATZ	<i>Definition eines biblischen Prinzips</i>
BEISPIELE	<i>Beispiele für den Einführungssatz</i>
ERKLÄRUNG	<i>Erklärt kurz den Kontext in dem das biblische Prinzip genannt wird</i>
KERNAUSSAGE	<i>Das biblische Prinzip in ... zeigt uns Gottes Gesetz, das wirkt, wenn ...</i>
HINZUFÜGUNG	
ÜBERLEI- TUNGSSATZ	<i>Wenn wir uns Illustrationen für (Bibelvers) ansehen, bekommen wir die Gewissheit, dass ...</i>

HAUPTPUNKTE
1. Erklärung des Prinzips

1.1		
BESPRECHUNG		
SCHLÜSSEL- WORT		
WARUM?		
WIE?		
ANWENDUNG		

1.2			
-----	--	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WARUM?	
WIE?	
ANWENDUNG	

1.3			
-----	--	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WARUM?	
WIE?	
ANWENDUNG	

2. Dieses Prinzip wird durch ... illustriert.

2.1			
-----	--	--	--

BESPRECHUNG	
KONTEXT	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

2.2			
-----	--	--	--

BESPRECHUNG	
KONTEXT	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

2.3		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
KONTEXT	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

3. Dieses Prinzip wird durch ... illustriert.

3.1		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
KONTEXT	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

3.2		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
KONTEXT	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

3.3		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
KONTEXT	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

ÜBERLEITUNGSSATZ	<p><i>Und nun steht die grosse Wahrheit dieses Abschnitts vor uns. Seht euch das Licht an, dass euch anstrahlt aus ... Es gibt eine Tatsache, die in diesem Abschnitt ewig bestehen wird. Während dieses Gottesdienstes ist eine grosse Wahrheit mit euch gegangen. Was bewegt euch nun in eurem Herzen? Wir werden wieder vor diese Wahrheit gestellt, und nun müssen wir handeln. Also bleibt die Wahrheit bestehen. Jetzt müssen wir uns der Frage stellen: "Was soll ich mit dieser Predigt anfangen?"</i></p>
-------------------------	--

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	<i>Z = Überleitungssatz + Kernaussage + Überleitungswort + Predigtziel</i>
SCHLUSSTEIL	
APPELL	
ZUSAMMENFASSUNG	
EINWÄNDE	
ANWENDUNG	
ILLUSTRATION	
LETZTER SATZ	
EINLADUNG	

BEISPIEL Hier ein Beispiel für eine Predigt über ein biblisches Prinzip.³⁴

TEXT	Röm. 8,18-39
-------------	--------------

EINLEITUNG	
THEMA	Illustrationen für das Prinzip "Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?"
EINFÜHRUNGSATZ	Die Bibel nennt in ihren 66 Büchern und 1189 Kapiteln viele Prinzipien. Diese Prinzipien sind göttliche Gesetze, die niemals ausser Funktion treten.

³⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 236-238

BEISPIELE	Beispiele für den Einführungssatz: Einige Prinzipien beschäftigen sich mit Menschen überall (Gal. 6,6-7). Einige Prinzipien beziehen sich auf Christen (Phil. 4,13). Manche Prinzipien beziehen sich auf Gott (Joh. 4,24).
ERKLÄRUNG	Unser biblisches Prinzip in Röm. 8,31 steht im Kontext von Anfechtungen und Leiden. Dieses Thema beginnt in Röm. 8,18 und zieht sich hin bis 8,39. In diesem Abschnitt legt Gottes Wort kraftvolle Gründe dar, um Sein Volk in Leiden und Anfechtungen zu ermutigen. Vers 35 redet von Trübsal, Angst, Verfolgung, Hunger, Blöße, Gefahr und Schwert.
KERNAUSSAGE	Doch seht die zentrale Wahrheit von Röm. 8,31. Sie sagt uns, dass Christen in allen ihren Anfechtungen siegreich sein können.
ÜBERLEITUNGSSATZ	Wenn wir uns Illustrationen für Röm. 8,31 ansehen, bekommen wir die Gewissheit, dass Christen in allen ihren Anfechtungen siegreich sein können.

HAUPTPUNKTE		
1. Erklärung des Prinzips	Röm. 8,31	Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns?
BESPRECHUNG		
SCHLÜSSELWORT	In der Formulierung "Ist Gott für uns" wird keine Frage angedeutet (der griech. Text zeigt keinen Zweifel). Man könnte auch übersetzen: "Weil Gott für uns ist"! Dies ist ein Ausruf der Gewissheit. Beweis dafür, dass Gott für uns ist, sehen wir darin, dass Er Seinen Sohn für unsere Sünden sterben liess (Kontext, V. 32). Gott gab Sein Alles, damit die Menschen gerettet würden.	
WARUM	<p>Warum dies ein Prinzip (eine zeitlose Wahrheit) für Gottes Handeln an Seinem Volk ist:</p> <p>Es ist ein Prinzip, in dem Gottes Endziel bei der Erlösung enthalten ist. Gottes letztes Ziel, das Er verfolgt, wenn Er Menschen rettet, besteht darin, dass Er sie in das "Bild seines Sohnes" (8,29) verwandelt. "Vorherbestimmt" in 8,29 bedeutet einfach, dass von Anfang an dieses <i>endgültige Ziel</i> festgelegt wurde. Gott hat uns zur Christusähnlichkeit vorherbestimmt!</p> <p>Zur Christusähnlichkeit gehört im Leben des Gläubigen oft auch Leiden ("alle Dinge" in 8,28 bezieht sich in erster Linie auf die Leiden in 8,35-39!). Doch das Leiden wird uns nicht <i>endgültig</i> verletzen können, <i>weil Gott für uns ist</i>. Welcher Feind oder welcher Umstand könnte am Ende siegen? Nichts, absolut nichts kann es verhindern, dass Gottes endgültiges Ziel, Christusähnlichkeit in uns zu entwickeln, verwirklicht wird! Das ist die <i>spezielle Betonung</i> dieses Prinzips in Röm. 8,31.</p>	

WIE	Wie dieses Prinzip im Hintergrund dieses Abschnitts wirkte: Es zeigt, dass ein Christ nichts zu fürchten hat von "dieser Zeit Leiden" (8,18). Der Römerbrief wurde während Paulus' dritter Missionsreise geschrieben, und der Apostel hatte bereits vieles erleiden müssen (siehe 2. Kor. 11,23-27, was vor dem Römerbrief geschrieben wurde). Das Evangelium von der Erlösung schliesst Leiden nicht aus, sondern gebraucht es.
ANWENDUNG	Du musst dieses Prinzip "Ist Gott für mich, wer kann wider mich sein?" zitieren, wenn du leidest. Leiden ist ein Mittel zur Christusähnlichkeit in deinem Leben. Sieh es nicht als Feind, sondern als Freund. Du kannst zuversichtlich sein, dass Gott niemals zulässt, dass es dich unwiderruflich verletzt.

2. Dieses Prinzip wird durch Josefs Leben in Ägypten und seiner Erhöhung illustriert.	1. Mose 41,39-40	Und zu Joseph sagte der Pharao: Nachdem dich Gott dies alles hat erkennen lassen, ist keiner so verständig und weise wie du. Du sollst über mein Haus sein, und deinem Mund soll mein ganzes Volk sich fügen; nur um den Thron will ich grösser sein als du.
---	------------------	--

BESPRECHUNG	
KONTEXT	Die Brüder Josefs waren gegen ihn (1. Mose 37,23-27): Josefs Brüder brennen vor Eifersucht wegen seiner von Gott gesandten Träume und der Liebe ihres Vaters zu ihm. Der Sturm der Eifersucht konnte nicht lange aufgehalten werden, denn böses Verlangen strebt nach seiner Vollendung (Jak. 1,15). Und der Sturm der Eifersucht gegen Josef brach in Hass aus: Josefs Brüder planen, ihn zu töten. Sie werfen ihn in eine Grube, wo er sterben soll, doch sie überlegen: warum sollten wir uns nicht auch daran bereichern, dass wir ihn loswerden? So verkaufen sie Josef an Midianiter, die Josef nach Ägypten hinunter bringen. Josef würde seine Heimat niemals wiedersehen. Wie ein Tier oder ein Kriegsgefangener wird Josef auf dem Sklavenmarkt zum Verkauf angeboten. Seine Zukunft? Nur Sklaverei und Verzweiflung. Doch "Ist Got für uns, wer mag wider uns sein?" ist ein Siegesruf, wenn die Menschen einen Christen hassen und seine Zukunft ungewiss machen.

ERZÄHLUNG	<p>Erzählung von Josefs Erhöhung in Ägypten: Gottes segnende Hand ist auf Josef, und obwohl er ein hebräischer Sklave ist, bekommt er die Oberaufsicht über den Haushalt Potifars. Und "der Herr segnete des Ägypters Haus um Josefs willen" (39,5). "Ist Gott für uns" redet wieder. Nun ändert sich das Bild. Potifars Frau versucht, Josef in Schande hinabzuziehen. Doch die Stacheln des Ehebruchs finden im Herzen Josefs keinen Platz. Die Frau klagt Josef an, und wir sehen ihn nun im Gefängnis. Wenn Josef die Gunst seines Herrn verliert, gewinnt er nun die des Gefängnisaufsehers. Josef bekommt die Verantwortung für alle Gefangenen. "Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?" Dann kommt Josef aus dem Gefängnis auf den Thron. Er steht im Palast, um den Traum des Königs auszulegen. Der König ist erstaunt, denn nun weiss er über die Jahre der Hungersnot Bescheid und darüber, wie er sein Volk vor dem Tod retten kann. Und was ist mit Josef? Er sitzt als Premierminister im Palast. Der König sagt: "Siehe, ich habe dich über ganz Ägyptenland gesetzt" (41,41). Vor diesem Josef müssen sich seine Brüder beugen, als sie nach Ägypten kommen, um Nahrung zu kaufen.</p>
ANWENDUNG	<p>Gott wird dafür sorgen, dass du über die Eifersucht und den Hass der Menschen triumphierst. Dein Kampf ist der Kampf des Herrn. Lass deine Zuversicht nicht erschüttern. Der Gott, der für Josef war, ist für dich! Und wenn Gott für dich ist, wer kann gegen dich sein und damit Erfolg haben? Niemand. Das ist ein göttliches Gesetz.</p>

<p>3. Dieses Prinzip wird durch die Befreiung der drei Hebräer aus Nebukadnezars Feuerofen illustriert.</p>	<p>Dan. 3,24-25</p>	<p>Da erschrak der König Nebukadnezar und erhob sich schnell. Er begann und sagte zu seinen Staatsräten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sagten zum König: Gewiss, o König! Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei umhergehen mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des vierten gleicht dem eines Göttersohnes.</p>
---	---------------------	---

BESPRECHUNG	
KONTEXT	<p>Die Weigerung der drei Hebräer, Kompromisse einzugehen: Diese drei Hebräer, die an den lebendigen Gott glaubten, werden aufgefordert, am Götzen dienst teilzunehmen. Sie müssen vor dem Standbild des Königs niederfallen und es anbeten. Diese Helden der göttlichen Wahrheit sagen dem König: Egal was kommt - Feuerofen und Tod -, sie werden seinen Götzen nicht anbeten. In ihrem Herzen haben sie die Offenbarung des einen wahren Gottes. Sie können ihr nicht mit Kompromissen den Rücken zuwenden. Kompromisse können geistlichen Schiffbruch verursachen. Doch Gläubige können ohne Kompromisse siegen, weil Gott für sie ist.</p>

ERZÄHLUNG	Erzählung der wunderbaren Befreiung: In den Feuerofen geworfen, fangen die Hebräer an, im Feuer umherzugehen. Ihnen schliesst sich ein vierter Mann an, der nicht ins Feuer geworfen wurde. Er kam, um Seinen Knechten beizustehen, denn meiner Meinung nach war dies ein Engel. Und diese Person versetzt den König in Erstaunen. Und wieder tritt das göttliche Gesetz in Aktion: "Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?"
ANWENDUNG	Geh also keine Kompromisse in deinem Wandel mit Gott ein, um dich den Götzen dieser Welt zuzuwenden. Du kannst bestehen bleiben unter dem Druck des Götzensystems der Welt. Du bist mehr als ein Überwinder, weil Gott für dich ist!

ÜBERLEITUNGSSATZ	Nun seht euch wieder die Wahrheit an, die in Röm. 8,31 ewig bestehen bleiben wird.
-------------------------	--

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	Diese Wahrheit sagt, dass Christen siegreich sein können, wenn sie Leid, Hass und Kompromissangebote erfahren.
SCHLUSSTEIL	
ZUSAMMENFASSUNG	
EINLADUNG	

5 Predigt über einen Schlüsselvers

DEFINITION	Ein Schlüsselvers ist ein Bibelvers mit einer zeitlosen, allgemeingültigen Wahrheit, die für das Evangelium, ein biblisches Buch oder für das Leben des Christen entscheidend ist.
-------------------	--

EVANGELIUM Folgende Schlüsselverse sind entscheidend wichtig für das Evangelium:

- Jes. 1,18* Kommt denn und lasst uns miteinander rechten! spricht der HERR. Wenn eure Sünden rot wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiss werden. Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.
- Lk. 19,10* denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.
- Joh. 3,16* Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.
- Joh. 14,6* Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich.
- Röm. 6,23* Denn der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.
- 2. Kor. 5,21* Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.

BUCH Der Schlüsselvers 3. Mose 17,11 ist entscheidend für das Verständnis des ganzen 3. Buchs Mose.³⁵ Ebenso 5. Mose 8,2 für das 5. Buch.

- 3. Mose 17,11* Denn die Seele des Fleisches ist im Blut, und ich selbst habe es euch auf den Altar gegeben, Sühnung für eure Seelen zu erwirken. Denn das Blut ist es, das Sühnung tut durch die Seele (in ihm).
- 5. Mose 8,2* Und du sollst an den ganzen Weg denken, den der HERR, dein Gott, dich diese vierzig Jahre in der Wüste hat wandern lassen, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen (und) um zu erkennen, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht.
- Apg. 1,8* Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.

³⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 247

- LEBEN Ein Schlüsselvers für das Leben eines Christen ist 2. Kor. 4,17.³⁶
- Jos. 24,15 Ist es aber übel in euren Augen, dem HERRN zu dienen, dann erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt: entweder den Göttern, denen eure Väter gedient haben, als sie (noch) jenseits des Stroms waren, oder den Göttern der Amoriter, in deren Land ihr wohnt! Ich aber und mein Haus, wir wollen dem HERRN dienen!*
- Ps. 19,15 Lass die Reden meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig vor dir sein, HERR, mein Fels und mein Erlöser!*
- Micha 6,8 »Man hat dir mitgeteilt, o Mensch, was gut ist. Und was fordert der HERR von dir, als Recht zu üben und Güte zu lieben und demütig zu gehen mit deinem Gott?«*
- 2. Kor. 4,17 Denn das schnell vorübergehende Leichte der Drangsal bewirkt uns ein über die Massen überreiches, ewiges Gewicht von Herrlichkeit,*

TEXTGEBUNDENE PREDIGT

Die Predigt über einen Schlüsselvers hat die Struktur einer textgebundenen Predigt.

DEFINITION

Eine textgebundene Predigt ist eine Exposition und eine Anwendung von einem oder zwei Versen, die alle Hauptpunkte der Predigt stellen, die um einen zentralen Gedanken oder eine Kernaussage herum aufgebaut sind.

HAUPTPUNKTE

Alle Hauptpunkte der Predigt kommen aus dem Schlüsselvers selbst. Diese Hauptpunkte entwickeln den zentralen Gedanken des Verses und führen zu einer Exposition in den Unterpunkten. Solch ein Predigtaufbau holt den ganzen Reichtum aus einem Vers heraus. Das ist sehr wichtig für das Predigen des Wortes Gottes!³⁷

³⁶ ICI-Studienführer, George Batson, S. 247

³⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 248

Verschiedene Predigtkonzepte	20.11.97	47	106
------------------------------	----------	----	-----

KONZEPT Im folgenden ein Musterkonzept für Predigten über einen Schlüsselvers.³⁸
George Batson kennt eigentlich keine Unterpunkte. Darum habe ich diese selber hinzugefügt.³⁹

GEGENSTAND	<i>Gegenstand = Allgemeines Gebiet der Wahrheit im Schlüsselvers</i>

EINLEITUNG	
THEMA	<i>Thema = Bedeutungen von... + Bibelvers</i>
EINFÜHRUNGS- SATZ	<i>ES = Schlüsselgedanken des Gegenstands + Aussage über das tägliche Leben</i>
BEISPIELE	
ERKLÄRUNG	<i>unmittelbarer Kontext des Schlüsselverses</i>
KERNAUSSAGE	<i>Schlüsselvers</i>
HINZUFÜGUNG	
ÜBERLEI- TUNGSSATZ	<i>Überleitungssatz = Schlüsselwort + Zweck</i>

HAUPTPUNKTE
1.

<i>Bedeutung (angedeutete Wahrheit) in einem oder mehreren Wörtern des Verses.</i>	
1.1	
BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	

³⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 249-250

³⁹ Markus Brunner

ANWENDUNG	

Bedeutung (angedeutete Wahrheit) in einem oder mehreren Wörtern des Verses.

1.2		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

Bedeutung (angedeutete Wahrheit) in einem oder mehreren Wörtern des Verses.

1.3		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

2.

Bedeutung (angedeutete Wahrheit) in einem oder mehreren Wörtern des Verses.

2.1		
-----	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

Bedeutung (angedeutete Wahrheit) in einem oder mehreren Wörtern des Verses.

2.2	
BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

Bedeutung (angedeutete Wahrheit) in einem oder mehreren Wörtern des Verses.

2.3	
BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

3.

Bedeutung (angedeutete Wahrheit) in einem oder mehreren Wörtern des Verses.

3.1	
BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

Bedeutung (angedeutete Wahrheit) in einem oder mehreren Wörtern des Verses.

3.2	
BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

Bedeutung (angedeutete Wahrheit) in einem oder mehreren Wörtern des Verses.

3.3	
BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ANWENDUNG	

ÜBERLEI- TUNGSSATZ	<p><i>Und nun steht die grosse Wahrheit dieses Abschnitts vor uns. Seht euch das Licht an, dass euch anstrahlt aus ... Es gibt eine Tatsache, die in diesem Abschnitt ewig bestehen wird. Während dieses Gottesdienstes ist eine grosse Wahrheit mit euch gegangen. Was bewegt euch nun in eurem Herzen? Wir werden wieder vor diese Wahrheit gestellt, und nun müssen wir handeln. Also bleibt die Wahrheit bestehen. Jetzt müssen wir uns der Frage stellen: "Was soll ich mit dieser Predigt anfangen?"</i></p>

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	<i>Z = Kernaussage + Überleitungswort + Predigtziel</i>
SCHLUSSTEIL	
APPELL	

ZUSAMMEN- FASSUNG	
EINWÄNDE	
ANWENDUNG	
ILLUSTRATION	
LETZTER SATZ	
EINLADUNG	

UNTERSCHIEDE Die Predigtstruktur einer Predigt über einen Schlüsselvers weicht in geringem Masse von der Grundstruktur ab:

THEMA Das Thema unterscheidet sich vom Grundmuster einer expositorischen Predigt, weil es nicht den Gegenstand verwendet.

EINFÜHRUNGS-
SATZ Der Einführungssatz und seine Beispiele sind vom Gegenstand abgeleitet, nicht vom Thema.

ERKLÄRUNG Der Kontext wird in der Erklärung genannt anstatt in einem Unterpunkt.

KERNAUSSAGE Die Kernaussage nennt einen Schlüsselvers, nicht eine Aussage der Pflicht, der Fähigkeit oder der Bewertung.

HAUPTPUNKTE Die Hauptpunkte benutzen einen Teil eines Verses, nicht einen oder mehrere ganze Verse.⁴⁰

⁴⁰ ICI-Studienführer, George Batson, Antwort 5, S. 267

BEISPIEL Hier nun ein Beispiel für eine Predigt über einen Schlüsselvers.⁴¹

EINLEITUNG	
TEXT	1. Kor. 13,12
GEGENSTAND	Unsere Erkenntnis
THEMA	Bedeutungen des Verses: "Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin."
EINFÜHRUNGS- SATZ	Es gibt Geheimnisse im Leben - Dinge, die wir nicht verstehen.
BEISPIELE	<p>Ein Christ wird für den Rest seines Lebens gelähmt, als sein Wagen mit einem anderen Auto zusammenstösst, dessen Fahrer betrunken ist. Der betrunkene Fahrer verlässt den Schauplatz des Unfalls ohne Verletzungen.</p> <p>Ein junger Medizinstudent bereitet sich darauf vor, Gott auf dem Missionsfeld zu dienen. Eines Tages sieht er an einem See, wie eine junge Frau ertrinkt. Er schwimmt ins tiefe Wasser, um sie zu retten. Beim Versuch, sie ans Ufer zu bringen, verbraucht er seine Kräfte. Er beginnt zu sinken, während andere das Mädchen retten. Das Mädchen überlebt, aber der Medizinstudent ertrinkt nicht weit vom Ufer. Soweit man weiss, hat die junge Frau Gott nie in ihrem Leben gedient. Und der Christ kam niemals auf das Missionsfeld, sondern ins Grab! Wer kann diese Dinge verstehen?</p>
KERNAUSSAGE	Unsere zentrale Wahrheit ist: "Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin."
ERKLÄRUNG	Wir wollen den Kontext von Vers 12 betrachten. In 1. Kor. 13,8-13 beschäftigt sich Paulus mit dem Gegenstand "Erkenntnis". Er vergleicht unser heutiges begrenztes Wissen mit der vollständigen Erkenntnis, die wir eines Tages haben werden. Er sagt: "Denn unser Wissen ist Stückwerk, und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören."
ÜBERLEI- TUNGSSATZ	Die Bedeutungen, die in 1. Kor. 13,12 enthalten sind, werden uns helfen, die verwirrenden Geheimnisse des Lebens besser zu ertragen.

HAUPTPUNKTE		
1. Die Menschen können eine Offenbarung von Gott bekommen.	1. Kor. 13,12a	Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, ...

⁴¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 250-252

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSELWORT	Erklärung von "Offenbarung": Etwas enthüllen, das vorher unbekannt war; also Gottes Manifestation Seiner selbst dem Menschen gegenüber, so dass der Mensch Ihn kennen kann. Ohne dass Gott uns sich selbst offenbart hätte, können wir Ihn niemals erkennen (Röm. 11,33-34). "Niemand weiss, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes" (1. Kor. 2,11). Gott muss zu uns kommen, bevor wir zu Ihm gehen können. Er muss in einer Offenbarung zu uns kommen, bevor wir zu Ihm gehen können, um Gemeinschaft mit Ihm zu haben.
AUSLEGUNG	Exposition von "sehen mittels eines Spiegels": Der Spiegel, von dem Paulus hier redet, war nicht aus Glas, sondern aus Metall. Korinth war berühmt für seine Spiegel aus poliertem Metall. Diese Metallspiegel reflektierten die Bilder von Menschen und Dingen, aber es waren unklare und unvollkommene Bilder. Paulus benutzt den Spiegel, um unser augenblickliches Wissen über Gott zu verdeutlichen. Wir haben Erkenntnis, aber sie ist in diesem Leben noch nicht vollkommen. Sie ist nur eine stückweise Erkenntnis!
WARUM	Warum Menschen eine Offenbarung von Gott haben können: Gott ist zu uns gekommen; Er hat zur Menschheit geredet. Man findet diese wunderbare Rede in der Bibel. Er spricht in den Versen der Schrift (Hebr. 1,1). Ausserdem ist Gott in die Geschichte eingetreten und hat in dieser Welt gelebt. Jesus Christus kam im Wunder der Menschwerdung, das wir zu Weihnachten feiern, auf die Welt. Jesus Christus ist Gott, der ins Fleisch gekommen ist (Joh. 1,18; 1. Tim. 3,16). Jesus sagte: "Wer mich sieht, der sieht den Vater!" (Joh. 14,9). Das ist eine spezielle Offenbarung.
ANWENDUNG	Erkenntnis von Gott steht auch dir zur Verfügung! Du kannst sie in den Seiten der Bibel finden. Du kannst sie in Jesus Christus finden. Du kannst sie in Seiner Lehre, Seinem Tod für unsere Sünden, in Seiner Auferstehung finden. Die Erkenntnis Gottes kann dich zu einer persönlichen Begegnung mit Ihm führen. In dieser Begegnung kannst du Ihn erkennen als den Gott, der dir alle deine Sünden vergibt, der deiner Seele Leben und Frieden bringt. Du kannst in Ihm die Gabe des ewigen Lebens erkennen (Joh. 17,3).

2. Die Menschen haben in diesem Leben unbeantwortete Fragen.	1. Kor. 13,12b	... undeutlich (o. im Rätsel), ...
--	----------------	------------------------------------

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSELWORT	Erklärung von "ein dunkles Bild": Paulus benutzt hier eigentlich das Wort "Rätsel". Ein Rätsel ist eine verwirrende Aussage, die einen zum Nachdenken bringt. Dass wir durch einen Spiegel ein dunkles Bild sehen, bezieht sich auf unsere Erkenntnis über Gott und dieses Leben. Wir erkennen nur stückweise, und es bleiben Rätsel - Geheimnisse, auf die es keine Antwort gibt.

BEISPIELE	Ein Beispiel für solche Rätsel im Leben ist die Frage: Warum scheint es Gottlosen gut zu gehen, während gerechte Menschen kämpfen müssen, um genug zu essen zu haben?
ILLUSTRATION	Der Tod von Jakobus und die Befreiung von Petrus in Apg. 12: Jakobus, der Bruder von Johannes, wird im Gefängnis hingerichtet, während Petrus durch einen Engel vor der Hinrichtung bewahrt wird. Bestimmt hätte der Engel Jakobus genauso retten können. Die unbeantwortete Frage ist: "Warum wurde Petrus befreit und Jakobus hingerichtet?" Wenn der eine gerettet werden konnte, warum dann nicht beide?
ANWENDUNG	Du und ich haben nur eine begrenzte Erkenntnis. Lass deinen Glauben an Gott nicht von den Rätseln des Lebens zerstören.

3. Menschen werden im Himmel vollständige Erkenntnis haben.	1. Kor. 13,12c	... dann aber werde ich erkennen, gleich wie auch ich erkannt worden bin.
---	----------------	---

BESPRECHUNG	
WARUM	Warum wir vollständig erkennen werden: Das Ende aller Offenbarung besteht darin, das Angesicht Gottes zu sehen! Dann wird keine höhere Erkenntnis mehr benötigt. Wir werden Gott und die Dinge des Lebens so erkennen, wie Gott sie kennt. "Dann werde ich erkennen, wie ich (von Gott) erkannt bin."
ILLUSTRATION	Der Apostel Johannes auf Patmos: Schon in diesem Leben offenbarte Gott Johannes, dass grausame Herrscher wie die römischen Kaiser nicht an der Macht bleiben würden. Die Verfolgung der Christen würde ihnen nur eine Krone des Lebens erwerben (Offb. 2,10).
ANWENDUNG	Stelle Gott nicht in den dunklen Augenblicken des Lebens in Frage. Ein grosser, neuer Tag wird heranbrechen. Dann wirst du alle Antworten auf die Rätsel des Lebens kennen. Deshalb denke vorerst immer daran, dass du die Dinge jetzt nur stückweise verstehen kannst.

ÜBERLEITUNGSSATZ	Die Zeit ist gekommen, dass wir uns die Frage stellen: "Was soll ich mit dieser Predigt anfangen?"
-------------------------	--

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	Du musst diese Wahrheit in deinem Herzen tragen: "Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, wie ich erkannt bin." Was soll ich mit dieser Predigt anfangen? Du solltest deine Hand haben und damit zeigen, dass du diesen Vers auswendig lernen willst. Schreibe ihn dir dann auf. Wenn du über die unbeantworteten Fragen des Lebens nachdenkst, begegne ihnen mit diesem Vers und den Bedeutungen, die er für uns hat.
SCHLUSSTEIL	
ILLUSTRATION	
LETZTER SATZ	
EINLADUNG	

6 Predigt über ein Gleichnis

DEFINITION Ein Gleichnis ist im Grunde genommen ein Vergleich. In einem Gleichnis nimmt man zwei Dinge, die eigentlich voneinander verschieden sind, und vergleicht sie, so dass das eine das andere erklärt oder illustriert. Ein irdischer Sachverhalt ähnelt einer geistlichen Wahrheit. Wenn man sie miteinander vergleicht, erklärt oder illustriert der irdische Sachverhalt die geistliche Wahrheit. Es könnte hilfreich sein, wenn man daran denkt, dass Vergleiche häufig ausgedrückt werden mit Hilfe von *wie*, *genauso*, *ähnlich*, *erinnert an*.

BEISPIEL Ein Beispiel ist das Gleichnis vom klugen und vom törichten Bauherrn (Mt. 7,24-27).

IRDISCH Der irdische Sachverhalt ist eine Geschichte aus dem täglichen Leben in Palästina. Die Menschen bauten ihre Häuser manchmal auf Fundamente aus Sand, ohne zu graben, bis sie auf Fels stiessen (siehe Lk. 6,48). Sie bauten vielleicht auf sandige Stellen nicht weit von ausgetrockneten Flüssen. Diese Häuser schienen sicher zu sein, weil zwischen Mai und August, in der Erntezeit, kein Regen fiel (Spr. 26,1; 1. Sam. 12,17). Doch im Oktober kam der Regen und die Fluten, und das Haus auf dem Sand fiel ein. Das ist der Höhepunkt der Geschichte.

GEISTLICH Es ist genauso töricht, die Worte Jesu zu hören, ohne ihnen zu gehorchen, wie es dumm ist, ein Haus auf Sand zu bauen. Beides führt zum Verderben. Die zweite Ähnlichkeit in diesem Gleichnis findet man bei dem klugen Menschen, der auf Fels baut. Wem ähnelt er? Er ist wie jemand, der nicht nur die Worte Jesu hört, sondern ihnen auch gehorcht. Er wird das Endgericht überleben.
Die zentrale Wahrheit kann so ausgedrückt werden: Man muss sein Leben auf den Gehorsam Jesus gegenüber aufbauen, weil alles andere zum Verderben führt. Der Fels ist wie Gehorsam; der Sand ist wie Ungehorsam.⁴²

PRINZIPIEN Man kann nicht über ein Gleichnis predigen, ohne es zu interpretieren. Es gibt Prinzipien für die richtige Interpretation dieser literarischen Form:

HISTORISCHER KONTEXT *1. Legen Sie ein Gleichnis innerhalb der Geschichte und Kultur seiner eigenen Zeit aus.*

Der erste Schritt bei der Interpretation eines Gleichnisses beantwortet diese Frage: Was sagte die Geschichte des Gleichnisses den ursprünglichen Zuhörern? Dieser Schritt bedeutet, dass man ein Gleichnis innerhalb der Geschichte und Kultur seiner eigenen Zeit auslegen muss.

BEISPIEL Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen ist ein gutes Beispiel. Jesus sagt: "Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen" (Mt. 13,24-25). Unkraut auf das Feld eines anderen säen? Ja, das geschah zur Zeit Jesu tatsächlich, und Seine Zuhörer verstanden genau, wovon Er redete.

Das Unkraut wurde gesät, um die Ernte zu verderben, und das war ein Verbrechen. Das Unkraut, das man unter den Weizen säte, war Lolch. Lolch, der unter Weizen wächst, kann von diesem nicht unterschieden werden. Erst kurz vor der Ernte, "als nun die Saat wuchs und Frucht brachte"

⁴² ICI-Studienführer, George Batson, S. 253-254

(Mt. 13,26), wurde Lolch entdeckt. Jesu Zuhörer wussten, dass die Wurzeln des Lolchs nun mit dem Weizen verschlungen waren. Nur bei der Ernte konnten sie voneinander getrennt werden. Diese Tatsache ist für die Interpretation des Gleichnisses wichtig.

KEINE
ALLEGORIE

2. *Bestimmen Sie die eine Hauptwahrheit, die das Gleichnis lehrt, ohne die Einzelheiten zu allegorisieren.*

Hier ist der unmittelbare Kontext entscheidend. Was unmittelbar vor und hinter einem Gleichnis steht, zeigt, welche Hauptwahrheit gelehrt wird.

BEISPIEL

Was ist die eine Hauptwahrheit im Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk. 10,30-37)? Sie lesen es im Kontext.

Ein Experte des jüdischen Gesetzes, der sich rechtfertigen will, fragt Jesus: "Wer ist denn mein Nächster?" In diesem Kontext wird das Gleichnis vom barmherzigen Samariter erzählt.

Doch Jesus dreht die Frage des Schriftgelehrten um. Das Gleichnis beantwortet die Frage: "Bin ich ein Nächster?"

Der Schriftgelehrte wird durch das Gleichnis verurteilt. Seine Liebe zum Nächsten ist begrenzt durch seinen Mangel an Mitleid, durch seine Vorurteile gegenüber bestimmten Menschengruppen (Samariter) und seine selbstgerechte religiöse Haltung (Mt. 23,23). Im Lichte des Gebotes "Liebe deinen Nächsten" hatte der Schriftgelehrte seine Liebe auf einige wenige Menschen begrenzt, die er als "Nächste" bezeichnete. Die Hauptwahrheit des Gleichnisses wird nun deutlich: Damit man seinen Nächsten liebt, muss die Liebe unbeschränkt sein! Und dann sagt Jesus zum Schriftgelehrten: "So geh hin und tu desgleichen!" (Mt. 10,37).

ANWENDUNG

3. *Wenden Sie die Hauptwahrheit des Gleichnisses auf die Menschen von heute an.*

Die Hauptwahrheit eines Gleichnisses lehrt eine zeitlose Wahrheit - eine, die sich auf alle Menschen aller Zeiten anwenden lässt. Diese Hauptwahrheit ist das, was Sie in Ihrer Predigt entwickeln und anwenden.

BEISPIEL

Was ist die Hauptwahrheit im Gleichnis des barmherzigen Samariters? Sie heisst: Wenn man seinen Nächsten lieben will, muss die Liebe uneingeschränkt sein. Das ist die Kernaussage, welche folgende Hauptpunkte dann entwickeln:

1. Wenn man seinen Nächsten lieben will, darf die Liebe nicht durch Mangel an Mitleid eingeschränkt werden.

2. Wenn man seinen Nächsten lieben will, darf die Liebe nicht durch Abneigung gegen bestimmte Menschengruppen eingeschränkt werden.
3. Wenn man seinen Nächsten lieben will, darf die Liebe nicht durch religiöse Selbstgerechtigkeit eingeschränkt werden.

KONZEPT Im folgenden ein Musterkonzept für Predigten über ein Gleichnis.⁴³ George Batson kennt eigentlich keine Unterpunkte. Darum habe ich diese selber hinzugefügt.⁴⁴

GEGENSTAND	<i>Name des Gleichnisses</i>

EINLEITUNG	
TITEL	<i>Interessante Formulierung</i>
THEMA	<i>Thema = Schlüsselwort (Vergleiche/Ähnlichkeiten) + irdischer Teil des Gleichnisses + geistlicher Teil des Gleichnisses</i>
EINFÜHRUNGS- SATZ	<i>Zeigt die Wichtigkeit des irdischen Teils des Gleichnisses</i>
BEISPIELE	<i>Beispiele für den Einführungssatz</i>
ERKLÄRUNG	<i>Kontext oder Hintergrund des Gleichnisses</i>
KERNAUSSAGE	<i>Nennt den Vergleich ("ist wie") zwischen dem irdischen und dem geistlichen Teil</i>
HINZUFÜGUNG	
ÜBERLEI- TUNGSSATZ	<i>Überleitungssatz = Schlüsselwort (Vergleiche) + Zweck</i>

⁴³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 257-258

⁴⁴ Markus Brunner

HAUPTPUNKTE

1.

1.1 Vergleich1:

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	
ANWENDUNG	

1.2 Vergleich2:

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	
ANWENDUNG	

1.3 Vergleich3:

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	
ANWENDUNG	

2.

2.1 Vergleich4:

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	
ANWENDUNG	

2.2 Vergleich5:

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	
ANWENDUNG	

2.3 Vergleich6:

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	
ANWENDUNG	

3.

3.1 Vergleich7:		
-----------------	--	--

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	
ANWENDUNG	

3.2 Vergleich8:		
-----------------	--	--

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	
ANWENDUNG	

3.3 Vergleich9:		
-----------------	--	--

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	
ANWENDUNG	

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	<i>Z = Zweck + Überleitungswort + Reaktion auf den Zweck</i>
SCHLUSSTEIL	
APPELL	
ZUSAMMEN- FASSUNG	
EINWÄNDE	
ANWENDUNG	
ILLUSTRATION	
LETZTER SATZ	
EINLADUNG	

BEISPIEL Im folgenden ein Beispiel einer Predigt über ein Gleichnis.⁴⁵

GEGENSTAND	Das Gleichnis vom Sämann und vom vierfachen Acker
TEXT	Mt. 13,1-8.18-23

EINLEITUNG	
TITEL	Gottes Wort und die Seele des Menschen
THEMA	Die Ähnlichkeit zwischen Menschen, die das Wort Gottes aufnehmen, und Ackerböden, die Samen aufnehmen.
EINFÜHRUNGS- SATZ	Die Art des Ackerbodens, auf den ein Landwirt Samen aussät, steht in direkter Beziehung zur Art der Ernte, die er bekommt.
BEISPIELE	Kein Landwirt würde Getreide auf Boden säen, der grosse Lehmengen enthält. Lehmboden ist hart und schwer zu kultivieren. Deshalb gibt es keine Ernte. Guter Boden ist für den Landwirt so wichtig, dass er viel Geld aufwendet, um ihn zu düngen. Heute sind Düngemittel meistens chemische Stoffe wie Nitrate, die den Boden anreichern und ihn fruchtbar machen.

⁴⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 258-261

ERKLÄRUNG	Der Kontext hinter diesem Gleichnis ist der, dass die meisten Juden voller Unglauben waren und die Lehre Jesu nicht annehmen wollten. Jesus benutzte ein Bild aus dem täglichen Leben, um Seine Lehre eindrucksvoll zu illustrieren. Für Seine Jünger wurde die Wahrheit klar, doch für die Menge verbarg die Geschichte die Wahrheit. Wahrheit wird jedem offenbart, der danach Verlangen hat.
KERNAUSSAGE	Nun müssen wir uns damit beschäftigen, dass Same, der auf unterschiedliche Ackerböden fällt, so ist wie Gottes Wort, das in unterschiedliche Herzen fällt.
ÜBERLEITUNGSSATZ	Vergleiche zwischen Samen, der auf unterschiedliche Ackerböden fällt, und Gottes Wort, das in unterschiedliche Herzen fällt, werden uns zeigen, was geschieht, wenn Gottes Wort gepredigt wird.

HAUPTPUNKTE		
1. Wie Same, der auf den Weg fällt, so durchdringt das Evangelium verhärtete Herzen nicht.	Mt. 13,18b-19	So oft jemand das Wort vom Reich hört und nicht versteht, kommt der Böse und reißt weg, was in sein Herz gesät war; dieser ist es, bei dem an den Weg gesät ist.
BESPRECHUNG		
ERKLÄRUNG DES IRDISCHEN TEILS		Erklärung von Samen auf dem Weg: Das ist ein Bild des Ackerfeldes zur Zeit Jesu. Die Felder waren lange, schmale Landstreifen, und auf jeder Seite war ein Weg an diesen Feldern vorbei. Da der Bauer diese Wege niemals pflügte, blieb der Boden zu hart, um Samen aufzunehmen. Wenn ein Bauer mit der Hand Weizen oder Gerste ausstreute, fiel ein Teil davon auch auf die Wege, die von den Füßen der Menschen, die sie benutzten, festgetreten waren. So blieb der Same auf der Oberfläche des harten Bodens liegen, bis Vögel sich niederliessen und ihn fressen.
ERKLÄRUNG DES GEISTLICHEN TEILS		Der Vergleich besteht hier darin, dass das Evangelium Christi verhärtete Herzen nicht durchdringen kann. Nichts verhärtet das Herz eines Menschen so sehr wie die Sünde. Sie hat eine schreckliche Macht, die menschliche Fähigkeit zu zerstören, auf Christi Botschaft zu reagieren, dass man sich Ihm übergeben und Heil empfangen soll. Sünde macht den Menschen geistlich abgestumpft, kalt und gefühllos. Dann kommt der Teufel wie die Vögel und nimmt den kostbaren Samen des Wortes Gottes fort. Sogar der Teufel weiss, dass das Evangelium Gottes Kraft zur Errettung ist.
ANWENDUNG		Gib acht, mein Freund, dass du dein Herz nicht für das Evangelium verhärtest. Das könnte deine Vernichtung sein (Spr. 29,1). Der Verlust des Evangeliums-samens auf einem verhärteten Herzen ist der Verlust der Seele. Gott helfe dir, auf das Evangelium zu reagieren und dich von der Sünde zu Christus zu wenden.

2. Wie Same, der auf felsigen Boden fällt, kann sich das Evangelium in einem oberflächlichen Herzen nicht halten.	Mt. 13,20-21	Wo aber auf das Steinige gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und es sogleich mit Freuden aufnimmt; er hat aber keine Wurzel in sich, sondern ist nur (ein Mensch) des Augenblicks; und wenn Drangsal entsteht oder Verfolgung um des Wortes willen, nimmt er sogleich Anstoss.
---	-----------------	--

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDISCHEN TEILS	Erklärung des Samens, der auf felsigen Boden fällt: Felsiger Boden ist hier eine dünne Erdschicht. Es handelt sich nicht um Erde, die voller Steine ist; es ist ein Boden gemeint, unter dem eine grosse Gesteinfläche nahe an der Oberfläche liegt. Die Erde ist an diesen Stellen nur eine dünne Decke, nur wenige Zentimeter tief. Same, der hierhin fällt, spriest sofort auf, weil er von der Felsfläche gewärmt wird. Doch bald lässt die Sonnenhitze die Halme verdorren. Die Wurzeln können nicht tiefer hinabreichen, weil der Boden zu dünn ist.
ERKLÄRUNG DES GEISTLICHEN TEILS	Das Bild zeigt hier einen Menschen, der das Wort Gottes mit Freude hört und das christliche Leben beginnt. Doch wenn Anfechtungen deswegen kommen, weil er Christ ist, fällt er ab. Anfechtungen und Verfolgungen stören ihn; deshalb hört er auf, zur Gemeinde zu gehen, und wird ein geistliches Unfallopfer.
ANWENDUNG	Stell dich auf Anfechtungen und Verfolgung ein, wenn du dich Christus als deinem Heiland übergibst. Sie werden ganz bestimmt kommen. "Und alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden" (2. Tim. 3,12). Das Leben des Christen besteht nicht nur aus Hymnen und Gefühlen. Es ist ein Kampf, in dem man ein guter Soldat Christi sein muss. Fall nicht ab, wenn du für Christus leiden musst. Denk an diesen Vers: "Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht, sondern ehre Gott mit diesem Namen" (1. Petr. 4,16).

3. Wie Same, der unter die Dornen fällt, ist das Evangelium unfruchtbar in oberflächlichen Herzen, die auf weltliche Dinge ausgerichtet sind.	Mt. 13,22	Wo aber unter die Dornen gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört, und die Sorge der Zeit und der Betrug des Reichtums ersticken das Wort, und er bringt keine Frucht.
---	--------------	---

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDISCHEN TEILS	Erklärung des Samens, der unter Dornen fällt: In Palästina gibt es reichlich Dornen; und auch auf Feldern wachsen sie sehr schnell. Die Dornen im Gleichnis waren noch nicht voll ausgewachsen, denn im Lukasevangelium heisst es, dass sie zusammen mit den Pflanzen wuchsen und sie erstickten (Lk. 8,7). Im Boden waren Wurzeln von Dornen versteckt. Sie wachsen schneller als Weizen oder Gerste. Schliesslich ersticken sie das Getreide. Sie nehmen ihm die Nahrung weg, um zu wachsen. Die Folge war, dass die Wurzeln des guten Samens austrockneten und starben.

ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	Womit werden die Dornen in diesem Gleichnis verglichen? Jesus sagt, dass sie "die Sorgen, der Reichtum und die Freuden des Lebens" sind (Lk. 8,14). Diese Dinge beschlagnahmen die meiste Zeit eines Menschen. Sie nehmen den ersten Platz in seinem Leben ein und ersticken die Dinge Gottes.
ANWENDUNG	Unser Lebensstil ist schnell und voller irdischer Sorgen, dem Verlangen nach Reichtum und irdischen Vergnügungen. Diese Dinge können die Dinge Gottes in eine Ecke deines Lebens drängen. Wo sind die Dornen in deinem Leben? Handle heute, um sie auszurupfen.

4. Wie Same, der auf guten Boden fällt, bringt das Evangelium in guten Herzen Frucht hervor.	Mt. 13,23	Wo aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreissig(fach).
--	--------------	--

BESPRECHUNG	
ERKLÄRUNG DES IRDI- SCHEN TEILS	Erklärung des Samens, der auf guten Boden fällt: Guter Boden enthält keine der Hindernisse für das Wachstum, die in den anderen Böden zu finden sind. Guter Ackerboden ist nicht hart, felsig oder dornig. Er ist reichhaltig und fruchtbar und fähig, zur Erntezeit gutes Getreide hervorzubringen. Hier wird der Überfluss an Frucht betont, den guter Boden hervorbringt: 30mal, 60mal oder 100mal soviel wie gesät wurde (Mt. 13,23).
ERKLÄRUNG DES GEISTLI- CHEN TEILS	Der gute Boden stellt das Herz dar, das in seiner Beziehung zum Wort Gottes gut ist. Es ist das Herz, das Gottes Wort hört, es versteht und ihm gehorcht. Das gute Herz wird im Lk.-Evangelium erklärt. Dort heisst es: "Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld" (Lk. 8,15). "Fein" bezieht sich im griech. Text auf moralische Güte in der Beziehung zu Gott. Es ist ein hingeebenes Herz. Maria von Betanien, die Jesus mit kostbarem Salböl salbte, ist ein Beispiel für jemand mit einem hingeebenen Herzen (Mt. 26,7; Joh. 11,2). "Gut" bedeutet im griech. Text "frei von Fehlern". Das Herz ist nicht auf die Reichtümer und Vergnügungen dieser Welt ausgerichtet. Mit anderen Worten, es steht für den Menschen, der sich auf die Dinge der himmlischen Welt ausrichtet (Kol. 3,3). Und das "gute Herz" kennzeichnet diejenigen, die das Wort festhalten und Frucht bringen durch beständige Ausdauer in ihrem Glauben.
ANWENDUNG	Das Evangelium bringt in hingeebenen und aufrichtigen Herzen immer Frucht. Dass es eine Ernte gibt, ist sicher, denn Jesus betont diese Tatsache. Das Evangelium bleibt nicht erfolglos. Versichere dich deshalb, dass dein Herz Gott hingeeben ist. Rotte alle Wurzeln aus, bevor sie es mit dir tun. Lass dich durch Verfolgung nicht von Gott wegbringen. Du hast Gottes Wort in dir.

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	Die Menschen reagieren auf Gottes Wort in unterschiedlicher Weise. Du musst deshalb entscheiden, auf welche dieser vier Weisen du reagieren willst.
SCHLUSSTEIL	
ANWENDUNG	Du kannst entscheiden, wie du auf Gottes Wort reagierst, indem du dir einen Bibelvers aufschreibst, den du für eine "harte Rede" hältst. In welcher dieser vier Weisen reagierst du darauf? Schreib dir dann auf, in welcher Weise du auf diesen Vers reagierst: "Sündigt aber dein Bruder an dir, so geh hin und weise ihn zurecht zwischen dir und ihm allein" (Mt. 18,15). Und schliesslich schreib die vier Weisen, wie Menschen auf Gottes Wort reagieren, auf und schreib jeweils eine Prozentangabe daneben (also z.B. 25%), um zu zeigen, wie du im allgemeinen reagierst.
LETZTER SATZ	Gott kennt uns. Kennen wir uns selbst auch?
EINLADUNG	

PREDIGTREIHE Im folgenden werden Gleichnisse aus dem Mt.-Evangelium angeführt, die sich für eine Predigtreihe eignen würden.⁴⁶

TITEL	MT.	TEXT
GLEICHNISSE ÜBER DIE PERSÖNLICHE ENTSCHEIDUNG		
Kluge und törichte Bauherr	7,24-27	
KONTEXT		Jesus beschliesst die Bergpredigt mit diesem Gleichnis (Mt. 7,28). Seine Autorität zeigt, dass die Bergpredigt Forderungen an das Leben der Menschen stellt.
KERNAUSSAGE		Was geschieht, wenn Menschen den Worten Christi gehorchen oder nicht gehorchen, ist ähnlich wie Menschen, die ihre Häuser mit oder ohne Fundament bauen.
HAUPTPUNKTE	7,26	1. Wie jemand, der sein Haus auf Sand baut, so ist derjenige, der Christi Worte hört und ihnen nicht gehorcht.
	7,24	2. Wie jemand, der sein Haus auf Fels baut, so ist derjenige, der Christi Worte hört und ihnen gehorcht.
	7,27	3. Wie das Haus, das mit grossem Krachen einfällt, so ist derjenige, der ungehorsam ist und im Gericht Gottes verurteilt wird (siehe auch Offb. 21,8).

⁴⁶ ICI-Studienführer, George Batson, S. 261-263

Die kostbare Perle	13,45	
HINTERGRUND		Gottes Reich ist in der Person Jesu gegenwärtig (Mt. 12,28) und wird im Evangelium verkündigt. Dieses Gleichnis lehrt, dass der Wert des Reiches Gottes alle irdischen Dinge übersteigt.
KERNAUSSAGE		Was geschieht, wenn ein Mensch das Heil sucht und findet, wird damit verglichen, dass ein Kaufmann eine teure Perle sucht und findet.
HAUPTPUNKTE		1. Wie ein Kaufmann, der gute Perlen sucht, so finden manche Menschen Gottes Heil, wenn sie suchen.
		2. Wie ein Kaufmann, der eine kostbare Perle findet, so finden die Menschen, die Gottes Heil finden, etwas, das alle irdischen Dinge übersteigt.
		3. Wie ein Kaufmann, der alles verkauft, um eine kostbare Perle zu bekommen, so wird ein Mensch, der Gottes Heil findet, bereit, alles aufzugeben.
Das Hochzeitsmahl	22,1-14	
KONTEXT		Jesus erzählte dieses Gleichnis während der Passionswoche nur einige Tage vor Seiner Kreuzigung. Unter Seinen Zuhörern waren die Hohenpriester und Pharisäer (Mt. 21,45). Seine Lehre handelt von Menschen, die religiöse Vorrechte ablehnen (siehe Mt. 21,28-45), Menschen, die sie annehmen, und vom kommenden Gericht.
KERNAUSSAGE		Was bei der Einladung zu einem Hochzeitsmahl geschieht, ist ähnlich wie das, was geschieht, wenn Gottes Reich gepredigt wird.
HAUPTPUNKTE	22,1-5	1. Wie Menschen, die zu beschäftigt sind, eine Einladung zu einem Hochzeitsmahl anzunehmen, so unterlassen es manche Menschen, ins Reich Gottes einzutreten.
	22,8-9	2. Wie ein König, der seine Diener aussendet, um jeden einzuladen, den sie finden, so nimmt Gottes Reich alle Menschen auf.
	22,11-13	3. Wie ein König, der die Gäste beim Mahl auf korrekte Kleidung überprüft, so gründet sich Gottes Verheissung für den Eintritt in Sein Reich auf bestimmte Bedingungen.
GLEICHNISSE ÜBER WACHSTUM		
Weizen und Unkraut	13,24-30.36-43	
KONTEXT		Dies ist ein weiteres Gleichnis über das Wachstum des Himmelreiches. Hier wird das Wachstum durch einen Feind behindert und nicht bloss durch die Reaktion der Menschen. Der Feind und seine bösen Taten existieren, weil das Reich zwar von Jesus begonnen, aber noch nicht vollendet wurde. Der Höhepunkt dieses Gleichnisses ist die Trennung des Unkrauts vom Weizen in der Ernte.
KERNAUSSAGE		Was geschieht, wenn sich dem Wachstum des Reiches Gottes Widerstand entgegenstellt, ist ähnlich wie Unkraut zwischen Weizen in der Zeit vor der Ernte.

HAUPTPUNKTE	13,24-28	1. Wie ein Feind, der Unkraut unter den Weizen sät, stellt sich Satan dem Wachstum des Reiches Gottes entgegen.
	13,28-30	2. Wie Unkraut und Weizen, die gemeinsam aufwachsen, lässt Gott zu, dass böse Menschen in dieser Welt unter Seinem Volk existieren.
	13,40-42	3. Wie Weizen und Unkraut, die bei der Ernte getrennt werden, wird Gottes Gericht am Ende des Zeitalters eine endgültige Trennung bringen.
Der Sauerteig	13,33	
HINTERGRUND		Die Juden erwarteten, dass Gottes Reich mit grosser äusserer und irdischer Kraft und plötzlichem Gericht über die Übeltäter kommen würde. Jesus zeigt, dass das Reich Gottes (Seine königliche Herrschaft) nicht mit irdischer Gewalt und Gericht kommt. Das ist während dieses Zeitalters nicht sein Wesen. Jesus leitete das Reich Gottes ein, nicht als äussere politische Herrschaft (Joh. 18,36), sondern als innere geistliche Herrschaft über das Leben der Menschen.
KERNAUSSAGE		Was geschieht, wenn Gottes Königsherrschaft in dieser Welt vordringt, ähnelt dem, was geschieht, wenn Sauerteig in Mehl getan wird.
HAUPTPUNKTE		1. Wie Sauerteig still im Mehl vordringt, so dringt Gottes Königsherrschaft still in seiner Kraft vor.
		2. Wie Sauerteig innerlich im Mehl vordringt, so dringt Gottes Königsherrschaft innerlich in einem Menschen vor.
		3. Wie Sauerteig im ganzen Mehl vordringt, so verändert Gottes Königsherrschaft jeden Bereich im Leben eines Menschen.
GLEICHNISSE ÜBER DIE WIEDERKUNFT CHRISTI		
Die zehn Jungfrauen	Mt. 25,1-13	
KONTEXT		Dieses Gleichnis ist mit Mt. 24 verbunden, und der Gegenstand ist die Wiederkunft Christi. Der Gedanke, der in diesem Abschnitt hineinkommt, legt grossen Wert auf die Tatsache, dass die Wiederkunft Christi unerwartet sein wird und dass die Christen geistlich vorbereitet sein müssen.
KERNAUSSAGE		Was bei der Wiederkunft Jesu geschieht, ähnelt dem, was mit den klugen und törichten Jungfrauen geschieht.
HAUPTPUNKTE	25,6	1. Wie der Ruf "Da kommt der Bräutigam" um Mitternacht erklang, so wird die Wiederkunft Christi plötzlich und unerwartet sein.
	25,7-8	2. Wie die törichten Jungfrauen sich kein Öl borgen konnten, so kann niemand die religiösen Erfahrungen eines anderen übernehmen.
	25,4.10	3. Wie die klugen Jungfrauen ausser ihren Lampen auch noch Gefässe mit Öl mitnahmen, so müssen die Christen geistlich vorbereitet sein für die Wiederkunft Christi.

Die anvertrauten Talente	Mt. 25,14-30	
KONTEXT		Dieses Gleichnis ist (wie das Gleichnis von den zehn Jungfrauen) mit der Lehre Christi über Seine Wiederkunft verbunden (Mt. 24). Es setzt das Thema "Bereit sein" (24,44; 25,13) fort. Die Betonung in diesem Gleichnis ist: bereit zu sein bedeutet Treue im christlichen Dienst. Unser Wort <i>Talent</i> mit der Bedeutung "Fähigkeit" stammt aus diesem Gleichnis.
KERNAUSSAGE		Was bei der Wiederkunft Jesu geschehen wird, ist dem ähnlich, was hier mit den Knechten geschieht, die von ihrem Herrn Vermögen anvertraut bekommen.
HAUPTPUNKTE	25,15	1. Wie der Herr allen seinen Knechten Vermögen anvertraute, so hat jeder Christ irgendein Talent empfangen.
	25,14	2. Wie der Herr sein Vermögen austeilte, damit es gebraucht wurde, so gibt Gott Talente in der Erwartung, dass sie gebraucht werden.
	25,24-30	3. Wie der Knecht, der das Talent vergrub, so wird ein Christ, der seine Liebe zu Gott verliert, unfruchtbar.
	25,19-23	4. Wie die Knechte mit fünf und zwei Talenten, so werden Christen entsprechend ihrer Treue belohnt.

7 Buchpredigt

DEFINITION

Eine Buchpredigt ist die erste Predigt in einer Reihe. Sie stellt ein biblisches Buch so dar, dass es als Gesamtheit gesehen wird. Als Hauptpunkte benutzt die Buchpredigt Schlüsselgedanken (Merkmale), die ins ganze Buch eingewoben sind. Die Schlüsselgedanken stehen wie Berggipfel über allen anderen Gedanken. Sie beherrschen die Landschaft des Buchs und geben ihm seinen typischen Charakter.

Eine Buchpredigt benutzt also einen synthetischen Ansatz, bevor man über einzelne Abschnitte predigt. *Synthetisch* bedeutet das "Zusammensetzen" eines Buchs, so dass die Menschen seinen Gesamteindruck erfassen können.⁴⁷

⁴⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 302-304

KONZEPT Im folgenden ein Musterkonzept für Buchpredigten.⁴⁸ George Batson kennt eigentlich keine Unterpunkte. Darum habe ich diese selber hinzugefügt.⁴⁹

GEGENSTAND	<i>Eine Sicht für das Buch ...</i>

EINLEITUNG	
THEMA	<i>Merkmale des Buchs ...</i>
EINFÜHRUNGS- SATZ	<i>Menschen und Dinge des täglichen Lebens haben ihre typischen Merkmale.</i>
BEISPIELE	<i>Beispiele für den Einführungssatz</i>
ERKLÄRUNG	<i>Genauso haben auch Bücher der Bibel ihre typischen Merkmale.</i>
KERNAUSSAGE	<i>Man kann das Buch ... besser in einem Überblick kennenlernen.</i>
HINZUFÜGUNG	
ÜBERLEI- TUNGSSATZ	<i>Wenn wir uns die Merkmale des Buchs ... ansehen, hilft uns das, es als gesamtes Buch kennenzulernen. (ÜS = Schlüsselwort + Zweck der Buchpredigt)</i>

HAUPTPUNKTE
1.

1.1 Merkmal1:		
BESPRECHUNG		
SCHLÜSSEL- WORT		
AUSLEGUNG		

⁴⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 305-306

⁴⁹ Markus Brunner

WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

1.2 Merkmal2:		
----------------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

1.3 Merkmal3:		
----------------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

2.

2.1 Merkmal4:		
----------------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	

AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

2.2 Merkmal5:		
----------------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

2.3 Merkmal6:		
----------------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

3.

3.1 Merkmal7:		
---------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

3.2 Merkmal8:		
---------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

3.3 Merkmal9:		
---------------	--	--

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSEL- WORT	
AUSLEGUNG	
WIE,WAS,WARUM	
ILLUSTRATION	
ERZÄHLUNG	
ANWENDUNG	

ÜBERLEITUNGSSATZ	<p><i>Und nun steht die grosse Wahrheit dieses Abschnitts vor uns. Seht euch das Licht an, dass euch anstrahlt aus ... Es gibt eine Tatsache, die in diesem Abschnitt ewig bestehen wird. Während dieses Gottesdienstes ist eine grosse Wahrheit mit euch gegangen. Was bewegt euch nun in eurem Herzen? Wir werden wieder vor diese Wahrheit gestellt, und nun müssen wir handeln. Also bleibt die Wahrheit bestehen. Jetzt müssen wir uns der Frage stellen: "Was soll ich mit dieser Predigt anfangen?"</i></p>
-------------------------	--

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	<i>Z = Kernaussage + Überleitungswort + Predigtziel</i>
SCHLUSSTEIL	
APPELL	
ZUSAMMENFASSUNG	
EINWÄNDE	
ANWENDUNG	
ILLUSTRATION	
LETZTER SATZ	
EINLADUNG	

BEISPIEL

Im folgenden ein Beispiel für eine Buchpredigt.⁵⁰

GEGENSTAND	Eine Übersicht über das Matthäus-Evangelium
EINLEITUNG	
THEMA	Merkmale des Mt.-Evangeliums
EINFÜHRUNGS-SATZ	Menschen und Dinge des täglichen Lebens haben ihre typischen Merkmale.

⁵⁰ ICI-Studienführer, George Batson, S. 306-308

BEISPIELE	Unsere Kinder: Ein Kind gehorcht sehr leicht, einem anderen muss man nachhelfen. In der Schule muss ein Kind länger üben, um gute Noten zu bekommen, als ein anderes. Und ein Junge spielt lieber Fussball, während der andere Basketball vorzieht, weil er grösser ist als andere. Man lernt Kinder mit Hilfe ihrer typischen Merkmale kennen.
	Autos: Manche Autos (wie ein Porsche) werden so gebaut, dass sie schneller sind als andere. Andere werden als kleine, "kompakte" Modelle gekennzeichnet. Einige benutzen Benzin und andere Diesel als Treibstoff. Ein Merkmal einiger Autos ist es, dass sie sehr teuer sind.
ERKLÄRUNG	Genauso haben auch die einzelnen Bücher der Bibel ihre typischen Merkmale.
KERNAUSSAGE	Der zentrale Gedanke dieser Predigt ist: man kann das Mt.-Evangelium besser als vollständiges Buch kennenlernen.
ÜBERLEITUNGSSATZ	Man kann das Mt.-Evangelium kennenlernen mit Hilfe eines Verständnisses seiner Merkmale.

HAUPTPUNKTE		
1. Das Mt.-Evangelium betont die Verbindung zwischen AT und Christentum.	Mt. 1,1	Buch des Geschlechts Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.
BESPRECHUNG		
SCHLÜSSELWORT	Bedeutung von "damit erfüllt würde": In fast jedem Kapitel sieht man, wie Jesus eine AT-Prophetie erfüllt. "Damit erfüllt würde" wird in bezug auf das Leben und den Dienst Jesu immer wieder gebraucht. Was ist mit dem Leben und dem Dienst Jesu, dass es etwas erfüllt, was die AT-Prophetie vorausgesagt hat? Es ist: Jesus ist der Messias, der gesalbte König, der im AT verheissen wurde. Er selbst ist die Verbindung zwischen AT und neutestamentlichem Christentum.	
WARUM	Warum diese Verbindung betonen: Das Mt.-Evangelium wurde in erster Linie für Juden geschrieben. Sein Schlüsselvers ist Mt. 1,1. In diesem Vers wird Jesus der "Christus" genannt. Dieser griech. Begriff ist die Übersetzung des hebr. "Messias", und beides bezieht sich auf dieselbe Person. Wenn Petrus zu Jesus sagt: "Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!" (Mt. 16,16), meint er: "Du bist der Messias." Der Messias des AT ist Gottes Sohn, und Sein irdischer Name ist Jesus (Mt. 1,21), was "Retter" bedeutet. Das ist das Porträt von Jesus, das man im Mt.-Evangelium sieht.	

ILLUSTRATION	Illustration vom Anspruch Jesu als verheissener Messias: In Mt. 26,62-64 steht Jesus vor dem Hohenpriester Kaiphas. Der jüdische Hohe Rat ist zum Gericht versammelt. Kaiphas sagt zu Jesus: "Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus (Messias) bist, der Sohn Gottes." "Du sagst es", erwidert Jesus. "Doch sage ich euch: Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels."
ANWENDUNG	Das AT und das Christentum finden ihre wesentliche Verbindung in der Person Jesu, des Messias. Behaltet das im Kopf, wenn ihr das Mt.-Evangelium durchlest. Formulierungen wie "damit erfüllt würde" betonen diese Verbindung.

2. Das Mt.-Evangelium betont, dass das Himmelreich in der Person und im Dienst Jesu in die Geschichte eintrat.	Mt. 3,1-2	In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa und spricht: Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.
	Mt. 4,17	Von da an begann Jesus zu predigen und zu sagen: Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen!
	Mt. 12,28	Wenn ich aber durch den Geist Gottes die Dämonen austreibe, so ist also das Reich Gottes zu euch gekommen.

BESPRECHUNG	
SCHLÜSSELWORT	Erklärung des Ausdrucks "das Himmelreich ist nahe herbeigekommen": Der Ausdruck "Himmelreich" erscheint im Mt.-Evangelium 33mal und ist dasselbe wie "Reich Gottes" in den anderen Evangelien. "Reich" meint in erster Linie Gottes Königsherrschaft. Seine Königsherrschaft ist sowohl gegenwärtig als auch zukünftig. Sie kam in der Person und im Dienst Jesu in die Geschichte. "Ist nahe herbeigekommen" bedeutet, dass Gottes Königsherrschaft <i>schon</i> in die Geschichte gekommen ist. Am Ende des Zeitalters wird Gottes Herrschaft im Reich Gottes auf der Erde vollendet werden (Mt. 19,28; Offb. 11,15), aber die Macht des Reiches Gottes war im Leben der Menschen schon durch den erlösenden Dienst Christi am Wirken. Die Zeit des Reiches hat begonnen. "Dein Reich komme" im Vaterunser bezieht sich auf das Reich Gottes auf der Erde als zukünftiges Königreich (Mt. 19,28; Offb. 11,15).

WIE	Wie Jesus das Reich verkündigte: "Jesus zog umher in ganz Galiläa ... und predigte das Evangelium von dem <i>Reich</i> " (Mt. 4,23). Jesus verkündigt Gottes Herrschaft, indem Er die Menschen zur Busse auffordert (Mt. 4,17), Sünden vergibt (Mk. 2,9-12), jede Krankheit heilt (Mt. 4,23) und die Besessenen befreit (Mt. 4,24). Beachtet, dass das Evangelium vom Reich Gottes Herrschaft über die Macht Satans betont. Jesus hat Satan gebunden, sein Haus betreten und seinen Besitz genommen (Mt. 12,29). Jesus sagt: "Wenn ich aber die bösen Geister durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen" (Mt. 12,28). Gottes Reich ist in dieser Welt gegenwärtig, und zu Seinen mächtigen Werken gehört, dass Satans Macht der Finsternis zerstört wird.
ANWENDUNG	Derselbe Jesus kann Satans Macht in deinem Leben überwinden. Wenn du nicht von Sünde gerettet bist, kann Jesus sie dir vergeben und ihre Macht in deinem Leben brechen. Er kann dich von der Macht der Finsternis befreien. Verstehe, dass das Heil darin besteht, dass man um Hilfe bittet: "Wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden" (Röm. 10,13). Du musst rufen, und Jesus wird retten! Lass dies heute <i>dein Tag</i> des Heils sein.

3. Das Mt.-Evangelium betont, dass Jesus König ist.	Mt. 1,1	Buch des Geschlechts Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.
	Mt. 2,1-2	Als aber Jesus zu Bethlehem in Judäa geboren war, in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise vom Morgenland nach Jerusalem, die sprachen: Wo ist der König der Juden, der geboren worden ist? Denn wir haben seinen Stern im Morgenland gesehen und sind gekommen, ihm zu huldigen.

BESPRECHUNG	
AUSLEGUNG	Exposition von Mt. 1,1. Als Messias musste Jesus ein Nachkomme der königlichen Familie Davids sein. Dass der Messias ein König wie David sein sollte, lässt sich zurückverfolgen auf Gottes Verheissung an David: "Aber dein Haus und dein Königtum sollen beständig sein in Ewigkeit vor mir, und dein Thron soll ewiglich bestehen" (2. Sam. 7,16). Jesus ist der König, der diese Verheissung erfüllt. Jesus war von Seiner menschlichen Natur her ein Nachkomme Davids (Röm. 1,3), und nur Jesus konnte Sein eigenes Reich für immer befestigen (Jes. 9,6). Die Juden erwarteten, dass ihr Messias ein König sein würde, und im Mt.-Evangelium ist Jesus dieser König. Das ist wichtig, weil Matthäus in erster Linie an Juden schreibt.

WAS	Was für ein König Jesus ist: Die Juden zur Zeit Jesu setzten ihre Hoffnung auf einen politischen König, der Israel seine Freiheit wiedergeben würde. Die römische Herrschaft über Israel musste gebrochen werden. Israel sollte ein goldenes Zeitalter des Friedens und des Wohlstands erleben. Deshalb fragten die Jünger Jesus: "Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?" (Apg. 1,6). Sie meinten natürlich ein irdisches Reich, aber das Reich Gottes auf der Erde liegt noch in der Zukunft. Und so sagt Jesus zu Pilatus: "Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde" (Joh. 18,36). Jesus ist König, doch nicht in einer politischen Weise. Er ist König im Herzen, im Sinn und in der Seele des Menschen. Paulus sagt: Gott "hat uns errettet von der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes" (Kol. 1,13). Sein Reich ist eine geistliche Herrschaft.
ILLUSTRATION	Als Jesus triumphierend in Jerusalem einzieht (Mt. 21), sehen wir ein Bild von Ihm als König. Er kommt nicht in einem Streitwagen, wie ein König des Krieges, sondern auf einem Esel wie ein König des Friedens. Er erfüllt Sacharjas Prophetie: "Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin" (Sach. 9,9).
ANWENDUNG	Jesus ist der König, der über deinem Leben, deiner Seele herrschen muss. Er bietet dir Erlösung für deine Sünden, Frieden für dein Gewissen und Leitung für dein Leben. Mache Jesus zu deinem König.

ÜBERLEITUNGSSATZ	Nun ist die Zeit gekommen, um auf diese Merkmale des Mt.-Evangeliums zu handeln.
-------------------------	--

SCHLUSS	
ZIELAUSSAGE	Jesus ist König; mache Ihn deshalb heute zu deinem König!
SCHLUSSTEIL	
ANWENDUNG	Wie machst du Jesus zu deinem König? Du übergibst Ihm deine Sünden und dein Leben. Diese Übergabe bringt dich in Verbindung mit Seiner Vergebung, Seinem Frieden, Seiner rettenden Kraft. Mache Jesus zu deinem König und nimm die Sünde und das Ich vom Thron deines Lebens.
LETZTER SATZ	Entscheide dich heute, wem du dienen willst!
EINLADUNG	

1 Das Studium des Textes

EXEGESE

Exegese ist ein gutes Wort, um über die vom biblischen Autor beabsichtigte Bedeutung zu sprechen. Der Begriff ist vom griechischen Verb *exegeomai* abgeleitet, das "herausführen" bedeutet (zusammengesetzt aus *ek*¹ = "heraus" und *hegeomai* = "führen"). *Exegese*, wie wir sie verstehen, bedeutet "erklären durch Herausführen der wahren Bedeutung aus einem Vers oder einem Abschnitt". Wir lesen keine Bedeutung in den Text *hinein*, sondern führen die Bedeutung *heraus*, die bereits dort vorhanden ist!²

EISEGESE

Eisegese ist das, wovor wir uns beim Studium eines Textes hüten wollen. Eisegese geschieht, wenn jemand irgendeine Bedeutung, die von ausserhalb, aus seinen eigenen Gedanken, kommt, in einen Text *hinein*liest.

ALLEGORIE

Wenn jemand sagt, dass Jerusalem im Bericht über den Einzug Jesu (Mt. 21) keine Stadt ist, sondern die Seele, ist das Eisegese.

LITERARISCHER KONTEXT

Doch Allegorisieren ist nicht das einzige, durch das Eisegese geschehen kann; sie geschieht auch, wenn ein Text aus seinem Kontext herausgenommen wird. Wenn er isoliert dasteht, von seinem gedanklichen Fluss abgetrennt, kann er zum "Belegtext" für irgendeine unbiblische Lehre werden.

HISTORISCHER KONTEXT

Eisegese von biblischen Texten geschieht auch, wenn man sie entsprechend *seiner eigenen historischen Welt und Kultur* interpretiert.

Als Jesus sagte, dass man "aus Wasser und Geist" geboren werden muss (Joh. 3,5), meinte Er damit nicht "Wassertaufe". Nikodemus kannte nur Johannes' Taufe zur Busse" (Mt. 3,11), nicht die Wassertaufe der Gemeinde, die erst später eingeführt wurde. Zu sagen, dass sie Wassertaufe der Seele neues Leben gibt, ist Eisegese. Man liest in den Text eine Bedeutung hinein, die der historischen Welt von Jesus und Nikodemus widerspricht.

¹ "ek" wird vor *hegeomai* zu "ex" (ICI-Studienführer, George Batson, S. 273)

² ICI-Studienführer, George Batson, S. 273

DOGMATIK Eisegese geschieht auch, wenn Menschen einem Text eine Bedeutung aufzwingen, so dass er ihre Lehre unterstützt. Liberale Gelehrte und Sekten machen sich dieser Art von Eisegese schuldig.³

KONTEXT

Die Dinge, die um einen Abschnitt herum stattfinden - sein Kontext -, bestimmen seine Bedeutung. Ein Grundprinzip der Interpretation lautet: Lesen Sie einen Text im Lichte seines Kontextes aus.
Der Kontext kann umfassend oder eng sein.

LITERARISCHER KONTEXT Der enge Kontext ist gewöhnlich das, was sprachlich vor sich geht - in anderen Versen und Abschnitten. Er beinhaltet die *inneren Umstände*. Man kann ihn in "unmittelbarer" und "weiterer" Kontext unterteilen.

HISTORISCHER KONTEXT Der umfassende Kontext umfasst Informationen aus der Welt des Autors - Geschichte, Religion, Politik und Kultur. Er umfasst alle *äusseren Umstände*, die um einen Text herum vor sich gehen und seine Interpretation bestimmen. Diese äusseren Umstände kann man in "historischer" und "kultureller" Kontext unterteilen.⁴

LITERARISCHER KONTEXT

Der literarische Kontext, die inneren Umstände, kann man in *unmittelbarer Kontext* und in *weiterer Kontext* unterteilen. Beide helfen uns, mit dem vertraut zu werden, was um einen Text herum sprachlich vor sich geht.

UNMITTELBAR Der unmittelbare Kontext ist der gedankliche Fluss des Autors *direkt vor und hinter* einem Text. Ein Text ist gewöhnlich mit diesem gedanklichen Fluss verbunden; deshalb steht er nicht isoliert da (ausser in den Sprüchen), sondern ist Teil dessen, was sprachlich um ihn herum abläuft. Und was um einen Text herum vor sich geht, hilft Ihnen, zu verstehen, was in ihm vor sich geht! Deshalb müssen wir einen Text interpretieren, indem wir seinen unmittelbaren Kontext benutzen.

³ ICI-Studienführer, George Batson, S. 274

⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 275-276

BEISPIEL1 Z.B. hilft Ihnen der unmittelbare Kontext von Mt. 17,1-8, die Verklärung Jesu zu interpretieren. Der Abschnitt *direkt vor* der Verklärung ist Mt. 16,21-28. Beachten Sie, dass Jesus in Mt. 16,21 zu Seinen Jüngern *zum allerersten Mal* von Seinem herannahenden Tod spricht.

Mt. 16,21 *Von der Zeit begann Jesus seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem hingehen müsse und von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten vieles leiden und getötet und am dritten Tag auferweckt werden müsse.*

Diese Worte Christi beunruhigen und verwirren die Jünger. Das passte nicht in ihr Bild vom König Israels, von ihrem Messias. Deshalb lesen Sie in Mt. 16,22: "Und Petrus nahm ihn beiseite und fuhr ihn an und sprach: Gott bewahre dich, Herr! Das widerfahre dir nur nicht!" Doch dieser Tadel war ein Angriff vom Feind. "Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh weg von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist" (Mt. 16,23).

Dann spricht Jesus vom Verlieren des irdischen Lebens, um das himmlische Leben zu finden. Der unmittelbare Kontext schliesst mit Mt. 16,28: "Wahrlich, ich sage euch: Es stehen einige hier, die werden den Tod nicht schmecken, bis sie den Menschensohn kommen sehen in seinem Reich".

Jesus erfüllte dieses Versprechen bei der Verklärung (Mt. 17,1-8), die unmittelbar auf Mt. 16,28 folgt und damit verbunden ist.

Beachten Sie, dass die Jünger Jesus bei der Verklärung in himmlische Herrlichkeit gekleidet, das Angesicht leuchtend wie die Sonne, sahen. Dann erscheinen plötzlich Mose und Elia und sprechen mit Jesus. Worüber reden sie? Sie sprechen über Jesu *herannahenden Tod in Jerusalem* (Lk. 9,31). Menschen, die höchster Ehre würdig waren - Mose und Elia -, sprechen über Jesu Tod in Jerusalem. Welch ein Zeugnis für die Jünger Jesu! Es traf sie machtvoll: Leiden und Herrlichkeit müssen im Dienst des Messias zusammenkommen (1. Petr. 1,11).

Doch das ist nicht alles! Danach kam die Schekhina⁵, eine sichtbare Manifestation der Herrlichkeit Gottes, wie eine Wolke über diese Szene. Und Gott selbst sprach: "Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!" (Mt. 17,5). Den sollt ihr hören! Das sollten wir ja immer tun, doch was meint Gott hier? Meint Gott, sie sollen auf das hören, was Jesus ihnen während dieser drei Jahre beigebracht hat? Oder meint Er Jesu Lehre im allgemeinen?

Nein, in diesem Kontext ist das nicht die Bedeutung von "Den sollt ihr hören!". Es bezieht sich auf Jesu Aussage über Seinen Tod! Diese Aussage, die Er vor sechs Tagen gemacht hatte, verwirrte die Jünger. Nun redet Gott über dieselbe Aussage; der unmittelbare Kontext interpretiert also deutlich, was mit "Den sollt ihr hören!" gemeint ist.

⁵ Schekhina = Wohnen Gottes in seiner Gemeinde (ICI-Studienführer, Fach- und Fremdwörterverzeichnis, S. 328)

BEISPIEL2

Ein weiteres Beispiel ist 1. Joh. 2,27, das oft so interpretiert wurde, dass man keine Bibelschulbildung benötigt.

1. Joh. 2,27

Und ihr! Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehre, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und keine Lüge; und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm.

Johannes spricht in 1. Joh. 2,20-26 über Irrlehrer. 1. Joh. 2,27 ist *direkt verbunden* mit diesem gedanklichen Fluss und muss in diesem Licht interpretiert werden.

Als nächstes müssen wir fragen: "Ihr habt nicht nötig, dass euch jemand lehrt" - in welcher Weise? Ihr habt nicht nötig, dass euch jemand lehrt, so wie es diese Irrlehrer zu tun versuchten. Johannes' Leser hatten bereits die *Wahrheit* gelehrt bekommen. Johannes sagt: "Doch ihr habt die Salbung von dem, der heilig ist, und habt alle das Wissen" (1. Joh. 2,20). Sie mussten nicht noch einmal gelehrt werden!

Das Wissen, von dem er spricht, ist "*die Wahrheit*" (1. Joh. 2,21) - aber welche Wahrheit? "Die" zeigt, dass es eine spezifische Wahrheit ist, nicht Wahrheit im allgemeinen. Es ist die Wahrheit, über die Johannes in diesem Brief immer und immer wieder redet. Diese Wahrheit ist, dass *Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes* (1. Joh. 2,22).

Die Irrlehrer leugneten diese Wahrheit, und sie brachten andere Lehren dafür hinein, tödliche Irrlehren. Sie lehrten, dass die Menschen besonderes Wissen aus der griechischen Philosophie und aus der Astrologie brauchten, um ihre Seele mit Gott zu vereinigen. Sie lehrten, dass Erkenntnis (griechisch *gnosis*), nicht Jesus, der Weg zu Gott ist. Später wurden diese Irrlehrer bekannt als *Gnostiker*.

Als Johannes sich mit ihnen auseinandersetzt, erinnert er seine Leser daran, dass diese Lehrer aus der Gemeinde selbst hervorgetreten waren (1. Joh. 2,19). Dennoch sollten seine Leser sich nicht verführen lassen (weiterer Kontext in 1. Joh. 4,1-2), denn sie haben die Wahrheit, dass Jesus der Christus ist, schon bei ihrem ersten Kontakt mit dem Evangelium gehört; deshalb sollten sie darin bleiben (1. Joh. 2,24). Ausserdem sagt Johannes, dass die Salbung, die sie empfangen haben, ihnen helfen wird (1. Joh. 2,27); folglich *hatten sie es nicht nötig, noch einmal von Menschen belehrt zu werden!* Sie brauchten niemand, der sie lehrte, d.h. es musste von diesen Irrlehrern nichts an Lehre hinzugefügt werden.

Das ist der unmittelbare Kontext von 1. Joh. 2,27. Wenn man diesen Versagen lässt, dass wir keine menschlichen Lehrer brauchen, isoliert man ihn von seinem unmittelbaren Kontext und lässt ihn allein dastehen, ohne Beziehung zum gedanklichen Fluss um ihn herum.⁶

⁶ ICI-Studienführer, George Batson, S. 276-278

WEITERER

Der unmittelbare Kontext sagt uns, was *vor* und *hinter* einem Text geschieht, während der weitere Kontext zeigt, was in Abschnitten geschieht, die *weiter entfernt* sind von denen, die den Text direkt umgeben. Die weiter entfernten Abschnitte können auch einen Einfluss auf die Bedeutung eines Textes haben.

Die Bibel ist ein einheitliches Buch; sie ist keine Sammlung von vereinzelt gedanklichen Bruchstücken. Verse sind zu Abschnitten zusammengewoben, Abschnitte zu Kapiteln, Kapitel zu Teilen eines Buchs und diese Teile zum ganzen Buch.⁷

**HISTORISCHER
KONTEXT**

Folgende Fragen stellen wir einem Abschnitt in der Bibel, wenn wir den historischen Kontext untersuchen:

1. Welche historischen Umstände sind im Text enthalten?
2. Sind religiöse Gruppen (wie Pharisäer oder Sadduzäer) oder religiöse Umstände für die Bedeutung des Textes wichtig?
3. Beeinflussen politische Umstände die Bedeutung des Textes?
4. Welche kulturellen Umstände (also aus dem alltäglichen Leben in biblischer Zeit) sind im Text enthalten?

Die Antworten auf diese Fragen erhalten wir von der Bibel selbst und aus der Archäologie.

HISTORISCH

Der historische Kontext eines Verses oder Abschnitts kommt aus der Welt des biblischen Autors. Er schrieb während eines spezifischen Zeitabschnitts und lebte unter einem politischen System.

BEISPIEL

Als Beispiel für die Wichtigkeit des historischen Kontextes wollen wir uns Jonas Ungehorsam betrachten.

Wie können wir den Ungehorsam Jonas interpretieren, der sich weigerte, Gottes Botschaft in Ninive zu predigen (Jona 1,1-3)? Was wir im weiteren Kontext finden, ist, dass Jona wusste, dass Gott Ninive verschonen würde, wenn die Menschen der Stadt Busse taten (Jona 4,1-2). Und Jona wollte nicht, dass Ninive vor dem Gericht Gottes verschont blieb. Warum?

Hier brauchen wir den äusseren, den historischen Kontext. Ninive war die Hauptstadt Assyriens, und die Assyrer waren wegen ihrer Brutalität im Krieg gefürchtet. Assyrien hatte schon andere Völker um Israel herum erobert. Jona wusste, welchen Umständen sein eigenes Volk Israel gegenüber-

⁷ ICI-Studienführer, George Batson, S. 279

stand. Er kannte auch Jesajas Voraussage, dass Assyrien eines Tages Israel gefangennehmen würde (Jes. 7,17-25). Dann würde Jonas Volk gequält und getötet werden, und sein Heimatland würde ausgeplündert werden.

Da kommt plötzlich Gottes Botschaft zu Jona, dass Ninive innerhalb von 40 Tagen zerstört werden würde! Das war eine frohe Botschaft für ihn. Warum sollte er hingehen und Ninive warnen? Ninive könnte ja Busse tun und verschont werden. Und Jona wusste, was dann mit Israel geschehen würde. Nein, entschied er, Ninive soll umkommen, und Israel soll verschont werden. Der historische Kontext ist also in unsere Interpretation des Buches Jona eingewoben.

RELIGIÖS

Das nächste Gebiet des historischen Kontextes ist: Was sind die *religiösen Umstände*? Die Frage, die man hier stellt, lautet: Welche religiösen Bewegungen oder Praktiken beeinflussen die Bedeutung des Abschnitts?

BEISPIEL

Die zehn Plagen (2. Mose 7-12), die Ägypten heimsuchten, hatten mit den Göttern zu tun, die in Ägypten verehrt wurden. Gott sagt über die zehnte Plage sogar: "Ich will ... Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter" (2. Mose 12,12). Der Pharao selbst wurde als der Sonnengott Ra angebetet. Sein Leben auf der Erde hielt man für die physische Manifestation Ras; deshalb war er schon vor seiner Geburt ein Gott und nicht nur während seiner Herrschaft über Ägypten. Das hilft uns, verschiedene Abschnitte zu interpretieren.

2. Mose 5,2 zeigt seine stolze Reaktion als ein Gott: "Wer ist der Herr, dass ich ihm gehorchen müsse und Israel ziehen lasse? Ich weiss nichts von dem Herrn, will auch Israel nicht ziehen lassen." In 2. Mose 10,21-23 sandte Gott eine Plage übernatürlicher Finsternis und traf damit das Herz der ägyptischen Religion. Ra, ihr Sonnengott und Pharao, war machtlos und konnte die Dunkelheit nicht aufheben.

Diese Finsternis, die das Land drei Tage lang bedeckte, war so gross, dass man sie fühlen konnte (2. Mose 10,21). In 2. Mose 10,22 benutzt der hebräische Text für "dicke Finsternis" zwei Wörter, die beide "Finsternis" bedeuten (wörtlich etwa "eine Finsternis von Finsternis"). Das *betont* die Finsternis noch stärker, so dass wir in 2. Mose 10,23 sogar lesen, dass "niemand den andern sah". Der Herr ist höher als alle falschen Götter!

Das Gericht des Herrn fiel auch über alle anderen Götter Ägyptens. Der äussere historische Kontext der anderen Plagen zeigt uns dies. Als der Nil zu Blut wurde (2. Mose 7,17-18), traf dies die ägyptischen Götter, die mit dem Nil verbunden waren. Hapi, der Gott des Nils, nahm die Form eines Krokodils an. Er wurde aus dem Nil vertrieben, als dieser zu Blut wurde. Neith und Hathor, zwei Göttinnen, sollte bestimmte Fische schützen, aber "die Fische im Strom starben" (2. Mose 7,21).

Dann kam die Plage mit den Fröschen (2. Mose 8,3-12), die von den Ägyptern als irdische Form der Göttin Heqt angebetet wurden. Diese Tiere durften nicht getötet werden, aber Gott liess sie sterben (2. Mose 8,9).

Dasselbe gilt auch für Stiere und Kühe, die ebenfalls von den Ägyptern angebetet wurden (2. Mose 9,6). Der Gott Ptah nahm die Gestalt eines Stiers an und die Göttin Hathor die einer Kuh. Die Machtprobe zwischen Gott und den Göttern Ägyptens liess auch nicht die dämonische Macht der ägyptischen Zauberer aus. Sie waren ebenfalls Teil des religiösen Systems, und auch sie wurden geschlagen (2. Mose 7,12; (8,14).

Dies sollte auch eine Lektion für Israel sein: "... auf dass du verkündigest vor den Ohren deiner Kinder und deiner Kindeskinde, wie ich mit den Ägyptern verfahren bin und welche Zeichen ich unter ihnen getan habe, damit ihr wisset: Ich bin der Herr" (2. Mose 10,2). Er ist der Herr, der einzig wahre Gott.

POLITISCH

Welche *politischen Umstände* beeinflussen die Bedeutung eines Abschnitts?

BEISPIEL

Die beiden Gerichtsverhandlungen Christi vor Seiner Kreuzigung müssen im Lichte der politischen Umstände interpretiert werden. Roms politische Macht über Palästina zeigt, warum Er zweimal vor Gericht gestellt wurde. Die Juden unter der römischen Herrschaft durften die Todesstrafe nicht erlassen und vollstrecken. Deshalb musste jeder, der von den Juden verurteilt wurde, noch einmal unter römischer Autorität vor Gericht gestellt werden. Die römische Autorität konnte das jüdische Urteil entweder umkehren oder bestätigen. Nur Rom hatte die Macht, die Todesstrafe zu verhängen und auszuüben. Das erklärt, warum Jesus zwei Gerichtsverhandlungen durchmachen musste.

Sehen Sie sich als erstes die religiöse Gerichtsverhandlung an. Sie endete mit der Beschuldigung der "Gotteslästerung" (Mt. 26,63-65). Doch die Juden wussten, dass Pilatus im Zivilverfahren diese Anschuldigung nicht aufrechterhalten würde (Joh. 18,29-31), da es kein politisches Verbrechen, sondern eine Angelegenheit der jüdischen Religion war. Darum kümmerte sich das römische Gesetz nicht.

Deshalb brachten Kaiphas, der Hohepriester, und andere politische Anschuldigungen gegen Jesus vor. Sie riefen vor Pilatus: "Wir haben gefunden, dass dieser unser Volk aufhetzt und verbietet, dem Kaiser Steuern zu geben, und spricht, er sei Christus, ein König" (Lk. 23,2). Pilatus musste diese Klagen untersuchen, denn sonst konnten diese Juden ihn wegen mangelnder Loyalität Cäsar gegenüber anklagen. Deshalb griff er einen Punkt auf und fragte Jesus: "Bist du der König der Juden?" (Mt. 27,11; Joh. 18,33).

Wie antwortet Jesus? Er ist ein König, aber Er sagt: "Mein Reich ist nicht von dieser Welt" (Joh. 18,36). Und, so erklärt Jesus weiter, Sein Reich ist geistlich, nicht politisch. In jenen Tagen gab es viele, die Ansprüche auf das Königtum erhoben, aber Pilatus wusste, dass Jesus keine politischen Ambitionen hatte (Joh. 18,36). Pilatus wusste auch, dass die Feinde Christi Ihn aus Neid überliefert hatten (Mt. 27,18). Sein Urteilsspruch an die Juden ist: "Ich finde keine Schuld an ihm" (Joh. 18,38). Doch Pilatus fügt sich der Politik. Die Hohenpriester und ihre Anhänger rufen: "Lässt du diesen frei, so bist du des Kaisers Freund nicht" (Joh. 19,12). Pilatus wendet sich nun von der Wahrheit ab. Er widerruft seine Entscheidung und verurteilt Jesus aufgrund eines zivilrechtlichen Vergehens. Auf Golgatha, an Seinem Kreuz, konnte man es lesen: "König der Juden".

KULTURELL

Der kulturelle Kontext stammt aus dem alltäglichen Leben in biblischer Zeit. Er hilft Ihnen, Bibelabschnitte zu interpretieren, in denen kulturelle Bräuche erwähnt werden. Z.B. finden Sie hier Themen wie Ehe, Gastfreundschaft oder Grundstückkauf. Wenn in Texten von Werkzeugen, Waffen, Geld und Kleidung die Rede ist, haben Sie es wieder mit dem kulturellen Kontext zu tun. Allgemein gesprochen ist dieser Kontext die Art und Weise, wie die Menschen in ihrer Welt und Zeit lebten.

BEISPIEL

Z.B. ist es ein Missverständnis des kulturellen Kontextes, zu sagen, dass Petrus "nackt" war, als er Fische fing (Joh. 21,7). Beim Fischen zog man damals seine Oberbekleidung aus, war aber niemals nackt. Unter der Oberbekleidung war entweder ein Lendenschurz oder ein ärmelloses, knielanges Hemd.⁸

KONTEXT ANWENDEN

Folgende Schritte helfen uns bei der Auslegung eines Abschnittes den Kontext anzuwenden:

1. Erfassen Sie den unmittelbaren Kontext und entdecken Sie alle Verbindungswörter.
2. Lesen Sie den weiteren Kontext, um den Fortschritt von Gedanken oder Ereignissen um den Text herum zu entdecken.
3. Schreiben Sie etwas über den historischen Kontext auf. Suchen Sie in der "Einführung" eines Kommentars oder einem Nachschlagewerk nach historischen, politischen oder religiösen Informationen zum Text.
Lesen Sie in einem Buch über das biblische Alltagsleben nach, wenn kulturelle Umstände in einem Text enthalten sind.

⁸ ICI-Studienführer, George Batson, S. 280-284

UNMITTELBARER 1. Erfassen Sie den unmittelbaren Kontext.KONTEXT

Was geht um einen Vers oder Absatz herum vor sich? Was wird dort gesagt? Ein Vers oder Abschnitt ist mit den Gedanken um ihn herum verbunden; deshalb suchen Sie nach *Verbindungswörtern*. Unterstreichen Sie sie. Sie sind Signale, die Ihnen zeigen, wie Sie den Text zu interpretieren haben.

VERBINDUNGS-
WÖRTER

GRUND	FOLGE	KONTRAST	ZEIT
verbindet vorhergehendes Material	verbindet nachfolgendes Material	Gegenteil, von dem, was vorher kommt	Fortschreiten von Gedanken, Ereignissen
denn weil da	also so dass deshalb	aber jedoch doch dennoch	danach nun dann als

BEISPIEL

Wir wollen ein Beispiel dafür betrachten, wie Verbindungswörter einen Abschnitt in seinem unmittelbaren Kontext interpretieren. Wir lesen in Röm. 8,14: "*Denn* so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes." Welche Leitung durch den Geist ist gemeint? Jede Leitung oder Führung, die im Leben eines Christen geschieht? Irgendeine spezifische Führung? Um diese wichtige Frage zu beantworten, muss man sich auf das Verbindungswort "denn" konzentrieren.

"Denn" erklärt gewöhnlich eine Aussage, die direkt davor steht. Welche Aussage (oder welcher Vers) steht hier direkt vor "denn"? "Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben" (Röm. 8,13). "*Denn* so viele durch den Geist Gottes geleitet werden" - in welcher Weise geleitet werden? Die Taten des Fleisches zu töten! Niemand muss in bezug auf diese Leitung Rätsel raten. Das Verbindungswort "denn" verbindet diese beiden Verse (Röm. 8,13 und 14) miteinander.

WEITERER
KONTEXT

2. Lesen Sie den weiteren Kontext des Abschnitts.

Jeder Textabschnitt steht innerhalb eines grösseren Teils des jeweiligen Buchs. Was ist der Inhalt dieses Teils? Was ist der Inhalt dieses Teils? Welches Bild wird dort gemalt? Achten Sie darauf, wie Ihr Textabschnitt in dieses Bild hineinpasst. Benutzen Sie eine Übersicht⁹ über das biblische Buch, um herauszufinden, in welchen Teil Ihr Abschnitt passt.

⁹ »Ein sehr gutes Buch für diesen Zweck ist Ernst Aebis *Kurze Einführung in die Bibel* (Verlag Bibellesebund.« (ICI-Studienführer, George Batson, S. 286)

HISTORISCHER KONTEXT 3. Benutzen Sie historische Umstände aus der Welt des biblischen Autors, um diejenigen Verse zu interpretieren, die mit ihnen zu tun haben.

Benutzen Sie Bräuche und Kultur der biblischen Zeit, um diejenigen Verse zu interpretieren, die mit ihnen zu tun haben.¹⁰

2 Predigtreihen

PREDIGTPLAN

Was ist die Grundlage eines Predigtplans? Eine Predigtreihe, die im wesentlichen auf expositorisches Predigen durch biblische Bücher hindurch aufgebaut ist. Nichts gibt Ihnen solch einen systematischen Fluss von Gegenständen Ihrer Predigten wie eine Predigtreihe.

VORTEILE

ZEIT

Wenn Sie über die 28 Kapitel des Matthäus-Evangeliums predigen, haben Sie Gegenstände für die Predigten von 6 Monaten - 6 Monate, in denen Sie nicht mehr um einen Gegenstand und um einen Text für die Predigt des nächsten Sonntagmorgens zu kämpfen haben. Stellen Sie sich vor, was das bedeutet. Sie können bei der Predigtvorbereitung schnell vorangehen. Sie können Ihre Predigten schon Wochen, bevor Sie sie halten, vorbereiten! Helfen Sie sich selbst dabei, Gottes Herde zu helfen, indem Sie einen Predigtplan benutzen.

¹⁰ ICI-Studienführer, George Batson, S. 284-286

BIBEL-
KENNTNIS

Da ein Predigtplan eine Predigtreihe benutzt, lernen Sie und Ihre Zuhörer ein Buch der Bibel kennen. Sehr oft hören die Menschen viele Jahre lang Predigten und lernen niemals ein biblisches Buch wirklich kennen. Sie hören nur Verse und vereinzelte Gegenstände aus einem Buch; niemand lernt jemals ein Buch auf diese Weise kennen.

BIBLISCHE
BÜCHER

Wie Menschen hat jedes biblische Buch seine eigene Identität, seine eigene "Persönlichkeit". Das 1. Buch Mose ist anders als Jesaja, und der Römerbrief unterscheidet sich vom 1. Korintherbrief. Jedes Buch entwickelt eigene theologische Gedanken, hat seinen eigenen historischen Hintergrund, seinen eigenen Zweck und seinen eigenen Schlüsselvers. Wenn man ein Buch wirklich kennenlernen soll, muss es durch systematische Exposition behandelt werden. Wenn man nur *einige Verse* und *Gegenstände* aus einem Buch benutzt, zeigt das niemals seine Identität. Ein Buch kann man nur in seinem vollen Umfang, nicht anhand seiner Einzelteile kennenlernen. Wie wichtig ist das für jeden Christen!

ILLUSTRATION

»Ich möchte das durch eine Geschichte illustrieren:

Eines Tages kam ein Mann, der auf einem Elefanten ritt, durch ein kleines Dorf. Alle Bewohner dieses Dorfes waren blind. Obwohl sie schon etwas von Elefanten gehört hatten, hatte keiner von ihnen einen berührt. Fünf aufgeregte blinde Männer baten um die Erlaubnis, den Elefanten anfassen zu dürfen. So führte der Besitzer jeden Mann zu einem anderen Teil des grossen Tieres.

"Was ist ein Elefant? Womit würdet ihr einen Elefanten vergleichen? Wir wollen es wissen", rief die Menge von blinden Menschen ihren fünf blinden Freunden zu.

"Ich weiss alles über Elefanten", sagte der Mann, der die Seite des Elefanten berührt hatte. "Ein Elefant ist lang und wie eine dicke Mauer."

"Nein", sagte der Mann, der das Ohr des Elefanten berührt hatte. "Ein Elefant ist wie ein riesiges Blatt und bewegt sich, wenn man ihn berührt."

"Das stimmt nicht", rief der dritte Mann, der den Rüssel berührt hatte. "Ein Elefant ist so etwas wie eine lange Schlange."

Der vierte Mann, der den weissen Stosszahn berührt hatte, brachte seinen Kommentar ein. "Nein", sagte er. "Ein Elefant ist nicht wie eine Schlange oder ein Blatt. Ein Elefant ist kurz und glatt, aber sehr scharf. Er ist wie ein Speer."

Der fünfte Mann, der seine Hände am Bein des Elefanten auf und ab bewegt hatte, rief: "Keiner von euch hat recht. Ein Elefant ist wie ein grosser, runder Baum."

Nun würde niemand in diesem Dorf jemals einen Elefanten richtig kennenlernen. Was war das Problem dieser Blinden? Man kann die Identität eines Elefanten nicht anhand seiner einzelnen Teile erkennen.

Und genau dasselbe gilt für ein Buch in der Bibel. Niemand kann ein Buch richtig kennenlernen, wenn er immer nur Predigten über einzelne Teile daraus hört.« Ein Predigtplan über ein biblisches Buch ist die Abhilfe für das Problem, dass die Menschen in ihrem ganzen Leben kein Buch der Bibel richtig erfassen können.¹¹

PLANUNG

VORGEHEN

1. Markieren Sie im Kalender 6 Tage im November (oder auch in einem anderen Monat), an denen Sie planen wollen, worüber Sie im nächsten Jahr predigen werden.
2. Als nächstes benutzen Sie den Jahresplan und tragen dort Predigtreihen (nicht einzelne Predigten) für jedes Quartal des Jahres ein.
3. Schliesslich benutzen Sie die Monatstabelle, um die Predigten für jede Reihe einzutragen.

An diesen 6 besonderen Planungstagen können Sie drei oder mehr Monatspläne fertigstellen.

ERGEGNIS

Was ist das Ergebnis? Sie wissen, welche *Predigtreihen* Sie im nächsten Jahr halten werden, und Sie wissen, welche *Predigten* Sie während drei Monaten (Januar bis März) benutzen werden. Welch ein angenehmes Gefühl für jeden von uns!

Jemand hat einmal gesagt: "Planen bringt die Zukunft in die Gegenwart hinein, so dass man jetzt schon etwas daran tun kann."

EINWAND

falscher

Vielleicht sagt jemand nun: "Aber ich habe Schwierigkeiten, schon Monate im voraus zu wissen, worüber ich nach Gottes Willen predigen soll. Manchmal ändert Gott meine Predigten, wenn ich aufstehe, um zu predigen."

¹¹ ICI-Studienführer, George Batson, S. 295-296

Richtige Exposition und geplantes Predigen	21.11.97	13	150
--	----------	----	-----

Lassen Sie mich da helfen mit der Frage: "Wer ändert Ihre Predigten, Sie oder Gott?" Gott weiss schon über Ihren Predigtendienst Bescheid, bevor Sie eine Predigt vorbereiten, und Gott ändert Seinen Plan nicht. Wenn wir sagen: "Gott hat soeben meine Predigt geändert", scheint es, dass wir bei der Predigtvorbereitung Gottes Willen nicht richtig erkannt haben. Gott kann Sie leiten, wenn Sie Predigten planen; dann müssen Sie nicht warten, bis Sie auf der Kanzel sind, um zu wissen, worüber Sie predigen werden.¹²

berechtigter

Hierzu muss man aber beifügen, dass in der Anfangszeit unseres Dienstes in einer neuen Gemeinde ein Jahresplan wohl nur schwer realisierbar ist, da wir die Zuhörer noch zu wenig gut kennen.¹³

IDEEN

Im folgenden Beispiele für vierteljährige (13 Sonntage) Predigtreihen:¹⁴

TITEL	BESCHRIEB/KONZEPT	PREDIGT-IDEEN
Biblische Persönlichkeiten im AT	Mit Hilfe der Muster für Predigten über Erzählungen und normale expositorische Predigten können Sie eine Reihe über mehrere Persönlichkeiten in einem Quartal planen.	Einige Beispiele sind: Abraham, Jakob, Mose, Simson, David und Elia. Benutzen Sie nur die wichtigsten Ereignisse in ihrem Leben wie den Kampf mit Goliath im Leben Davids (1. Sam. 17).
Biblische Persönlichkeiten im NT	Wieder benutzen Sie das Muster für Predigten über Erzählungen oder das expositorische Grundmuster.	Einige Beispiele sind: Petrus, Pilatus, Judas, Stephanus und Paulus. Sie müssen nicht jedes Detail aus ihrem Leben benutzen. Nehmen Sie nur die wichtigsten Ereignisse. Z.B. könnten einige Predigten über Paulus sein: eine Predigt über die Erzählung von Paulus' Bekehrung (Apg. 9), eine expositorische Predigt über die Elemente von Paulus' Botschaft (Apg. 13,13-41) und eine Predigt über die Erzählung von der mazedonischen Vision (Apg. 16).
Grosse Kapitel des AT	Das sind Kapitel, die sich mit grossen biblischen Themen beschäftigen. Die meisten Predigten über die Kapitel werden das expositorische Grundmuster verwenden.	Einige Beispiele: die Erschaffung von Mann und Frau (1. Mose 1), die Versuchung in Eden (1. Mose 3), die Sintflut (1. Mose 6), Gottes Bund mit Abraham (1. Mose 15), das Passafest (2. Mose 12), die Zehn Gebote (2. Mose 20), der Versöhnungstag (3. Mose 16).
Grosse Kapitel des NT	Diese Kapitel behandeln wesentliche biblische Gegenstände, Lehre eingeschlossen. Die meisten Predigten aus diesen Kapiteln benutzen das Grundmuster für expositorische Predigten.	Einige Beispiele sind: die Jungfrauengeburt (Mt. 1), das Vaterunser (Mt. 6), die neue Geburt (Joh. 3), die Gemeinde beginnt (Apg. 2), das siegreiche Christenleben (Röm. 8), wahre Liebe (1. Kor. 13), die Auferstehung (1. Kor. 15).

¹² ICI-Studienführer, George Batson, S. 297

¹³ Markus Brunner

¹⁴ ICI-Studienführer, George Batson, S. 298-300

TITEL	BESCHRIEB/KONZEPT	PREDIGT-IDEEN
Schlüsselverse der Bibel	Sie werden sowohl im AT als auch im NT viele Schlüsselverse finden. Sie könnten eine vierteljährige Reihe (13 Predigten) über Schlüsselverse des AT in Ihrer Jahrestabelle eintragen. Im nächsten Jahr könnten Sie dann eine Reihe über Schlüsselverse des NT einplanen. Damit sind natürlich nicht alle Schlüsselverse der Bibel abgedeckt. Jedes der 66 Bücher hat seinen eigenen spezifischen Schlüsselvers, der in seinem Inhalt entwickelt wird, und enthält ausserdem noch weitere Schlüsselverse.	Einige Beispiele für Schlüsselverse des AT sind: 1. Mose 3,15; 2. Mose 3,14; 3. Mose 17,11; 4. Mose 14,9; 5. Mose 8,2; Josua 24,15. Beispiele für NT-Schlüsselverse: Mt. 5,17; Mk. 10,45; Lk. 19,10; Joh. 3,16; Apg. 1,8; Röm. 1,17; 6,23; 1. Kor. 2,14; 10,13. Schlüsselverse sind Grundlage für textgebundene Predigten mit dem Schlüsselwort "Bedeutungen" im Thema.
Biblische Prinzipien	Biblische Prinzipien sind ein weiteres Gebiet, das man für eine vierteljährige Predigtreihe verwenden kann. Sie offenbaren grundlegende Gesetze Gottes in bezug auf die Menschheit im allgemeinen, die Christen und Gott selbst. Sie können eine Liste biblischer Prinzipien anlegen, während Sie die Bibel durchlesen.	Einige Beispiele sind: 1. Mose 50,20; 2. Mose 14,14; 3. Mose 19,2; 4. Mose 32,23; 5. Mose 10,17; Josua 1,8; Sach. 4,6; Mt. 6,21; Mk. 10,27; Lk. 10,19; Joh. 7,17; Apg. 4,12; Röm. 8,31; 1. Kor. 3,6.
Lebenssituationen	Predigten über Lebenssituationen sind ein weiteres Gebiet, das Sie als Reihe in Ihren Jahresplan eintragen könnten. Das entsprechende Muster ergibt, wie Sie sich noch erinnern, einen Problemlösungsansatz für die Predigt.	Einige Beispiele für eine 13-teilige Reihe sind: Gemeindepaltungen (1. Kor. 3,3-8), Enttäuschung (Mt. 11,1-6), Tod (2. Kor. 5,1-8), Entmutigung (Jer. 12,1-5), Schuld (2. Kor. 2,1-11), Trauer über den Tod lieber Angehöriger (1. Thess. 4,13-18), Versagen (Jer. 18,1-6), Fragen des Gewissens (Röm. 14,1-21). Die genannten Schriftabschnitte sind natürlich nicht die einzigen, die die biblische Lösung für ein Problem nennen. Andere Texte können genauso verwendet werden.
Predigtreihen über einen Gegenstand der Bibel	Für diesen Bereich können Sie das Muster für normale expositorische Predigten und für Predigten über Erzählungen verwenden. Sie können über einen Gegenstand wie das Gebet predigen und in dieser Reihe die wichtigsten Texte der Bibel über das Gebet benutzen.	Sie könnten mit Abrahams Fürbitte (1. Mose 18) beginnen und danach über Gebetserhörungen, die die Bitte übersteigen (1. Kön. 3), Gebet in einer Krise (2. Chron. 20), Gebet eines bussfertigen Sünders (Ps. 51), Bitten im Vaterunser (Mt. 6), Kennzeichen eines ausdauernden Gebets (Lk. 18,1-8), die Hilfe des Hl. Geistes beim Gebet (Röm. 8), die Gründe für ein "Nein" auf manche Gebete (2. Kor. 12,7-10) und Paulus' Gebete für die Christen (Eph. 1+3) sprechen. Andere Beispiele für Predigtreihen über einen Gegenstand sind: Glaube, der Hl. Geist, Götzendienst, Rechtfertigung, Liebe, Mission. Erlösung, die Wiederkunft Christi, Verwalterschaft und Anbetung.

TITEL	BESCHRIEB/KONZEPT	PREDIGT-IDEEN
Bücher der Bibel	Predigen über Bücher der Bibel ist die Grundlage für einen Jahresplan. Fangen Sie eine Reihe mit einer Predigt über das Buch selbst an - einer "Buchpredigt". Fahren Sie danach mit einer Reihe von Predigten durch das Buch fort. Sie predigen über Gegenstände und Themen aus seinen Kapiteln (nicht immer aus jedem Kapitel). Die meisten Predigten werden das Grundmuster für expositorische Predigten verwenden. Benutzen Sie auch biblische Prinzipien, Lebenssituationen und Schlüsselverse und die entsprechenden Muster, wo sich das anbietet. Manche biblischen Bücher erfordern natürlich eine längere Reihe als andere. Eine reguläre Reihe besteht aus 13 Predigten. Gut ist es, jedes Jahr über zwei biblische Bücher zu predigen.	Hier eine mögliche Folge von Büchern, über die Sie predigen könnten: Matthäus, Philipper, 1. Samuel, Johannes, 1. Korinther, Jona, Epheser, 2. Mose, Lukas, Offenbarung.

PREDIGTREIHE ÜBER EIN BUCH

Folgende Schritte helfen uns bei der Vorbereitung auf das Predigen über ein biblisches Buch:

1. Lesen Sie das ganze Buch viele Male durch.
2. Bekommen Sie einen Blick für den historischen Hintergrund des Buchs.
3. Zählen Sie Abschnitte für eine Predigtreihe und die passenden Gegenstände oder Themen auf.
4. Bereiten Sie eine Buchpredigt vor, um über das ganze Buch zu predigen.

1. LITERARISCHER KONTEXT

1. Lesen Sie das ganze Buch viele Male durch.

Lesen Sie ein Buch (möglichst) mit einem Mal durch. Sie müssen ein Buch viele Male lesen, um ein Bild von seinem Inhalt zu bekommen.

Viele erfolgreiche Prediger empfehlen, dass man es morgens während seiner persönlichen Andacht durchliest, und wir möchten diesen Vorschlag von Herzen unterstützen. Das ist eine Zeit, in der Ihr Verstand noch frisch und frei ist von den Forderungen und Aktivitäten des Tages.

2. HISTORI-
SCHER
KONTEXT

2. *Bekommen Sie einen Blick für den historischen Hintergrund des Buchs.*
Mit vielmaligem Lesen erhalten Sie zwar viele Informationen, aber gewöhnlich bekommen Sie sie aus der "Einleitung" eines Kommentars zu dem betreffenden Buch oder anderen Nachschlagewerken.

3. EINTEILUNG

3. *Zählen Sie Abschnitte für eine Predigtreihe und die passenden Gegenstände oder Themen auf.*

Diese Art der Planung markiert die Route, auf der Sie durch das Buch gehen. Sie sind derjenige, der die Abschnitte für die Reihe auswählt. Sie sollten eine Bibelausgabe benutzen, die die Verse in Absätze gliedert und Abschnitte kennzeichnet (wie die Elberfelder oder die Einheitsübersetzung). Zu den Texten, die Sie für die Predigtreihe aufführen, sollten auch biblische Prinzipien, Lebenssituationen, Schlüsselverse, Erzählungen und Gleichnisse gehören. Wenn Sie einen Abschnitt auf Ihrem Blatt Papier aufführen, könnten Sie auch das passende Predigtmuster nennen. Natürlich werden die meisten Abschnitte das Grundmuster für expositorische Predigten benötigen.

4. BUCH-
PREDIGT

4. *Bereiten Sie eine Buchpredigt vor, um über das ganze Buch zu predigen.*

Eine Buchpredigt ist die erste Predigt in einer Reihe. Sie stellt ein biblisches Buch so dar, dass es als Gesamtheit gesehen wird. Als Hauptpunkte benutzt die Buchpredigt Schlüsselgedanken (Merkmale), die ins ganze Buch eingewoben sind. Die Schlüsselgedanken stehen wie Berggipfel über allen anderen Gedanken. Sie beherrschen die Landschaft des Buchs und geben ihm seinen typischen Charakter.

Eine Buchpredigt benutzt also einen synthetischen Ansatz, bevor man über einzelne Abschnitte predigt. *Synthetisch* bedeutet das "Zusammensetzen" eines Buchs, so dass die Menschen seinen Gesamteindruck erfassen können.¹⁵

¹⁵ ICI-Studienführer, George Batson, S. 302-304